

17|18

Geschäftsbericht

Die **IHK**Kann's.

April 2017



Hainbuch

3. April
Open Innovation Kongress Baden-Württemberg in der IHK.

Austausch der Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen mit Esslinger OB Dr. Jürgen Zieger.

4. April
Amtsübergabe an neue IHK-Präsidentin Marjoke Breuning.

IHK stellt Beispiele für Inklusion in der Ausbildung vor.

5. und 6. April
E-Commerce-Tage.

18. April
Gespräch der Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen mit Nürtinger OB Otmar Heirich.

Mai 2017

3. Mai
Neue Broschüre zeigt kreative Konzepte im Einzelhandel auf.

4. Mai
IHK-Analyse beleuchtet Aktivitäten ausländischer Unternehmen in der Region.

5. Mai
Austausch der Bezirkskammer Göppingen mit Staatssekretär Thomas Albrecht zu Arbeiten 4.0.

6. Mai
Bildungsmesse Geislingen.

9. Mai
Treffen von IHK-Präsidentin Marjoke Breuning mit Umweltminister Franz Untersteller zu Klimaschutz, Energieversorgung und -effizienz.

Ehemaliger US-Botschafter John C. Kornblum erörtert amerikanische Politik in der Bezirkskammer Böblingen.

12. Mai
3. Kongress „Stuttgart gründet“ in der IHK.

15. Mai
Kasachische Delegation unter Botschafter Bolat Nussupov besucht IHK.

16. Mai
6. Marktplatz Bildungspartnerschaften in Göppingen.

19. Mai
3. Jobmesse für ausländische Fachkräfte und Auszubildende.

Juni 2017

1. Juni
Bezirkskammer Ludwigsburg tauscht sich mit Landrat Dr. Rainer Haas aus.

2. Juni
Azubi-Speed-Dating in Böblingen.

6. Juni
Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen bespricht sich mit OB Roland Klenk, Leinfelden-Echterdingen.

7. Juni
IHK legt Gutachten zu den Stauursachen in der Region Stuttgart vor.

12. Juni
Austausch mit Umweltministerium zu Luftreinhaltung.

19. Juni
Tag der kleinen Forscher.

Austausch der Bezirksversammlung Esslingen-Nürtingen mit Landrat Heinz Eininger.

20. Juni
Stuttgarter Handelstag.

22. Juni
IHK-Berufsparcours in Ostfildern.

23. Juni
Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut weiht Neubauder Bezirkskammer Göppingen ein.

2. Böblinger „Nacht der Ausbildung“.

26. Juni
2. Ausbilderfachtag.

29. Juni
1. Zukunftsforum Digitales Unternehmen.

Juli 2017



IHK

3. Juli
Tag der Ausbildungs-chance.

10. Juli
Treffen von IHK-Präsidentin Marjoke Breuning mit australischem Finanzminister Mathias Cormann.

11. Juli
Vergabe des Berufswahl-Siegel BoriS an Schulen der Region.

14. Juli
5. Stuttgarter Nachfolgetag.

18. Juli
9. Stuttgarter Sicherheitskongress.

19. Juli
1. Forum für die Ladungssicherung auf Fahrzeugen.

August 2017

2. August
Treffen mit Göppinger Landrat Edgar Wolff zu Metropolexpress und Verkehrsverbund Stuttgart.

21. August
Studie zu Sitzverlagerungen in der Region zeigt mehr Weg- als Zuzüge von Unternehmen.

Austausch zwischen Wolf Ulrich Martin, Präsident der Bezirkskammer Göppingen, mit Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries.

September 2017

1. September
Rund 10.000 Azubis starten in der Region ins Berufsleben.

6. September
Haushaltsanalyse zeigt Steuererhöhungen trotz Einnahmehoch der Kommunen.

13. September
Laut IHK-Analyse erreichen Exporte und Auslandsinvestitionen Höchststand.

15. September
Strukturbericht mit Schwerpunkt zum digitalen Wandel in der Region vorgestellt.

20. September
IHK erweitert Bildungspartnerschaft mit Jörg-Ratgeb-Schule.

29. September
IHK-Fachkräftetag.

Oktober 2017

5. Oktober
Podium Handel in der Bezirkskammer Böblingen mit OB Wolfgang Lütznert und Einzelhändlern.

Gespräch der Bezirkskammer mit Göppinger OB Guido Till.

Austausch der Bezirkskammer mit der Stadtspitze Ludwigsburg.

10. Oktober
15. Tourismustag Region Stuttgart.

17. Oktober
8. Stuttgarter Immobilienstag.

19. Oktober
Themenabend zur Mobilität der Zukunft mit Verkehrsminister Winfried Hermann in Allmersbach i. T.

19. Stuttgarter Gefahrguttag.

36. Existenzgründertag in Göppingen.

20. Oktober
4. Jobmesse für ausländische Fachkräfte und Auszubildende.

23. Oktober
Merkur-Verleihung an ehemaligen IHK-Präsidenten Dr. Günter Baumann.

24. Oktober
IHK-Konjunkturgespräch.

26. Oktober
Verleihung Innovationspreis Weiterbildung Region Stuttgart.

November 2017

6. November
Austausch von IHK-Präsidentin Marjoke Breuning mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut zur Transformation in der Wirtschaft und Aus- und Weiterbildung.

Olaf Koch, Vorstandsvorsitzender der Metro AG, erörtert die Folgen der digitalen Transformation im Handel.

Bürgermeisterrunde zu Gast in der Bezirkskammer Göppingen.

9. November
IHK informiert zu Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen.

14. November
Gespräch Kirche-Wirtschaft in der Bezirkskammer Ludwigsburg.

16. November
Ehrung der besten Azubis des Landes in Rottweil.

IHK-Berufsparcours in Nürtingen.

20. November
Ola Källenius, Vorstandsmitglied der Daimler AG, referiert zum Auto der Zukunft in der IHK.

21. November
Internationaler Beratungstag.

23. November
16. Symposium für Vergaberecht.

25. November
Azubi-Speed-Dating in Esslingen.

Dezember 2017



4. Dezember
Ehrung der besten Azubis Deutschlands in Berlin.

5. Dezember
Sachverständigentag 2017.

6. Dezember
Stuttgarter Forum für Fahrpersonalrecht.

7. Dezember
Gespräch zwischen IHK-Präsidentin Marjoke Breuning und Ministerpräsident Winfried Kretschmann zu Breitbandausbau und Startup-Förderung.

8. Dezember
Vorstellung des Projekts Prozessberatung in der Aus- und Weiterbildung 4.0.

21. Dezember
Austausch von IHK-Präsidentin Marjoke Breuning mit den Landräten der Region.

Januar 2018



10. Januar
Austausch mit dem Umweltministerium zu Klimaschutz und Versorgungssicherheit.

11. Januar
Sechs Ausbildungsbeste erhalten Sterne auf dem „Walk of Fame“ der IHK.

23. Januar
Austausch der IHK-Präsidenten in Baden-Württemberg zu aktuellen Wirtschaftsthemen.

31. Januar
Friedemann John, Leiter der Personalentwicklung des Flughafens Stuttgart, diskutiert Leben, Lernen und Arbeiten der Zukunft.

Februar 2018

1. Februar
Vorstandsvorsitzender der ElingKlinger AG Dr. Stefan Wolf spricht zur Zukunft der Autoindustrie in der Bezirkskammer Böblingen.

5. Februar
Steuerpolitischer Dialog mit IHK-Präsidentin Marjoke Breuning und Finanzministerin Edith Sitzmann.

7. Februar
Azubi-Speed-Dating in Ludwigsburg.

Aktion Ausbildungsplatz in Böblingen.

20. Februar
Industrie-4.0-Tag.

22. Februar
10. Stuttgarter Versicherungstag.

28. Februar
Berufsbildungstag.

März 2018

2. und 3. März
Ausbildungsmesse Fokus Beruf in Backnang.

6. und 7. März
Azubi-Speed-Dating in Stuttgart.

9. und 10. März
Berufsausbildungsmesse bam in Ludwigsburg.

15. März
45. Jahrestreffen Zoll und Wirtschaft.

26. März
Austausch mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut bei Bezirkskammer Göppingen.

Vorwort

Effizient, transparent und beitragsgerecht: Die Unternehmen bestimmen Mitteleinsatz und Kurs der IHK.



Marjoke Breuning
Präsidentin

Die IHK Region Stuttgart kann für das Beitragsjahr 2018 ihre Mitgliedsbetriebe um etwa 8,5 Millionen Euro entlasten. Die Beiträge für dieses Jahr werden um 24 Prozent reduziert. Dies ist möglich, weil der wirtschaftliche Erfolg vieler unserer Mitgliedsunternehmen mehr Einnahmen als geplant zur Folge hat. Die nicht benötigten Mittel geben wir zurück.

Höhe und Verwendungszweck unserer Einnahmen bestimmen die Unternehmerinnen und Unternehmer in unserer Vollversammlung und in den fünf Bezirksversammlungen. Sie achten dabei auf Beitragsgerechtigkeit, Effizienz, Transparenz und Risikoabsicherung und zugleich auf Umfang und Qualität un-



Johannes Schmalz
Hauptgeschäftsführer

serer Angebote und Leistungen. Sie bestimmen Kurs und Ziele unserer IHK.

Für diesen ehrenamtlichen Einsatz in unseren Gremien danken wir. Der dort gepflegte Meinungs- und Erfahrungsaustausch gibt uns wichtige Impulse für unsere Arbeit als Selbstverwaltung der Wirtschaft, engagierter Dienstleister und akzeptierter Partner für Politik und Verwaltung.

Über all dies soll dieser Geschäftsbericht informieren. Er legt offen, welche Ziele wir verfolgen, welche Projekte wir 2018 angehen und welche Mittel wir dafür einsetzen.



Kennzahlen



IHK Region Stuttgart | Haupthaushalt

	Plan 2018 in Euro	Ist 2017 Euro	Ist 2016 Euro	Ist 2015 Euro
Erträge aus Beiträgen	36.160.000	43.368.722	35.528.009	39.288.542
Erträge aus hoheitlicher Tätigkeit (Gebühren)	7.396.000	7.915.061	7.436.273	6.959.996
Umsatzerlöse	780.600	735.650	779.865	813.515
Sonstige betriebliche Erträge	4.224.500	5.711.138	4.177.576	3.892.461
Betriebserträge	48.561.100	57.730.572	47.921.722	50.954.514
Sachaufwand	5.693.500	5.145.028	4.997.530	5.200.236
Personalaufwand	26.489.100	23.459.873	25.537.949	24.598.748
Abschreibungen	2.173.500	2.247.647	1.809.320	1.608.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.228.900	11.291.239	11.820.736	10.890.430
Betriebsaufwand	48.585.000	42.143.787	44.165.535	42.297.765
Jahresergebnis	-8.460.000	8.351.428	1.353.084	-1.626.920
Investitionen (ohne Finanzanlagevermögen) ¹	2.048.600	677.294	870.452	583.932

¹ ohne Baumaßnahmen



Die IHKann's.

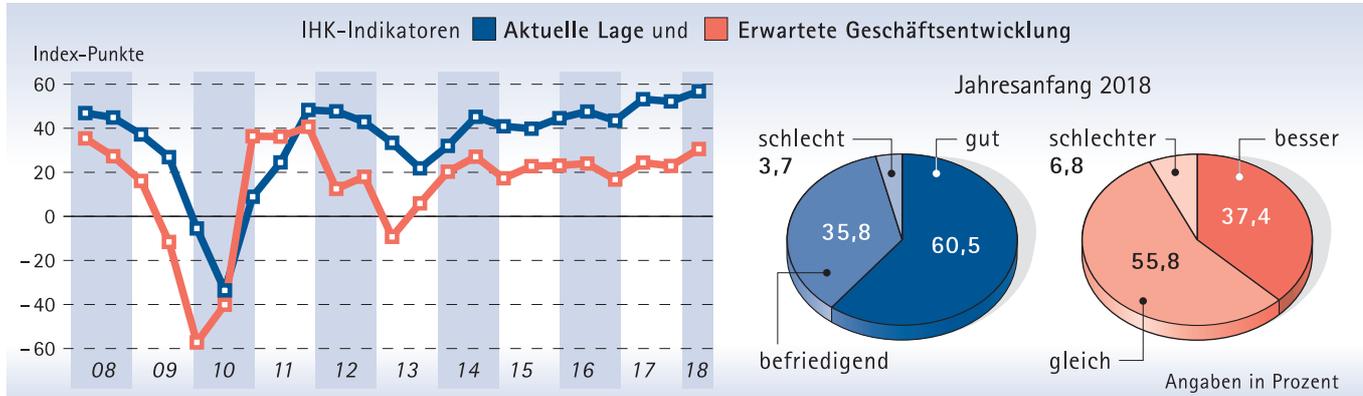
- 4 Standortpolitik
- 13 Beruf und Qualifikation
- 22 International
- 26 Innovation und Umwelt
- 29 Existenzgründung und Unternehmensförderung
- 32 Recht und Steuern
- 34 Branchen
- 40 IHK als Treffpunkt

- 42 Finanzdaten
- 52 Mitglieder, Beitrag
- 56 IHK-Arbeit in Zahlen
- 59 Gremien
- 61 Anschriften
- 62 Impressum



Standortpolitik

Lagebeurteilung so gut wie noch nie



Konjunktur, Wirtschaftspolitik

Wirtschaft in der Region boomt – Betriebe wollen mehr investieren

Die wirtschaftliche Lage der Betriebe in der Region Stuttgart ist laut IHK-Umfragen vom Jahresanfang 2018 so gut wie noch nie in den letzten 20 Jahren. Grund ist die kräftige Nachfrage aus dem In- und Ausland. Jedoch bestehen weiter Konjunkturrisiken wie Unsicherheiten durch den Brexit, Unwägbarkeiten der US-Politik und schwelende Krisenherde weltweit. Mehr als 60 Prozent der befragten Unternehmen in der Region Stuttgart bewerten ihre aktuelle Lage als gut – so viele wie nie zuvor. Rund 36 Prozent der Befragten bezeichnen ihre Geschäftslage als befriedigend und lediglich knapp vier Prozent als schlecht. Auch die Aussichten der Unternehmen für 2018 sind positiv. Rund 93 Prozent der Betriebe erwarten bessere oder gleichbleibend gute Geschäfte.

Entsprechend positiv fallen die Pläne für Inlandsinvestitionen der regionalen Wirtschaft aus. 40 Prozent der Unternehmen wollen 2018 mehr investieren als 2017, 48 Prozent gleich viel und nur zwölf Prozent weniger als im Vorjahr. Die Betriebe wollen vor allem Ersatzinvestitionen tätigen, aber auch Innovationen und Digitalisierung vorantreiben, rationalisieren oder ihre Kapazitäten erweitern.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 6295

Standort Deutschland muss wettbewerbsfähig bleiben

Mehr als die Hälfte der Industrieunternehmen haben bei Befragungen der IHK angegeben, verstärkt im Ausland investieren zu wollen. Um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland zu sichern, fordert die IHK die Bundesregierung

dazu auf, angesichts der finanziellen Spielräume in den öffentlichen Haushalten die steuerlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zukunftsfähig auszugestalten.

Die Anfang 2018 in Kraft getretene US-Steuerreform mit Steuerentlastungen von knapp 1,4 Billionen Euro wird den Steuerwettbewerb zwischen den großen Industrienationen weiter verschärfen. Auch in anderen Ländern wie Frankreich oder China zeichnen sich Maßnahmen wie eine Lockerung von Investitionsbeschränkungen oder steuerliche Vergünstigungen ab. Kern der US-Steuerreform ist eine Senkung der Unternehmenssteuern von 35 auf 21 Prozent. Die Steuerbelastung von Kapitalgesellschaften in Deutschland liegt hingegen bei etwa 30 Prozent. Personengesellschaften werden hier mit dem persönlichen Steuersatz der Gesellschafter besteuert, der in der Spitze bei 42 beziehungsweise 45 Prozent liegt. Die IHK fordert neben einer deutlichen steuerlichen Entlastung der Unternehmen in Deutschland zudem Maßnahmen zur Entbürokratisierung.

Personalmangel wird immer mehr zum Geschäftsrisiko

Der Mangel an qualifiziertem Personal bereitet den Unternehmen immer mehr Sorge. Der Anteil der Unternehmen, für die der Fachkräftemangel ein Geschäftsrisiko darstellt, hat von 47 Prozent Anfang 2017 auf 61 Prozent zu Jahresbeginn 2018 zugenommen. Die größte Personalnot herrscht im Gastgewerbe, aber auch in der technischen Beratung, im Bau, bei IT-Dienstleistern sowie im Transport- und Verkehrsgewerbe. Auch der knapp 15-prozentige Anstieg der Zahl der bei der Arbeitsagentur registrierten offenen Stellen im Jahr 2017 sowie längere Stellenbesetzungszeiten zeigen, dass es für die Unternehmen schwieriger wird, Fachkräfte zu finden. Dabei plant ein knappes Drittel der Betriebe, zusätzliches Personal einzu-

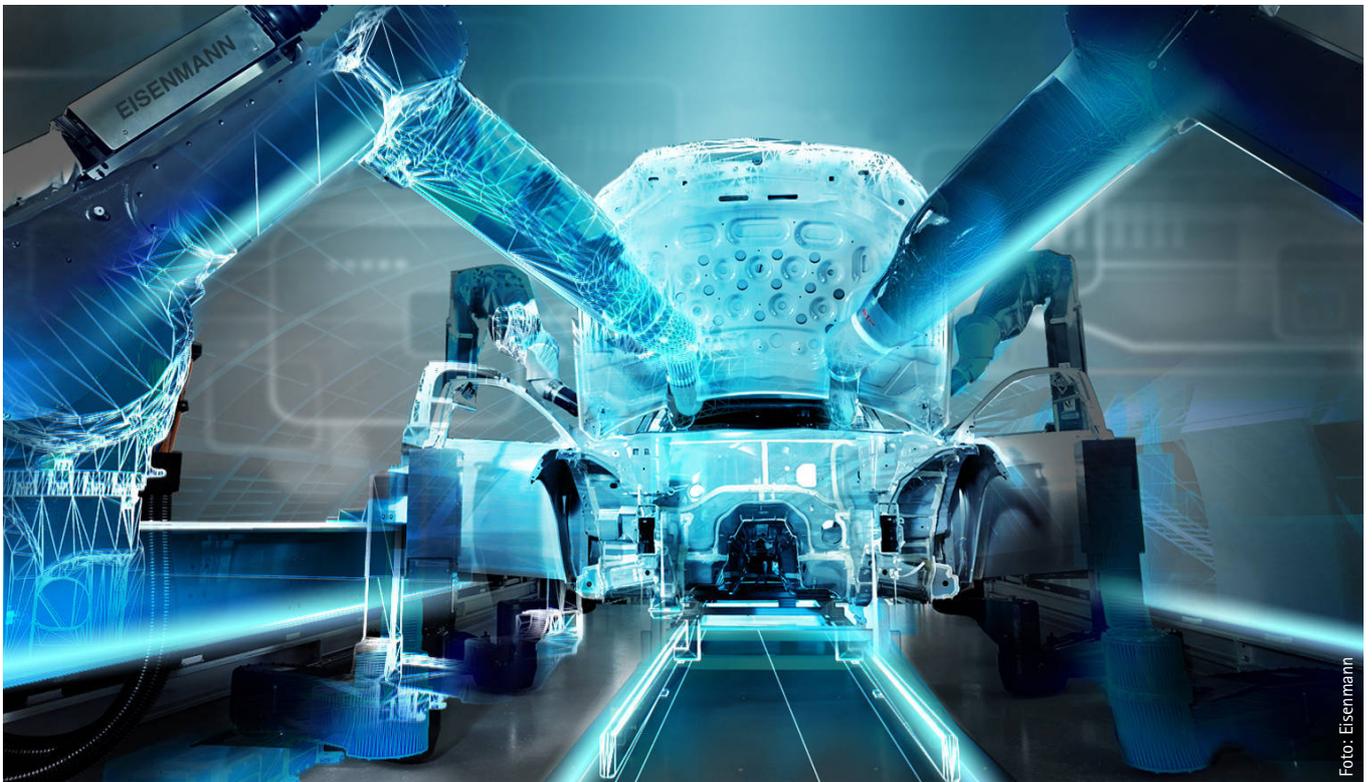


Foto: Eisenmann

Die Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau wie die Eisenmann SE in Böblingen sind die Ausrüster für die digitalen Fabriken der Zukunft. Pluspunkte für den Weg zur Wirtschaft 4.0 sind nach einer IHK-Studie die enge Vernetzung der Betriebe in der Region und ihre hohe Kompetenz.

stellen. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent im Jahresdurchschnitt 2017 zählt die Region Stuttgart unverändert zu den Großstadregionen mit der geringsten Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa.

Standort Region Stuttgart

Regionale Wirtschaftsstruktur und Netzwerke sind gute Basis für Wirtschaft 4.0

Die Region Stuttgart ist aufgrund der engen Vernetzung und hohen Kompetenz der Unternehmen gut dafür gerüstet, die massiven Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft zu bewältigen. Besonders kleinere und mittlere Unternehmen sehen sich allerdings sowohl vor großen personellen und als auch finanziellen Herausforderungen. Zu diesem Schluss kommt der Strukturbericht 2017 von Verband Region Stuttgart, Handwerkskammer, IG Metall und IHK, der sich schwerpunktmäßig mit dem Thema digitaler Wandel in der regionalen Wirtschaft befasst. Wichtig für Wirtschaft 4.0 sind eine international wettbewerbsfähige Infrastruktur bei Glasfaserversorgung, Forschung und Entwicklung sowie entsprechende technologische Kompetenzen und Qualifikationen der Beschäftigten.

In der Region Stuttgart ist die Automobilindustrie Vorreiter für die vernetzte Produktion in ihren Fabriken und entlang der Wertschöpfungskette. Maschinenbau und Elektrotechnik sind die wichtigsten Ausrüster für die digitale Fabrik. Außerdem verfügt die Region in der Informations- und Kommunikationstechnologie, bei Ingenieurdienstleistungen und in der Kreativwirtschaft über hervorragende Potenziale.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 16079

Das macht die IHK

Leistungen im Bereich Wirtschaftspolitik:

- Förderung des Industrie-, Handels-, Dienstleistungs-, Medien- und Messestandorts Region Stuttgart
- Einsatz für den Ausbau der Forschungsinfrastruktur und Stärkung der technologischen Kernkompetenzen in der Region
- Standortanalysen und -berichte für die Region Stuttgart und das Land Baden-Württemberg sowie Stellungnahmen und Vorschläge zur Fortentwicklung von Kommunen und Region
- Konjunkturanalysen und -berichte über Wirtschaftslage und -entwicklung in der Region, jährliches Konjunkturgespräch mit Wissenschaftlern und Konjunkturexperten
- Berichte über Beschäftigungstrends und Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt
- Arbeitskreis Wirtschaftspolitik für Wirtschaftsexperten aus Unternehmen
- Vorschläge zum Subventions- und Bürokratieabbau
- Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsvorhaben
- Stellungnahmen als Trägerin öffentlicher Belange für die gewerbliche Wirtschaft bei Flächennutzungs-, Bebauungs- und Regionalplänen
- Mitwirkung bei der Ausweisung neuer Gewerbeflächen, Beratung von Unternehmen bei der Standortwahl
- IHK-Mietpreisübersichten zu Büro-, Einzelhandels-, Produktions- und Lagerflächen
- Aufbereitung und Bereitstellung wirtschaftsstatistischer Daten

Neues Transformationsbündnis Automobilwirtschaft

Die IHK ist Gründungsmitglied des Transformationsbündnisses Automobilwirtschaft Region Stuttgart, das im Januar 2018 ins Leben gerufen wurde. Dieses soll die Umbrüche und den Strukturwandel in der Branche aktiv begleiten. Die Geschäftsstelle



Schnelles Internet ist Grundvoraussetzung für die Unternehmen, um mit der zunehmenden Digitalisierung Schritt zu halten. Um das Göppinger Gewerbegebiet Jebenhausen-Süd mit Glasfaseranschlüssen auszustatten, hat die Bezirkskammer Göppingen „Runde Tische“ mit den Betroffenen organisiert.

ist bei der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart angesiedelt. Die Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart hat dazu Finanzmittel bereitgestellt.

Region und Stadt Stuttgart verlieren Unternehmen

Trotz boomender regionaler Wirtschaft hat die Region Stuttgart per Saldo Unternehmen an andere Standorte verloren: Zwischen 2013 und 2016 stehen laut Sitzverlagerungsstudie der IHK 1.216 Fortzügen 1.177 Zuzüge gegenüber. Eine verstärkte Abwanderungstendenz zeigt sich vor allem hin zu Standorten außerhalb Baden-Württembergs. Innerhalb der Region weist die Stadt Stuttgart Nettofortzüge auf, die Landkreise Esslingen und Rems-Murr konnten hingegen im Saldo Unternehmen dazu gewinnen.

Als Gründe für den Trend „raus aus Stuttgart“ sieht die IHK Defizite in der Verkehrsinfrastruktur, hohe Immobilienpreise und den Mangel an geeigneten Gewerbeflächen. Die IHK befürchtet, dass die in Stuttgart zu erwartenden Fahrverbote, die bereits eingeleiteten Verkehrsbeschränkungen und die anhaltende Unsicherheit, was auf die Betriebe in Sachen Logistik und Luftreinhaltung noch zukommt, den Negativtrend weiter verschärfen werden. Zur weiteren Analyse der Gründe für Zu- und Wegzüge von Unternehmen hat die IHK eine zweiteilige Standortumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2018 veröffentlicht. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 17038

Schnelles Internet für Gewerbegebiete

Die IHK und ihre Bezirkskammern setzen sich für die Versorgung der Gewerbegebiete in der ganzen Region mit Glasfaseranschlüssen ein. Die Bezirkskammer Göppingen organisiert dazu im Landkreis „Runde Tische“ mit Unternehmen. Ziel ist

ein Zusammenschluss möglichst vieler Betriebe, um die hohen Anschlusskosten zu senken und einen eigenwirtschaftlichen Ausbau der Gewerbegebiete zu ermöglichen. 2017 wurde auf diese Weise das Gewerbegebiet Jebenhausen-Süd mit Glasfaseranschlüssen versorgt. Zusammen mit der Wirtschaftsförderung hat die Bezirkskammer drei „Runde Tische“ mit Unternehmen im Gewerbegebiet Göppingen-Voralb organisiert. In Adelberg wurde ein ähnlicher „Runder Tisch“ durch die dortige Kommune angestoßen, 2018 sollen weitere folgen.

Landkreis Esslingen untersucht Zukunftsfähigkeit

Ausgehend vom „Prognos Zukunftsatlas“, einer regelmäßigen Untersuchung aller 402 Landkreise in Deutschland, hat der Kreis Esslingen eine Detailanalyse angestoßen, um konkrete Themenfelder zu identifizieren, die für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises zentral sind. Hierzu gehören Fachkräftesicherung, Strukturwandel, Infrastruktur und Digitalisierung. Die IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen hat sich über das gesamte Jahr 2017 intensiv in die Workshops und Untersuchungen eingebracht und wird die Umsetzung erster konkreter Projekte 2018 begleiten und unterstützen. Beteiligt sind zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Bezirksversammlung.

Bezirksversammlung Böblingen erstellt Arbeitsprogramm zur Standortsicherung

Zur Sicherung der Attraktivität des Standorts Landkreis Böblingen hat die Bezirksversammlung der IHK-Bezirkskammer Böblingen ein umfangreiches Arbeitsprogramm für die nächsten vier Jahre beschlossen. Die Handlungsfelder, in denen sich die Bezirkskammer engagieren will, gehen vom Breitbandausbau über die Schaffung von Wohnraum für Fachkräfte bis hin

Leistungen im Bereich Fachkräftesicherung:

- Einsatz für die Fachkräftesicherung in der Region und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Prognosen über die Entwicklung von Fachkräfteangebot und -nachfrage in der Region
- Mitglied der Fachkräfteallianz Baden-Württemberg und regionaler Fachkräftebündnisse, Mitwirkung in Beiräten der Kommunen und Jobcenter
- Arbeitskreis Fachkräftesicherung mit Personalverantwortlichen aus Unternehmen
- Arbeitskreis Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen
- Inklusionsberatung
- Unterstützung von Unternehmen bei der Altersstrukturanalyse (www.fachkraefte-monitor-bw.de) und der Fachkräfteplanung (www.demografierechner-bw.de)
- Veranstaltungen zur Fachkräftegewinnung, -sicherung und zum Arbeitgeber- und Ausbildungsmarketing
- Online-Portal mit Infos und Praxistipps zur Fachkräftesicherung unter www.stuttgart.ihk.de/fachkraefte

zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Darüber hinaus will sich die Bezirkskammer dafür einsetzen, den Standort besser zu vermarkten, um weiterhin Fachkräfte und Unternehmen anzuziehen. Flankieren wird sie dies mit ihren Angeboten, zum Beispiel zu Fachkräftesicherung, Berufsausbildung, Unternehmensförderung und -nachfolge. Das Programm wurde von einer Arbeitsgruppe der Bezirksversammlung unter Leitung von Bezirkskammer-Präsident Andreas Hadler erarbeitet und im Sommer 2017 vorgestellt.

Fachkräftesicherung

Fachkräftemonitor bildet Beschäftigungseffekte der Digitalisierung ab

Seit 2018 berücksichtigt der IHK-Fachkräftemonitor explizit die Beschäftigungseffekte der fortschreitenden Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung. Die Vorausberechnungen für die kommenden zwölf Jahre zeigen, dass die digitale Transformation kein Allheilmittel gegen den Fachkräftemangel sein wird. Die durchschnittlichen Fachkräfteengpässe für die Jahre 2018 bis 2030 werden sich in der Region Stuttgart dadurch gerade einmal um rund 3.000 auf 90.000 fehlende Fachkräfte pro Jahr reduzieren.

Viel größere Effekte hat die Digitalisierung dagegen auf die unterschiedlichen Qualifikationsniveaus. Durch die Digitalisierung werden die Engpässe bei Akademikern und weitergebildeten Fachkräften größer und bei den mittleren Qualifikationen kleiner. Bei den Helfern sind die Effekte am größten. Hier wird prognostiziert, dass es durch die Digitalisierung keinen Mangel, sondern einen Überschuss an Helfern geben wird.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3175524

Neue Einstiegsseite mit IHK-Angeboten zur Fachkräftesicherung im Internet

Die Adresse www.stuttgart.ihk.de/fachkraefte bietet jetzt einen übersichtlichen Einstieg für Unternehmen, die sich zum Thema Fachkräftesicherung Anregungen holen möchten. Dort bündelt die IHK Informationen, Angebote und Tipps zu den Bereichen Fachkräftegewinnung, Arbeitgebermarketing, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, betriebliches Gesundheitsmanagement und Qualifizierung. Eine Übersicht über Fachkräftebündnisse, Analysetools sowie eine Checkliste zu den IHK-Leistungen in diesem Bereich ergänzen das Angebot.

► www.stuttgart.ihk.de/fachkraefte

IHK-Veranstaltungen geben Anregungen für Unternehmen

Demografischer Wandel zusammen mit digitaler Transformation, fortschreitender Globalisierung und dem Wertewandel in der Gesellschaft sorgen für große Veränderungen in der Arbeitswelt. Unternehmen müssen auf die Folgen und Wechselwirkungen dieser Trends mit ihrer Personalpolitik reagieren. Informationen und Anregungen erhielten sie im September 2017 auf dem Fachkräftetag im Stuttgarter IHK-Haus. Prof. Dr. Jutta Rump, Leiterin des Instituts für Beschäftigung und Employability (IBE), Ludwigshafen, hat deutlich gemacht, wie umfassend sich die Digitalisierung bereits heute auf unser (Arbeits-)Leben auswirkt und notwendige Weichenstellungen aufgezeigt. Über das IHK-Angebot und einzelne Aspekte der Fachkräftesicherung konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend in vier Fachforen und auf einer Begleitmesse informieren. Die Themen gingen von der Gewinnung ausländischer Fachkräfte über die Möglichkeiten, Beschäftigte mit Teilqualifikationen weiterzubilden, bis hin zur besseren

IHK. Die Fachkräftesicherung

Situation
analysieren



Fachkräfte
finden,
halten,
qualifizieren

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege und zu betrieblichem Gesundheitsmanagement.

Im Jahr 2018 wird die IHK die Unternehmen mit Workshops zur Einführung einer familienbewussten Unternehmenskultur und zu Arbeitgeber- und Ausbildungsmarketing bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung unterstützen. In den Landkreisen führen die Bezirkskammern praxisnahe Veranstaltungen für Betriebsinhaber und Personalverantwortliche durch und bieten Plattformen für den Erfahrungsaustausch.

Wettbewerb zur Familienfreundlichkeit im Unternehmen

Im Sommer 2017 wurden fünf Unternehmen aus dem Kreis Göppingen für ihre besondere Familienfreundlichkeit von der Bezirkskammer ausgezeichnet. Mit ihren Aktivitäten leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Unternehmen und stärken das Image des Betriebs. Bereits zum zweiten Mal hatte die Bezirkskammer Göppingen als Mitglied im Netzwerk „Lokale Bündnisse für Familien im Kreis Göppingen“ einen Wettbewerb für Betriebe aller Branchen und Größen ausgeschrieben. Beworben hatten sich knapp 30 Betriebe mit vorbildlichen Maßnahmen in den Bereichen Vereinbarkeit Familie und Beruf, Pflege und Beruf, familienfreundliche Arbeitsorganisation, spezielle Angebote für Familien sowie Kommunikation und Information rund um Familienfreundlichkeit.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3841168

Interesse an Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen ungebrochen

Die Unternehmen der Region Stuttgart haben nach wie vor großes Interesse an der Integration von Flüchtlingen in den

Arbeitsmarkt. Dies hat eine IHK-Veranstaltung im November 2017 gezeigt, auf der sich rund 120 Teilnehmer darüber informiert haben, wie sie Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung bringen können. Expertinnen und Experten der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, des Jobcenters Stuttgart, der IHK Region Stuttgart und aus den Unternehmen Lapp Kabel, Stuttgart, sowie Schmauder & Rau, Kirchheim Teck, haben dort die aktuelle Situation und ihre bisherigen Erfahrungen geschildert.

Das Interesse der Betriebe spiegelt sich auch in den IHK-Arbeitskreisen „Flüchtlinge ausbilden und beschäftigen“ wider, die regelmäßig bei der IHK und den Bezirkskammern tagen und in denen sich Unternehmen und Einrichtungen austauschen und zu aktuellen Themen wie Arbeitsmarktzugang oder Unterstützung von Flüchtlingen bei der Integration informieren.

Unterstützung leisten auch die KAUSA-Servicestelle der IHK (Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration) sowie die bei den Bezirkskammern angesiedelten Kümmerer des Projekts „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“, die junge Flüchtlinge in Ausbildung vermitteln (siehe Seite 14). Im Internet hat die IHK umfangreiche Informationen zur Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen gebündelt.

► www.stuttgart.ihk.de/fluechtlinge

Jobmessen für ausländische Fachkräfte

Auf den beiden Jobmessen für ausländische Fachkräfte und Auszubildende im Mai und im Oktober 2017 haben Unternehmen aus der Region Stuttgart die Möglichkeit genutzt, sich mit einem Stand zu präsentieren und Bewerbungsgespräche zu führen. Insgesamt hat die IHK 2016 und 2017 vier Jobmessen mit mehr als 1.800 Besucherinnen und Besuchern durchge-



Foto: Hörner

Die Jobmessen für ausländische Fachkräfte und Flüchtlinge im Stuttgarter IHK-Haus boten Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit potenziellen Arbeitgebern. Insgesamt haben mehr als 1.800 ausländische Bewerberinnen und Bewerber Gespräche geführt und sich informiert.

führt. Die nächste Jobmesse findet im Juni 2018 im Stuttgarter IHK-Haus statt. Dort können sich Betriebe und Interessenten auch über Unterstützungsangebote bei der Einstellung und Integration ausländischer Fachkräfte informieren, unter anderem zu Zeugnisanerkennung, Sprachförderung und dualer Ausbildung. Veranstalter der Jobmessen sind die Agentur für Arbeit Stuttgart, die IHK Region Stuttgart, das Jobcenter Stuttgart und der Welcome Service Region Stuttgart (WSRS).

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3141134

Spanische Fachkräfte gewinnen

Die IHK Region Stuttgart ist Mitglied im Netzwerk zur Unterstützung der Arbeitsmarktintegration spanischer Zuwanderer. Kammern, Verbände, Welcome Service, Arbeitsagentur und weitere Beteiligte unterstützen darin spanische Arbeitskräfte bei der Jobsuche in der Region Stuttgart, aber auch Unternehmen bei der Suche nach spanischen Fachkräften. Bei der Auftaktveranstaltung im November 2017 im Stuttgarter IHK-Haus mit der Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, Katrin Schütz, und der spanischen Botschafterin in Deutschland, María Victoria Morera Villuendas, konnten rund hundert Teilnehmer Kontakte knüpfen und sich über Fragen des gemeinsamen europäischen Arbeitsmarkts informieren.

IHK bringt Menschen mit Behinderung in Ausbildung und Arbeit

Die IHK-Inklusionsberatung hat im Jahr 2017 in über 50 Fällen individuelle Hilfestellung geleistet, um Unternehmen bei der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Mit dem Projekt „Barrierefrei in Erwerbstätigkeit in Stuttgart“ unterstützt die IHK, in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Stuttgart und gefördert durch Mittel des

Ausgleichsfonds, seit September 2015 die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in Betrieben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Übergang von der Schule in den Beruf. Mit Veranstaltungen speziell für Ausbildungsbetriebe und der Beteiligung an Speed-Datings oder Berufsbildungstagen wurden Ausbilder und Ausbildungsplatzsuchende informiert und Barrieren abgebaut.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3693362

Individuelle Beratung zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Seit Herbst 2017 sind die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern Kooperationspartner der Koordinierungsstelle Betriebliche Gesundheitsförderung Baden-Württemberg. Diese wurden von den gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes eingerichtet, um kleinen und mittleren Unternehmen eine kostenfreie, individuelle und wettbewerbsneutrale Erstberatung anzubieten und sie bei ihren Aktivitäten zur Gesundheitsförderung zu unterstützen.

Im Vordergrund stehen Fragen zur Gestaltung der Arbeitsumgebung, zum gesundheitsfördernden Arbeits- und Lebensstil, zur Motivation der Beschäftigten, zur Wiedereingliederung langfristig Erkrankter, zu ersten Schritten eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) sowie zu Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten. Die IHK bietet darüber hinaus die Online-Checkliste „Gesundheitsbewusster Betrieb“ und die Benefit-Anbieterdatenbank für BGM an.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3107838



Foto: Fotolia/kyoc

Fahrverbote dürfen den Wirtschaftsverkehr nicht behindern. Die IHK setzt sich hier für Ausnahmegenehmigungen ein.

Verkehrsnetze

Wirtschaftsverkehr darf nicht durch Fahrverbote behindert werden

Für den Fall von Fahrverboten in Stuttgart wirbt die IHK bei der Stadt für Ausnahmegenehmigungen für den Wirtschaftsverkehr, damit Ver- und Entsorgung für die Innenstadt sichergestellt werden kann. Zu einer Entlastung der Stuttgarter Innenstadt vom Durchgangsverkehr könnte der Bau von Tangentialen wie eine zusätzliche Filderauffahrt oder eine neue Verbindung zwischen dem Raum Ludwigsburg/Kornwestheim und dem Raum Waiblingen/Fellbach beitragen. Außerdem sollte der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) weiter ausgebaut werden. Die IHK hat dazu in ihrer Stellungnahme zur dritten Fortschreibung des Luftreinhalteplans für die Landeshauptstadt Stuttgart entsprechende Vorschläge gemacht. Im Internet informiert die IHK in einem umfangreichen Dossier über aktuelle Entwicklungen.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3666320

Die IHK-Bezirkskammern Ludwigsburg und Rems-Murr konnten zusammen mit den Nachbarkommunen Fellbach und Waiblingen ein ab 2017 vorgesehenes Durchfahrtsverbot für schwerere Lkw in der Remstalstraße (L 1142) in Remseck-Neckarremis mit dem Argument der Einhaltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes verhindern. Seit vier Jahren werden überall im Landkreis Ludwigsburg die Feinstaubgrenzwerte eingehalten, die Stickstoffdioxid-Belastungen sind rückläufig. Dadurch sieht sich die Bezirkskammer Ludwigsburg in ihrem jahrelangen Einsatz gegen vielfach geforderte pauschale Lkw-Durchfahrtsverbote bestätigt.

Die Bezirkskammer Göppingen hat nach intensiver Diskussion in ihrer Bezirksversammlung zu den Lärmaktionsplänen der Stadt Göppingen Stellung genommen. Sie begrüßt, dass die Stadt auf streckenbezogene Tempolimits von 30 Stundenkilometer auf Hauptverkehrsstraßen verzichtet. Die für die Ortsdurchfahrten Faurndau, Holzheim und Jebenhausen vorgeschlagenen Durchfahrtsverbote für Lkw größer zwölf Tonnen zwischen 22 und 6 Uhr lehnt sie jedoch als weitgehenden Eingriff in den Wirtschaftsverkehr ab.

Nahverkehrsplanung für Stuttgart muss künftige Entwicklungen berücksichtigen

Die IHK hat zum 2017 erstmals aufgestellten Stuttgarter Nahverkehrsentwicklungsplan im Interesse der regionalen Wirtschaft Stellung genommen. Sie begrüßt, dass die Landeshauptstadt eine umfassende Langfristplanung mit Priorisierungen zur Fortentwicklung des ÖPNV vorgelegt hat. Der Plan berücksichtigt jedoch nicht, wie sich das Mobilitätsangebot aufgrund der Erneuerung von Innenstadt-Quartieren in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiterentwickeln könnte. Weitere Veränderungen wird es durch Stuttgart 21 und die sich wandelnden Mobilitätsbedürfnisse der Menschen geben. Die IHK schlägt vor, das neue Rosensteinviertel als Modellregion für moderne Mobilität zu entwickeln. Hier bietet sich die Chance, ein ehrgeiziges Szenario zu entwerfen, wie Personen- und Gütertransport in Stuttgart in den nächsten 25 Jahren aussehen könnte.

Maßnahmen für nachhaltige Innenstadtlogistik in Stuttgart entwickeln

Die IHK arbeitet im Arbeitskreis Innenstadtlogistik der Stadt Stuttgart mit und bringt dort das Know-how ihrer Mitglieds-

unternehmen aus der Logistikbranche ein. Ziel ist es, die Versorgung der Stadt mit Gütern zu optimieren und dabei Verkehrs- und Umweltbelastungen so niedrig wie möglich zu halten. Dazu schlägt sie vor, freistehende Flächen in der Stadt für die Logistikknutzung zu reservieren, zum Beispiel für „Micro-Hubs“ – das sind Übergabepunkte für Sendungen zur weiteren Beförderung. In ihren Stellungnahmen zu Bebauungsplanverfahren weist die IHK zudem darauf hin, genügend innerörtliche Flächen für Paketstationen und ähnliche Einrichtungen vorzusehen. Daneben unterstützt sie Überlegungen der Stadt zu unterirdischen Rohrsystemen für die Güterbeförderung.

Das Bewusstsein für nachhaltige Logistik wächst auch beim Bund, der einen mit einer Milliarde Euro pro Jahr dotierten Fonds für dieses Thema aufgelegt hat, sowie auch beim Land, das derzeit ein Basiskonzept für die Städte in Baden-Württemberg erarbeitet. Auch hier bringt die IHK Vorschläge ein.

IHK positioniert sich zur Fortschreibung des Regionalverkehrsplans

In diesem Jahr wird die Neufassung des Regionalverkehrsplans für die Region Stuttgart erwartet. Damit wird nach 17 Jahren das aus IHK-Sicht wichtigste regionale Planungsinstrument für die Verkehrswege den aktuellen Entwicklungen angepasst. Die IHK hat zum Planentwurf Stellung genommen und begrüßt, dass der Verband dort die Bedeutung des Wirtschaftsverkehrs für die Region und die Notwendigkeit von Verbesserungen gleich mehrfach hervorhebt.

Die Kammer hat sich dafür ausgesprochen, dass bei den geplanten Neu- und Ausbaumaßnahmen stärker gewichtet wird, welche Projekte geeignet sind, den Verkehr über attraktive und leistungsfähige Achsen zu bündeln und dadurch Engpässe zu beseitigen. Als kurz- und mittelfristige Ergänzung zum Schienennahverkehr hat die IHK vorgeschlagen, mehr auf den Busverkehr zu setzen, beispielsweise in Form von Schnell- oder Direktbussen wie den Expressbussen des Verbandes Region Stuttgart. Über den Einsatz digitaler Steuersysteme und den Bau von zumindest abschnittsweise eigenen Fahrwegen könnte ein System geschaffen werden, das zwischen klassischem Busverkehr und Schienenverkehr liegt (Bus-Rapid-Transport, BRT).

Öffentlichen Nahverkehr in der Region stärken

Der Präsident der IHK-Bezirkskammer Göppingen, Wolf Martin, und Unternehmensvertreter haben sich in einem öffentlichen Hearing erneut für einen vollen VVS-Beitritt des Kreises Göppingen ausgesprochen, um für Betriebe und deren Beschäftigte eine optimale Anbindung an alle Verkehrsträger der Region zu

Das macht die IHK

Leistungen im Bereich Verkehrsnetze:

- Einsatz für eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur sowie für den bedarfsgerechten Ausbau und die Modernisierung der Verkehrswege Straße, Schiene, Binnenwasserstraße, Luftverkehr
- Unterstützung des Wirtschaftsverkehrs einschließlich des Einsatzes für neue Modelle der Ver- und Entsorgung der Innenstädte
- Einsatz für den Individualverkehr und den öffentlichen Personennahverkehr (Bus und Schiene) nach den jeweiligen Systemvorteilen
- Behandlung von bauplanungsrechtlichen Fragen und Prüfung der verkehrlichen Auswirkungen

erreichen. Außerdem macht sich die Bezirkskammer für einen Metropolexpress als Regio-S-Bahn möglichst in Trägerschaft des Verbandes Region Stuttgart stark.

Im Raum Ludwigsburg wird derzeit eine „Doppelstrategie“ verfolgt. Es laufen Planungen sowohl für ein Stadtbahnssystem als auch für Schnellbuslinien in Verbindung mit der Reaktivierung von Bahnstrecken. Die IHK-Bezirksversammlung Ludwigsburg spricht sich mehrheitlich dafür aus, bei den weiteren Planungen verstärkt auf eine vertretbare Realisierungsdauer, eine stufenweise Umsetzbarkeit sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis zu achten. In mehreren Gesprächen hat sich die Bezirkskammer Ludwigsburg für schnellere tangentielle Busverbindungen eingesetzt, so etwa beim Direktbus Ludwigsburg-Waiblingen in den Bereichen Neckargröningen und Neckarrems.

Einsatz für weniger Staus

Die IHK-Bezirkskammer Böblingen erhält immer mehr Beschwerden von Unternehmen, die unter Verkehrsbeeinträchtigungen durch die zahlreichen Straßenbau- und Instandhaltungsmaßnahmen im Kreis leiden. Daraufhin hat die Bezirkskammer die Mitglieder ihrer Bezirksversammlung um eine Einschätzung der Situation gebeten. Als Brennpunkte wurden häufig die A 81, die B 464, die B 295, der Renninger Lückenschluss, aber auch Probleme im Bahnverkehr angeführt. Die Probleme betreffen sowohl Beschäftigte als auch Kunden und Lieferanten. Das Bezirkskammerpräsidium hat die Verantwortlichen aufgefordert, die verschiedenen Projekte stärker miteinander zu koordinieren, vor allem dann, wenn mit dem Ausbau der A 81 begonnen wird.

Die Bezirkskammer Ludwigsburg begrüßt, dass Mitte 2017 das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der B-10-



Ein paar Ordner (und Euro) können Unternehmen dank Bürokratienteilungsgesetz einsparen. Hierfür hatte sich die IHK seit Jahren eingesetzt.

Das macht die IHK

Leistungen im Bereich Steuer- und Finanzpolitik:

- Stellungnahmen zur Änderung von Steuergesetzen gegenüber Bund, Land und Gemeinden
- Stellungnahmen zu finanzpolitischen Vorhaben von Bund, Land und Gemeinden
- Jährliche Analyse von Haushaltsplänen ausgewählter Städte und Gemeinden
- Vorschlag von Finanzrichtern

Ortsumfahrung Enzweihingen eingeleitet wurde. Bei optimalem Verlauf könnte die Umfahrung 2022 fertig sein. Zur Verbesserung der Straßeninfrastruktur muss aus Sicht der Bezirkskammer an drei weiteren Stellschrauben im Kreis gedreht werden.

Erstens sollte die Planfeststellung für die vorgesehene temporäre Standstreifenutzung auf der A 81 im Raum Ludwigsburg rasch erfolgen, um diesen Verkehrsengpass zu verringern. Zweitens könnte das im Zuge der Fortschreibung des Regionalverkehrsplans geplante Stufenverfahren die Verbindung zwischen den Räumen Waiblingen/Fellbach und Kornwestheim/Ludwigsburg verbessern. Zunächst sollte eine Neckarquerung südlich von Remseck-Aldingen gebaut werden und danach ein drei- oder vierstreifiger Ausbau als B 29 erfolgen. Dies wäre eine pragmatische Lösung für die umstrittene Nordostumfahrung Stuttgarts. Drittens setzt die Bezirkskammer darauf, dass das Land den dreistreifigen Ausbau zwischen der A 81 bei Mundelsheim und Backnang rasch vorantreibt. Hier darf sich die aktuelle Diskussion um eine Umstufung der L 1155 zur Bundesstraße nicht zu einem Schwarzer-Peter-Spiel zwischen Bund und Land entwickeln und zu einer Verzögerung des Ausbaus führen.

Steuer- und Finanzpolitik

Erfolg bei Bürokratienteilung

Die IHK begrüßt, dass 2017 durch mehrere Reformgesetze kleine Betriebe von unnötiger Bürokratie entlastet wurden. Bereits seit Jahrzehnten hatte sie gefordert, den Grenzwert für sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter anzuheben. Seit Jahresanfang 2018 können Unternehmen angeschaffte Gegenstände bis zu einem Nettobetrag von 800 Euro (brutto

952 Euro) direkt im Jahr des Kaufes in voller Höhe als Betriebsausgabe absetzen. Bisher galt die 1964 festgelegte Wertgrenze von 410 Euro. Außerdem wurde der Wert für Kleinbetragsrechnungen von 150 Euro auf 250 Euro erhöht. Dies entlastet die Betriebe von formellen Prüfpflichten. Die IHK sieht weiterhin viel Entlastungspotenzial und setzt sich für den Abbau bürokratischer Hemmnisse ein.

Deutschkurse steuerfrei

Die IHK hat sich mit Erfolg für die Steuerfreiheit von betrieblich geförderten Deutschkursen eingesetzt. Hintergrund ist das Bemühen der Wirtschaft um die berufliche Integration von Flüchtlingen. Wenn Arbeitgeber diese durch begleitende Deutschkurse unterstützen, wurden diese in der Vergangenheit lohnsteuerlich nicht anerkannt und mussten durch die Arbeitnehmer versteuert werden. Die IHK hatte sich hierzu an die Finanzministerin des Landes gewandt, die sich erfolgreich auf Bundesebene für eine Änderung eingesetzt hat. Die Kammer wird sich auch weiterhin intensiv für Vereinfachungen im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht einsetzen. In einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene erarbeitet sie hierzu Vorschläge.

Kommunal Finanzen weiter im Aufwind

Die Steuererträge der Kommunen sind auch 2017 weiter gestiegen. Dies zeigt die IHK-Analyse 2017 der Haushalte der 25 großen Kreisstädte der Region und der Landeshauptstadt Stuttgart. Positiv bewertet die IHK die vielerorts feststellbare Investitionstätigkeit, zum Beispiel im Bildungsbereich und im Bereich der Verkehrsinfrastruktur. Weniger erfreulich ist hingegen, dass auch Gewerbesteuerhebesätze und Verschuldung weiter steigen. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 116480



Beruf und Qualifikation



Die duale Ausbildung ist weiterhin attraktiv für Jugendliche. Trotz sinkender Schülerzahlen vermeldet die IHK gleichbleibende Zahlen bei den neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildungszahlen bleiben konstant

2017 hat die IHK in der Region Stuttgart 10.642 Ausbildungsverträge neu eingetragen. Damit ist die Zahl trotz rückläufiger Schülerzahlen ungefähr konstant geblieben. In kaufmännischen Berufen waren es 0,9 Prozent weniger, in technischen Berufen 1,8 Prozent mehr Verträge als im Jahr zuvor. Dies zeigt das große Engagement der rund 6.000 Ausbildungsbetriebe in der Region. Sie werben für die duale Ausbildung, bieten praxisnahe Qualifikationen und ermöglichen so vielen jungen Menschen einen gelungenen Start ins Berufsleben.

Unterstützung für Betriebe bei Azubi-Suche

Die IHK unterstützt vor allem kleine und mittlere Betriebe aktiv bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden. Das siebenköpfige Beraterteam des Projekts „Azubi gesucht?“ hat 2017 rund 720 Bewerberinnen und Bewerber in Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung vermittelt. Um Jugendliche und Betriebe zusammen zu bringen, organisieren die IHK und ihre Bezirkskammern in Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr zudem zahlreiche Veranstaltungen. Neben

den Azubi-Speed-Datings, auf denen Ausbildungsbetriebe und Bewerber in Kontakt kommen können, gibt es seit 2016 auch IHK-Elterncafés, bei denen sich Eltern rund um das Thema Berufsorientierung, Ausbildung und Karrieremöglichkeiten für ihre Kinder informieren können.

Im Februar und März 2018 konnten sich Schülerinnen und Schüler, die für den Ausbildungsstart im September eine Lehrstelle suchen, auf Berufsbildungstagen und Ausbildungsmessen in der ganzen Region über Berufe und Betriebe informieren und Bewerbungsmappen-Checks durchführen lassen. In den Landkreisen Böblingen, Esslingen-Nürtingen, Göppingen und Rems-Murr organisieren die Bezirkskammern zusammen mit den Wirtschafts Junioren eine „Nacht der Ausbildung“, bei der Schüler per Busrundfahrt Ausbildungsunternehmen besuchen können. Hunderte von Schülerinnen und Schülern haben das Angebot 2017 genutzt.

Die Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen bietet in diesem Jahr wieder zwei Berufsparcours an, bei denen Jugendliche eine Vielzahl von Ausbildungsberufen praktisch ausprobieren können. 2017 haben mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler und über 70 Unternehmen an den sehr erfolgreichen Großevents teilgenommen.

Das macht die IHK

Leistungen in der Berufsausbildung:

- Modernisierung der dualen Ausbildung, Weiterentwicklung und Einführung von Ausbildungsberufen
- Werbung für zusätzliche Lehrstellen und Praktikumsplätze zur Einstiegsqualifizierung, Bewerbervermittlung
- Veröffentlichung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen in der IHK-Lehrstellenbörse im Internet
- Betreuung der Ausbildung von der Eintragung des Vertrags bis zur Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfung
- Feststellung der Eignung und Beratung der auszubildenden Unternehmen durch die IHK-Ausbildungsberater/-innen
- Betreuung von Ausbildungsbetrieben mit ausländischen Inhabern, Vermittlung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen in Einstiegsqualifizierung und Ausbildung sowie Beratung der Eltern
- Förderung der Kooperation von Betrieben und Berufsschule
- Verbesserung der Ausbildungschancen von leistungsschwächeren Jugendlichen
- Entwicklung und Zertifizierung von Einstiegsqualifikationen
- Entwicklung bedarfs- und begabungsgerechter Zusatzqualifikationen
- Durchführung überbetrieblicher Ausbildungsmaßnahmen
- Zertifizierung von Teilqualifikationen
- Abnahme von Umschulungsprüfungen
- Entwicklung von Angeboten für Studienabbrecher
- Weiterbildungsstipendien und Vergabe von IHK-Stipendien
- Partner der Servicestelle Go.for.europe zur Vermittlung von Auslandspraktika von Auszubildenden in Europa
- Vergabe des Innovationspreises Ausbildung
- IHK-Schlichtungsausschuss für Ausbildungsstreitigkeiten
- Anerkennung von Prüfungszeugnissen aus dem Ausland
- Erarbeitung von Prüfungsaufgaben für technische Berufe
- Entwicklung eines Validierungsverfahrens für im Berufsleben erworbene Kompetenzen

Vereine für Berufsorientierung gewinnen

Nachwuchsgewinnung in Zusammenarbeit mit Vereinen zu betreiben, hat sich die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr auf die Fahnen geschrieben. In Kooperation mit der Fachkräfteallianz im Rems-Murr-Kreis F. A. I. R. zeichnet sie künftig Sportvereine aus dem Landkreis aus, die sich aktiv für die Berufsorientierung ihrer jugendlichen Vereinsmitglieder engagieren – zum Beispiel durch Vermittlung von Praktika, Organisation von vereinsinternen Lehrstellenbörsen oder Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Auszeichnungen werden zeitlich befristet auf zwei Jahre vergeben.

Das von der Bezirkskammer Rems-Murr initiierte Kooperationsprojekt „Jugendfeuerwehr trifft Industrie“, mit dem Jugendfeuerwehren und Industriebetriebe des Landkreises gemeinsam Nachwuchs gewinnen wollen, wurde im November 2017 von Bundesinnenminister Thomas de Maizière mit dem Förderpreis „Helfende Hand“ ausgezeichnet. Aktionen wie Feuerlöscherübungen sowie die Herstellung mehrerer Schwenkgrills oder Übungsspritzwände gehörten 2017 zum Programm. Im Frühjahr 2018 bieten die Bezirkskammer und Jugendfeuerwehren einen gemeinsamen Berufsinformationstag an.

IHK hilft Flüchtlingen und Migranten auf dem Weg ins Berufsleben

Junge Flüchtlinge und Migranten, die im deutschen Bildungssystem noch nicht verwurzelt sind, benötigen besondere Unterstützung beim Übergang in den Beruf. Die IHK hilft im Rahmen von Projekten, die mit Landes- oder Bundesmitteln gefördert werden. Seit Oktober 2013 besteht bei der IHK die KAUSA-Servicestelle Region Stuttgart (Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration). Ihre Aufgabe ist es, mehr Unternehmerinnen und Unternehmer mit Migrationshintergrund für die Berufsausbildung zu gewinnen, die Ausbildungsbeteiligung von jugendlichen Migranten zu erhöhen und deren Eltern über die berufliche Ausbildung zu informieren. Seit Anfang 2016 betreut die Servicestelle auch Flüchtlinge. Allein 2017 hat das fünfköpfige KAUSA-Team 630 junge Menschen beraten und 86 in Ausbildung oder eine berufsvorbereitende betriebliche Maßnahme vermittelt.

Die KAUSA-Servicestelle ist auch beteiligt am Stuttgarter „Ausbildungscampus“ für junge Flüchtlinge und hat dort seit der Eröffnung im April 2017 rund 200 Beratungen durchgeführt. Zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Fellbach wurde im Juni 2017 eine feste Anlaufstelle in Fellbach eingerichtet. Dort werden Flüchtlinge und Jugendliche mit Migrationshintergrund beraten und an Fellbacher Unternehmen vermittelt. Die KAUSA-Servicestelle wird als Jobstarter-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bis Ende 2018 gefördert, die Chancen auf eine Verlängerung des Projekts sind hoch.

In den Bezirkskammern Böblingen, Göppingen und Ludwigsburg unterstützen drei sogenannte Kümmerer bei der Vermittlung von Flüchtlingen in Ausbildung. Die Kümmerin des Landkreises Esslingen hat ihr Büro im Gebäude der dortigen Bezirkskammer. Sie sind Teil des vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium finanzierten Projekts „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“. Ihre Aufgabe ist es, für eine Ausbildung geeignete Flüchtlinge zu



Vier der sechs bundesbesten Azubis 2017 aus der Region Stuttgart freuen sich über ihren Stern auf dem „Walk of Fame“ vor dem Stuttgarter IHK-Haus.

finden, diese zu betreuen und in Praktika, Einstiegsqualifizierungen (EQ) sowie in Berufsausbildung zu vermitteln. Rund 350 Vermittlungen sind bereits erfolgt. Zudem beraten sie interessierte und beteiligte Betriebe. Im Frühjahr 2018 nimmt ein weiterer Kümmerer seine Arbeit in der Bezirkskammer Rems-Murr auf. Das Projekt wurde bis Ende 2019 verlängert.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3337912

Um jungen Flüchtlingen Einblicke in unterschiedliche Ausbildungsberufe und reale Arbeitssituationen zu gewähren, hat die Bezirkskammer Ludwigsburg zusammen mit der Fachkräfteallianz im November 2017 für die Flüchtlingsklassen des Vorqualifizierungsjahrs Arbeit/Beruf (VAB) „Schnuppertouren“ bei Mitgliedsunternehmen organisiert.

Initiative „Türkische Eltern bauen Brücken“ verlängert

Die bei der IHK angesiedelte Initiative „Türkische Eltern bauen Brücken“ (I-TEbB+) wurde bis 2021 verlängert. Das Projekt unterstützt Jugendliche mit türkischem Migrationshintergrund und deren Eltern im Stadtbezirk Stuttgart beim Thema Berufsorientierung und Ausbildung und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. Es wurden bereits über 120 Beratungen durchgeführt und 45 Jugendliche in EQ oder Ausbildung vermittelt.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 121182

Speed.Finance bietet Studienabbrechern neue Chancen für Berufseinstieg

Mit dem neuen Programm Speed.Finance bietet die IHK Studienabbrechern aus den Studiengängen Rechtswissenschaft, Betriebswirtschafts- oder Volkswirtschaftslehre und ähnlichen Studiengängen den Einstieg in eine stark verkürzte Berufs-

ausbildung im Beruf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen mit Zusatzqualifikation an. Hierbei kooperiert die IHK mit der Kaufmännischen Schule 1 in Stuttgart. Für Abbrecher aus IT-Studiengängen hat die IHK bereits das Programm Speed.IT entwickelt, das stark nachgefragt wird.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 126534

Sechs neue Sterne auf dem „Walk of Fame“

Der „Walk of Fame“ vor dem Stuttgarter IHK-Haus wurde Anfang 2018 um sechs Sterne erweitert. Die sechs Bundessieger in ihrem Ausbildungsberuf aus der Region Stuttgart und ihre Ausbildungsbetriebe konnten sich – neben ihrer Auszeichnung auf Landes- und Bundesebene – über ihren eigenen Stern im Pflaster vor dem IHK-Haus freuen.

Unter den insgesamt 114 baden-württembergischen Landesbesten des Jahres 2017 stammen 21 aus der Region. In Stuttgart und den Bezirkskammern wurden zudem wieder alle Absolventinnen und Absolventen mit sehr guten Prüfungsleistungen in Feierstunden geehrt.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3949060

„Azubi-Challenge“ motiviert

Auszubildende aus dem Rems-Murr-Kreis konnten sich 2017 im Rahmen des Wettbewerbs „Azubi Challenge“ betriebsübergreifend mit anderen Azubis messen. Die 105 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in Teams aufgeteilt und mussten sich in insgesamt zehn verschiedenen Disziplinen beweisen. Dabei ging es nicht nur um körperliche Leistung, sondern auch um Wissen und Geschicklichkeit. Der Wettbewerb wurde von den Wirtschaftsunioren Rems-Murr organisiert und soll die Auszubildenden motivieren und die duale Ausbildung stärken.



Foto: Schuler-Mexiko

Duale Ausbildung nach deutschem Muster soll jetzt nach Mexiko exportiert werden. Deutsche Unternehmen praktizieren das für ihre Fachkräftesicherung schon lange wie die Firma Schuler in ihrem überbetrieblichen Ausbildungszentrum CEDUAL in Puebla.

Duale Ausbildung bald auch in Mexiko

Mexiko will sich in der Berufsausbildung am dualen Ausbildungssystem Deutschlands orientieren und dafür schrittweise einheitliche handlungsorientierte Prüfungen nach deutschem Vorbild einführen. Dazu wird der mexikanische Staat mit der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Mexiko und der IHK Region Stuttgart zusammenarbeiten. Im November 2017 haben die Kammern mit dem mexikanischen Rat für Standardisierung und Zertifizierung von Arbeitskompetenzen (CONOCER) ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“ in Stuttgart unterzeichnet. Seit 2013 wurden bereits über 200 Auszubildende durch die AHK Mexiko mit Prüfungen der Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle (PAL) der IHK Region Stuttgart geprüft. In einem Projektzeitraum von drei bis fünf Jahren soll mit Unterstützung der PAL eine hochwertige Prüfmethodik eingeführt werden, die langfristig von anderen Prüfstellen im Land übernommen werden soll.

„ValiKom“-Verfahren erfolgreich erprobt

Die IHK hat 2017, im zweiten Projektjahr des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „ValiKom“, mit der Erprobung des Verfahrens begonnen. Ziel ist es, bei Personen, die über Berufserfahrung, jedoch nicht über einen formalen Abschluss verfügen, die im Berufsleben erworbenen Kompetenzen sichtbar zu machen. Nach einer Bewertung erhalten sie ein Zertifikat über die teilweise oder volle Gleichwertigkeit zu einem Ausbildungsberuf.

2017 wurden 18 Bewertungen in Gastronomieberufen und den Berufen Fachlagerist und Maschinen- und Anlagenführer durchgeführt. Dabei konnten zwölf teilweise und sechs volle Gleichwertigkeiten zertifiziert werden. Die Kompetenzbewer-

Das macht die IHK

Leistungen in der Weiterbildung:

- Organisation und Durchführung von anerkannten Fortbildungsprüfungen für Fachkaufleute, Fachwirte, Betriebswirte, Meister, IT-operative Professionals und betriebliche Pädagogen
- Abnahme der Ausbildereignungsprüfung
- Entwicklung wirtschaftsnaher Fortbildungsprofile und Zertifikatslehrgänge nach bundesweit einheitlichen Standards
- Seminare, Kurse und Vorträge für Aufstieg und Anpassung im Berufsleben
- Beratung und Information zum Beispiel mit Hilfe der IHK-Datenbank Weiterbildungsinformationssystem (WIS)
- Beratung zu Förderprogrammen wie Aufstiegs-BAföG und Bildungsprämie
- Vergabe des Innovationspreises Weiterbildung
- Förderung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung

tung haben besonders geschulte IHK-Prüferinnen und -Prüfer durchgeführt. An der Erprobung, die noch bis Frühjahr 2018 geht, sind acht IHKs und Handwerkskammern beteiligt. Bis zum Projektende im Oktober 2018 sollen eine wissenschaftliche Auswertung durchgeführt und ein ausführlicher Handlungsleitfaden mit Verfahrensbeschreibung, Instrumenten, Validierungszertifikat und Umsetzungsempfehlungen erstellt werden.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3010860

Neu: Teilqualifikation mit IHK-Zertifikat

Der Erwerb von Teilqualifikationen kann für Menschen ohne Ausbildung den Weg in Richtung Berufsabschluss ebnen. Im Rems-Murr-Kreis wurden erstmalig in der Region Stuttgart



Mit dem Innovationspreis Weiterbildung werden Unternehmen mit beispielhaften Initiativen in der betrieblichen Weiterbildung ausgezeichnet.

Maßnahmen zur Teilqualifikation gestartet, die mit einer Kompetenzfeststellung und einem IHK-Zertifikat abschließen. Im April 2018 schließt der erste Fachlageristen-Kurs mit dem Baustein Wareneingang mit sieben Teilnehmern ab. Im Februar 2018 hat ein Kurs im Bereich Verkauf begonnen. Teilqualifikationen mit IHK-Zertifikat sind bundesweit entwickelte Qualifizierungsbausteine, die aus Ausbildungsberufen abgeleitet sind.

VFB Business Academy geht an den Start

Der Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V. (VFB) erweitert ab März 2018 sein Angebot. Die fünf Seminarreihen der neuen VFB Business Academy, die berufsbegleitend im Schlosshotel Monrepos in Ludwigsburg durchgeführt werden, wenden sich an Führungskräfte und Spezialisten in Unternehmen. Mit diesen Qualifizierungsmaßnahmen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Digitalisierung und sich rasant wandelnde Prozessketten fit gemacht werden. Sie können sich damit fortbilden zum Digital-Leader 4.0, Senior Business-Coach, Business-Analyst, Projektmanager oder Prozessmanager mit IHK-Zertifikat.

► www.vfb-business-academy.de

Neue Zertifikatslehrgänge für Immobilienverwalter und -makler

Seit Januar 2017 führt das IHK-Bildungshaus Zertifikatslehrgänge zum Immobilienverwalter und Immobilienmakler durch. Mehr als 70 Personen haben sich bereits qualifizieren lassen. Da fachliche Fortbildungen in dieser Branche zukünftig auch vom Gesetzgeber gewünscht werden, hat das IHK-Bildungshaus das Angebot im Jahr 2018 um mehrere Themen ausgebaut.

Mit Innovationspreis Weiterbildung ausgezeichnet

Die Mörk GmbH & Co. KG aus Leonberg und die Türenmann Stuttgart GmbH & Co. KG sind Ende 2017 für ihre herausragenden Angebote mit dem Innovationspreis Weiterbildung geehrt worden. Die Preise wurden bei einem Festakt von IHK-Präsidentin Marjoke Breuning, dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Thomas Hoefling, und dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, Walter Rogg, übergeben.

Der Preis wird alle zwei Jahre an kleine und mittlere Unternehmen aus der Region verliehen. Träger sind IHK, Handwerkskammer und Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart, unterstützt vom DGB Region Nordwürttemberg. Die nächste Auszeichnung findet im Jahr 2019 statt.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3877136

Qualifizierung für Wirtschaft 4.0

ProAW 4.0 bietet kostenfreie Beratung zu Aus- und Weiterbildung der Zukunft

Mit dem neuen JOBSTARTER plus-Projekt „ProAW 4.0 – Prozessberatung in der Aus- und Weiterbildung 4.0“ baut die IHK Region Stuttgart ihre Beratungskompetenz im Bereich Aus- und Weiterbildung aus. Unternehmen aus dem Großraum Stuttgart können sich kostenfrei beraten lassen, wie sie ihre Belegschaft für die digitalisierte Wirtschaft fit machen und ihre betriebliche Aus- und Weiterbildung an die sich wandelnde Arbeitswelt anpassen können.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3825694

Ausbildungsberufe für Wirtschaft 4.0 fit machen

Im Herbst 2017 sind die Verfahren zur Teilnovellierung der industriellen Metall- und Elektroberufe sowie des Mechatronikerberufs gestartet. Basis sind die Handlungsempfehlungen der Sozialpartner der Metall- und Elektroindustrie zur Aus- und Fortbildung für Industrie 4.0. Diesen ging ein knapp einjähriger Entwicklungsprozess voraus, in dem die relevanten Ausbildungsberufe und die darauf aufbauenden Fortbildungen hinsichtlich der veränderten Anforderungen durch Industrie 4.0 untersucht wurden.

Die Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle der IHK Region Stuttgart (PAL) war im aktuellen Neuordnungsverfahren an der Erarbeitung der neuen integrativen Berufsbildposition „Digitalisierung der Arbeit, Datenschutz und

Informationssicherheit" sowie an der Gestaltung der Zusatzqualifikationen beteiligt. Jetzt wird die PAL die betroffenen Prüfungen entsprechend anpassen.

Auch die kaufmännischen Ausbildungsberufe werden für Wirtschaft 4.0 fit gemacht. Beim Kaufmann im Einzelhandel gibt es seit 2017 eine neue Wahlqualifikation „Onlinehandel“. Als völlig neuer Beruf geht der Kaufmann im E-Commerce im August 2018 an den Start. In der Region Stuttgart ist eine Zusatzqualifikation „Digitale Kompetenzen“ für Auszubildende in technischen und kaufmännischen Berufen in Planung.

Die IHK begleitet die Betriebe bei der Einführung der neuen Berufe und bietet Informationsveranstaltungen und den Austausch in Ausbilderarbeitskreisen an. So hat sie im Juni 2017 rund 250 Ausbilderinnen und Ausbilder auf einem Fachtag zum Thema „Digitalisierung in der Ausbildung“ informiert. Vertreter aus Betrieben und Berufsschulen haben erläutert, wie sich die Ausbildung in den beiden Lernorten verändert und vor welchen Herausforderungen die Beteiligten stehen.

Überbetriebliche Ausbildung an Anforderungen der Digitalisierung anpassen

Das GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V. führt für zahlreiche Unternehmen die Ausbildung in den Metall- und Elektroberufen wie Industriemechaniker, Zerspansmechaniker und Mechatroniker im ersten Lehrjahr durch. Seit September 2017 legt es den Fokus noch mehr auf Digitalisierungsthemen, Software und 4.0-Anwendungen und bereitet die Jugendlichen mit Workshops, IT-Trainings und interdisziplinären Projekten gezielt vor. Dabei werden die neuen Inhalte methodisch in die Ausbildung integriert, so dass die wichtigen fachlichen Ausbildungsinhalte nicht leiden.

Um die an der Ausbildung Beteiligten auf die neuen Aufgaben vorzubereiten, hat das GARP Bildungszentrum zahlreiche Mitarbeitertrainings und Workshops durchgeführt.

Projekt der Bezirkskammer Göppingen will digitale Kompetenzen stärken

Begleitet durch die Bezirkskammer Göppingen hat eine Initiative von gewerblichen Ausbildern aus dem Kreis Göppingen gemeinsam mit dem Kompetenznetzwerk Mechatronik ein Konzept zur Stärkung digitaler Kompetenzen in der Ausbildung entwickelt. 2018 wird dazu ein Pilotprojekt im Bereich Industrie 4.0 gestartet. Über Das Thema „Arbeit der Zukunft“ und die daraus abgeleiteten Handlungsfelder für Unternehmen in Aus- und Weiterbildung hat sich die Bezirkskammer zudem

mit den Partnern der Fachkräfteallianz des Kreises Göppingen bei einem Besuch im Fraunhofer IAO und der Arena 2036 informiert.

Anspruchsvolles IT-Ausbildungsmodell für Abiturienten im Kreis Böblingen

Mit „Ausbildung hoch 3 im IT-Bereich“ bietet die IHK-Bezirkskammer Böblingen in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V. und der Gottlieb-Daimler-Schule 2 in Sindelfingen seit September 2017 ein attraktives Karriereprogramm für Abiturienten an. Es setzt sich aus drei Bausteinen zusammen: verkürzte Berufsausbildung zum Fachinformatiker, Praxistraining mit IHK-Zertifikat zum IT Project Coordinator und Aufstiegsfortbildung zum Operativen IT-Professional mit optionaler Ausbildereignungsprüfung.

Mit dieser Kombination von Aus- und Weiterbildung können Jugendliche mit Abitur oder fachgebundener Hochschulreife gleich drei IHK-Abschlüsse in nur drei Jahren erwerben und das Niveau sechs im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) erreichen. Damit stehen die Absolventen auf derselben Bildungstufe wie Studierende mit Bachelorabschluss. Das Kombimodell bietet somit eine echte berufliche Alternative zum Studium.

Unternehmen haben mit diesem Qualifizierungsmodell wiederum die Möglichkeit, leistungsstarke und IT-interessierte Abiturienten für die Ausbildung zu begeistern und für anspruchsvolle Aufgaben und Funktionen im Betrieb zu qualifizieren.

► www.stuttgart.ihk.de. Nr. 3876508

Neue Weiterbildung im Bereich Industrie 4.0

Um die Fachkräfte in den Unternehmen fit für die Zukunft zu machen, hat die IHK Region Stuttgart gemeinsam mit namhaften Unternehmen, dem IHK-Bildungshaus und weiteren Kammern den IHK-Zertifikatslehrgang Fachkraft für Industrie 4.0 ausgearbeitet. Zielgruppe sind hauptsächlich Facharbeiterinnen und Facharbeiter in der Produktion. Sie erlangen die notwendigen Kompetenzen, um im betrieblichen Umfeld bei Konzeption, Umsetzung und Auswahl von Methoden und Technologien zu Industrie 4.0 mitwirken zu können.

Der Pilotlehrgang umfasst 104 Unterrichtseinheiten und startet im September 2018 im IHK-Bildungshaus in Remshalden-Grünbach. Derzeit wird eine Rechtsvorschrift mit dem Ziel erarbeitet, aufbauend auf den Zertifikatslehrgang eine Aufstiegsfortbildung anzubieten.

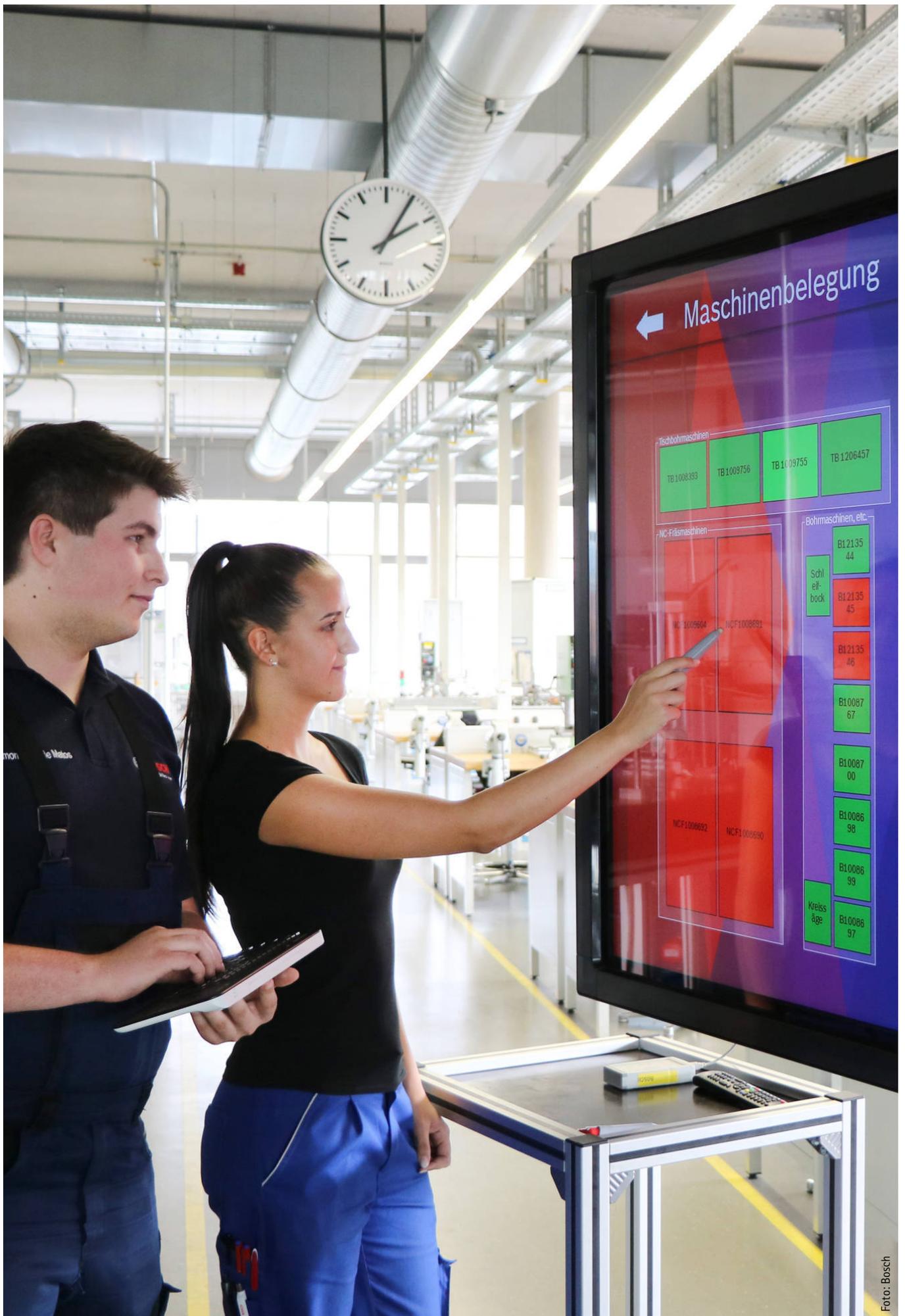


Foto: Bosch

In die technischen Ausbildungsberufe werden immer mehr Industrie-4.0-Inhalte aufgenommen. Hier üben Azubis in der Lehrwerkstatt von Bosch, wie die Maschinenbelegung per selbst programmierter App geplant werden kann.



Auf dem Göppinger „Marktplatz Bildungspartnerschaften“ werden gute Beispiele vorgestellt wie hier die Partnerschaft zwischen der Allgaier Process Technology GmbH und der Haldenberg-Realschule in Uhingen.

Das macht die IHK

Leistungen im Bereich der Zusammenarbeit Schule – Wirtschaft:

- Stellungnahmen zu Bildungspolitik und Schulentwicklung
- Einrichtung und Betreuung von Bildungspartnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen
- Schulung und Vermittlung von Azubis als Ausbildungsbot-schafter zur Werbung für die duale Berufsausbildung
- IHK-Arbeitskreise Schule – Wirtschaft
- Partner bei der Vergabe des Berufswahl-SIEGELS für allgemeinbildende Schulen mit besonderer Berufsorientierung
- Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ zur Förderung des Interesses an naturwissenschaftlichen Themen in Kitas
- Information von Eltern über die betriebliche Ausbildung

Zusammenarbeit Schule – Wirtschaft

Erfolgreiches Projekt: Duale Ausbildungsvorbereitung

Gut angenommen wird die „Duale Ausbildungsvorbereitung“ (AV dual) im Rems-Murr-Kreis. Die dortige Bezirkskammer ist beteiligt an diesem Pilotvorhaben, mit dem schulpflichtige Jugendliche an den beruflichen Schulen für die Aufnahme einer Ausbildung vorbereitet werden. Dies geschieht in dualer Form in der Berufsschule sowie in mehrwöchigen Praxisphasen im Betrieb. AV Dual richtet sich insbesondere an Jugendliche mit und ohne Hauptschulabschluss, die einen besonderen Förderbedarf haben. Im aktuellen Schuljahr 2017/2018 sind rund 460 Teilnehmer angemeldet. Das Projekt ist zunächst bis Ende 2018 befristet.

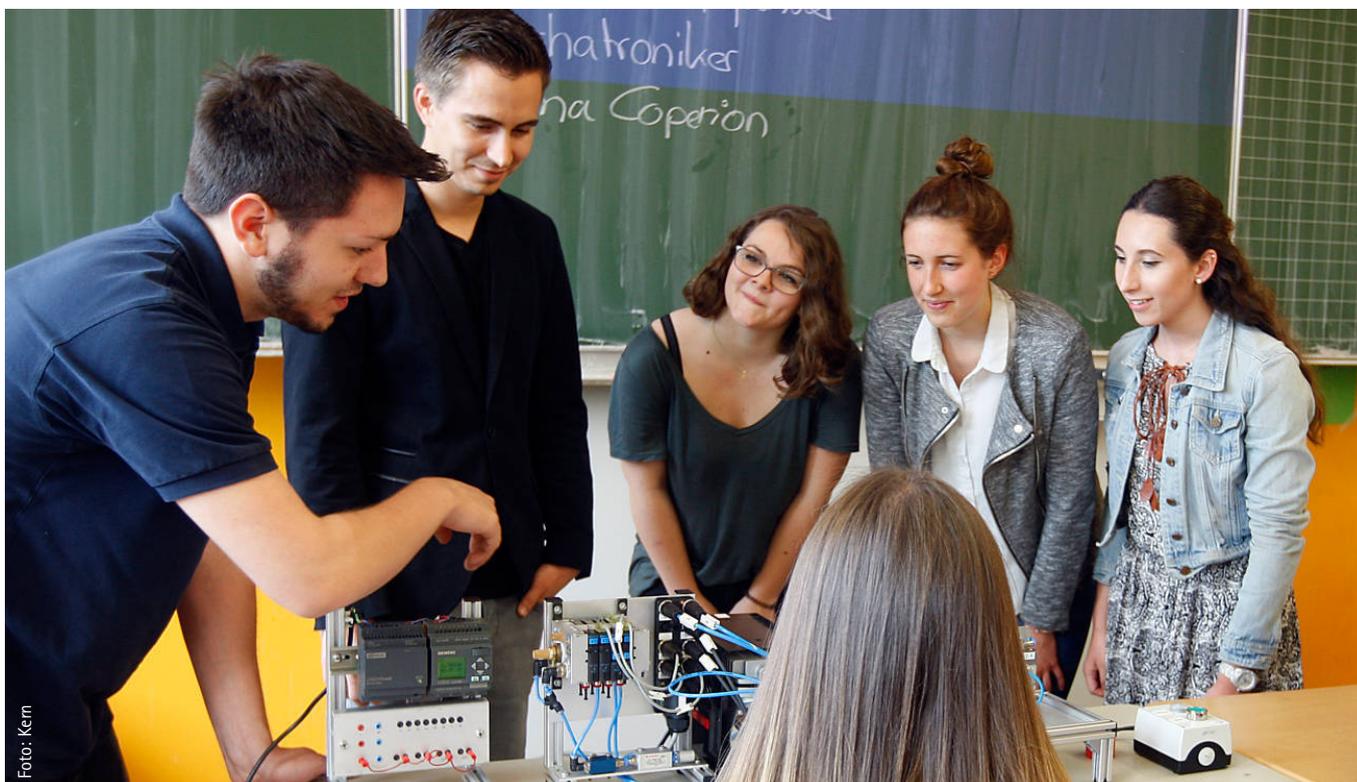
Übergang von Schule in Berufswelt erfolgreich gestalten

Im Rahmen ihres Arbeitskreises Schule-Wirtschaft ermöglicht es die IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen Lehrerinnen und Lehrern sowie Fachleuten aus Unternehmen, Einblicke in Ausbildungskonzepte ausgewählter Betriebe zu nehmen. 2017 besuchte der Arbeitskreis die Weingärtnergenossenschaft Esslingen sowie Lidl in Kirchheim/Teck. Damit sollen die Lehrer motiviert werden, an den Schulen für die duale Ausbildung zu werben.

Die Bezirkskammer Rems-Murr hat sich 2017 am Fachtag „Individualisierung in der Berufsorientierung“ im Kärcher Auditorium in Winnenden beteiligt. Dort gab es für die beteiligten Akteure am Übergang Schule-Beruf sowohl inhaltlichen Input wie auch eine Austauschplattform für die gegenseitige Vernetzung. Der Fachtag wird im Frühjahr 2018 im IHK-Bildungshaus in Remshalden-Grunbach erneut angeboten.

Zehn Jahre Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Betrieben

Im Jahr 2018 feiert das Projekt der Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Betrieben in Baden-Württemberg zehnjähriges Jubiläum. Dazu plant die IHK Region Stuttgart im Herbst als Federführer für die baden-württembergischen IHKs eine Jubiläumsveranstaltung gemeinsam mit dem Kultusministerium, Handwerkskammern und Arbeitgeberverbänden. Anfang März 2018 haben das Staatliche Schulamt Göppingen und die IHK-Bezirkskammer Göppingen den „7. Marktplatz Bildungspartnerschaften“ für Betriebe und Schulen durchgeführt, auf dem erfolgreiche Beispiele präsentiert wurden.



Bei einem Besuch in der Stuttgarter Robert-Koch-Realschule haben Ausbildungsbotschafter im Juni 2017 zum 2.000. Mal in einer Schule der Region über die betriebliche Ausbildung informiert.

2017 konnten die Bildungspartnerschaften verstärkt auf Gymnasien und Gemeinschaftsschulen ausgeweitet werden. Auch die IHK Region Stuttgart hat ihre eigene Bildungspartnerschaft mit der Jörg-Ratgeb-Schule in Stuttgart-Neugereut erweitert. Nach der Werkrealschule wird sie jetzt auch mit der Realschule und dem Gymnasium der Schule zusammenarbeiten.

Zudem wurde die erste Bildungspartnerschaft zwischen einem Unternehmen und einer Kindertagesstätte begründet. Den Startschuss gab die Pflanzung eines Kletterbaums durch die Azubis des Garten- und Landschaftsbaubetriebs Albrecht Bühler Baum und Garten GmbH, Nürtingen. Ein dualer Ausbildungsbetrieb bietet so Berufsorientierung bereits für die Kleinsten.

Azubis begeistern Schulabgänger

Um das Engagement der Ausbildungsbotschafter – das sind Azubis, die an Schulen für die duale Berufsausbildung werben – zu würdigen, haben die IHKs in Baden-Württemberg zusammen mit anderen Partnern im Mai 2017 einen Kongress in Stuttgart veranstaltet. Vor rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut die herausragende Bedeutung dieses Projekts für das Land gewürdigt.

Landesweit haben sich bisher mehr als 10.900 Auszubildende, die für ihre Einsätze besonders geschult wurden, beteiligt und mehr als 285.000 Schülerinnen und Schülern von ihren Erfahrungen mit der Berufsausbildung berichtet. In der Region Stuttgart haben die sechs Projektmitarbeiter der IHK bis Dezember 2017 insgesamt 2.453 Schuleinsätze koordiniert und damit nahezu 62.000 Schülerinnen und Schülern erreicht.

Neben den Schuleinsätzen waren die Ausbildungsbotschafter auch im Rahmen von Berufsmessen, Projekttagen und IHK-Veranstaltungen aktiv. Auch unter europäischen Bildungsexperten fanden die Ausbildungsbotschafter ihre Bewunderer, als sie das Projekt gemeinsam mit IHK-Verantwortlichen in der Landesvertretung in Brüssel vorstellten. Die finanzielle Förderung des Projekts durch das Wirtschaftsministerium wurde erneut verlängert.

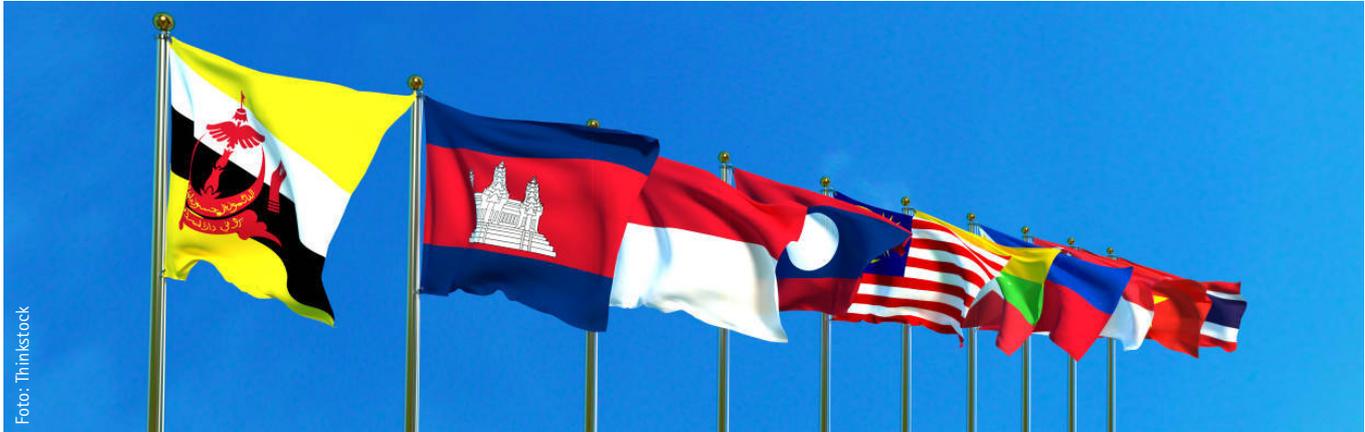
„Haus der kleinen Forscher“ erweitert Themenspektrum

Das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ der Region Stuttgart, getragen von IHK und Südwestmetall, hat in sein Fortbildungsprogramm 2018 für pädagogische Fachkräfte und Leitungen von Kindertagesstätten (Kitas) das Thema Informatik neu aufgenommen. Damit soll der zunehmenden Digitalisierung Rechnung getragen werden. Bereits 2017 hat das Netzwerk sein Angebot um die Themen Nachhaltigkeit und zukunftsfähiges Handeln ergänzt. Der „Tag der kleinen Forscher“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Entdeck, was sich bewegt“. Mit der Initiative sollen Kinder in Kitas an naturwissenschaftliche Themen spielerisch herangeführt werden.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3124058



International



Die zehn ASEAN-Staaten standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung der IHK. Mit mehr als einer halben Milliarde Menschen ist der südostasiatische Raum ein interessanter Markt für die hiesige Exportwirtschaft.

Länder und Märkte

Einblicke in die ASEAN-Region

Einblicke in die Märkte Südostasiens gab die Veranstaltung „ASEAN Insights“ im Stuttgarter IHK-Haus, die vom philippinischen Verkehrsminister Arthur P. Tugade, der 2017 den Vorsitz der ASEAN-Länder innehatte, eröffnet wurde. Neben Informationen zu den Branchen Automobil- und Maschinenbau konnten sich die Teilnehmer in Länderbriefings und Einzelgesprächen mit den Vertretern der sieben Deutschen Auslands-handelskammern in Südostasien informieren.

Die Experten waren sich einig, dass sich die Zielmärkte der ASEAN-Region sehr dynamisch und dennoch sehr unterschiedlich entwickeln. Einige aufstrebende Länder wie Philippinen und Myanmar sind noch stark auf ausländische Technologien angewiesen, wohingegen Industrieländer wie Singapur und Thailand bereits heute in vielen Zukunftsbereichen eine Technologieführerschaft anstreben. Mit 620 Millionen Menschen ist die Region ein sehr interessanter Markt für die deutsche Wirtschaft, auf dem es gilt, Präsenz zu zeigen. Große Herausforderungen bestehen bei der Mitarbeiterqualifikation und -bindung.

Mobiler Zugriff auf Außenwirtschaftsinformationen

Unternehmen, die im Auslandsgeschäft aktiv sind, können sich mit dem Magazin „Außenwirtschaft Aktuell“ auf dem neuesten Stand halten. Seit einem Jahr erscheint die zweimonatliche Zeitschrift in einer neuen ansprechenden Aufmachung. Sie enthält aktuelle Entwicklungen, Hintergrundinformationen und Praxistipps rund um die Themen internationaler Warenverkehr, Länder und Märkte, internationales Wirtschaftsrecht, Außen-

wirtschaftsfinanzierung und -förderung und steht auch in der App „IHK Stuttgart Publikationen“ online zur Verfügung.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 117664

Die IHKs haben 2017 zudem ihre Export-App erweitert. Diese bietet Fach- und Führungskräften mobilen Zugriff auf kompaktes und gesichertes Wissen im Bereich Export und Außenhandel. Neben einem Exportlexikon mit Erläuterungen zu wichtigen Begriffen und Abkürzungen, enthält die App aktuelle Export- und Importzahlen, Auswertungen und Neuigkeiten. Sie bietet Zugriff auf Veranstaltungsdatenbanken, nützliche Links und auf die Datenbank der Zolldienstleister. Neu ist ein Business-Knigge mit Ratschlägen für Geschäftsreisen ins Ausland.

► www.export-app.de

Nachhaltiges Lieferkettenmanagement bei Auslandsgeschäften

Regelungen wie die Berichtspflicht zu Corporate Social Responsibility (CSR) oder der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) rücken das Thema der verantwortlichen Unternehmensführung immer mehr in den Vordergrund. Im Stuttgarter IHK-Haus trafen sich daher im November 2017 vorrangig Vertreter mittelständischer Unternehmen, um mit Vertretern von Fachverbänden, Handelskonzernen, der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu diskutieren, wie sich Forderungen nach nachhaltig produzierten Waren und Dienstleistungen unter Einhaltung internationaler Sozial- und Umweltstandards auf die Zusammenarbeit mit Zulieferketten in Schwellen- und Entwicklungsländern auswirken.

Deutlich wurde, dass diese Anforderungen immer mehr auch kleine und mittlere Unternehmen betreffen, da sie in die



Foto: Kern

Auf dem Internationalen Beratungstag (IBT) im Stuttgarter IHK-Haus konnten sich Unternehmerinnen und Unternehmer in persönlichen Gesprächen mit Vertretern der Deutschen Auslandshandelskammern zu Ländern und Märkten informieren.

Lieferketten großer Handels- und Industriekonzerne eingebunden sind. Die Betriebe erhielten Hinweise und Tipps, wie sie Risiken identifizieren und nachhaltige Lieferkettenbeziehungen aufbauen und erhalten können. Dazu gab es gute Beispiele aus Unternehmen und Informationen zu Kooperations- und Fördermöglichkeiten unter anderem im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

AHKs beraten zu Ländern und Märkten

Im November 2017 fand im Stuttgarter IHK-Haus der „Internationale Beratungstag“ statt. Dafür kamen Expertinnen und Experten der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) aus der ganzen Welt nach Stuttgart, um Unternehmen aus der Region in individuellen Gesprächen zu Export-, Import- und Investitionsmöglichkeiten zu beraten. Besonders gefragt waren neben den großen Märkten USA, Russland und China auch die europäischen Nachbarländer. Ein großes Interesse zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch für dynamische Märkte wie Vietnam, Kenia, Nigeria und Südafrika. Im Juni 2018 wird der „Internationale Beratungstag“ wieder im Rahmen des zweijährlichen Forums „GlobalConnect“ stattfinden. Zahlreiche Aussteller und über 80 Fach- und Länderveranstaltungen bieten dort Informationen zu relevanten Themen der Außenwirtschaft. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3447256

Zölle und Verfahren

Keine flächendeckende Abfrage der Steuer-ID – Datenschutzbeauftragte bestätigt IHKs

Im Jahr 2017 wollte die Zollverwaltung für die Neubewertung der zollrechtlichen Bewilligungen, die laut Unionszollkodex von

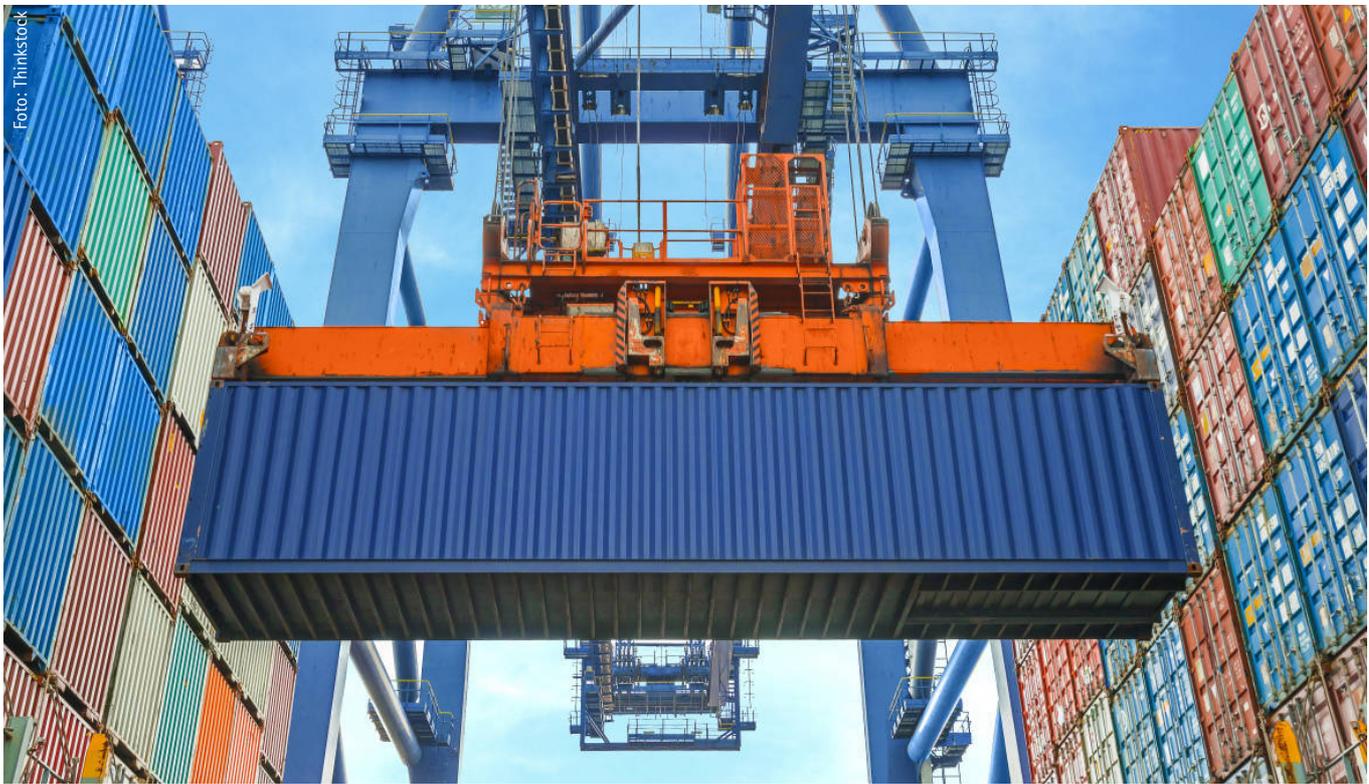
2016 notwendig geworden war, flächendeckend die Steuer-Identifikationsnummer bei Unternehmen abfragen. Damit sollte die steuerliche Zuverlässigkeit der Führungspersonen sowie der mit Zolldingen betrauten Mitarbeiter überprüft werden. Bundesweit wären rund 70.000 Unternehmen betroffen gewesen. Diese großflächige Abfrage haben die IHK-Organisation und andere Verbände als überzogen und datenschutzrechtlich bedenklich kritisiert und die Bundesdatenschutzbeauftragte angerufen. Diese hat die Bedenken bestätigt und die Zollverwaltung aufgefordert, von der Abfrage der Steuer-ID Abstand zu nehmen.

IHK hilft Unternehmen bei Vorbereitung auf Brexit

Der geplante Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) im März 2019 wirft seine Schatten voraus. Zwar ist das genaue Austrittsszenario unbekannt, fest steht jedoch, dass der Brexit gravierende Veränderungen für den Außenhandel mit Großbritannien bedeutet. Wie auch immer das Verhältnis Großbritanniens zur EU sein wird, wird künftig jede Warenlieferung – auch bei einem Zollsatz von Null – mit Zollformalitäten verbunden sein.

Da bei Lieferungen in Nicht-EU-Länder die Exportkontrolle in viel stärkerem Maße greift als bei innergemeinschaftlichen Lieferungen, bedeutet der Brexit auch, dass Unternehmen viel häufiger als bisher Genehmigungen brauchen werden. Damit die regionale Wirtschaft auch unter den neuen Bedingungen erfolgreich Geschäfte mit dem Vereinigten Königreich machen kann, begleitet die IHK ihre Mitgliedsunternehmen auf dem Weg zum Brexit mit maßgeschneiderten Angeboten.

▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3944086



Beim Warenexport helfen digitale Tools wie das elektronische Ursprungszeugnis, das die IHK seit Jahren anbietet. Dieses wird jetzt zusammen mit Unternehmen weiterentwickelt.

Elektronisches Ursprungszeugnis wird weiterentwickelt

Das elektronische Ursprungszeugnis (eUZ) soll leistungsfähiger und anwenderfreundlicher werden. Daran arbeitet die IHK in einem bundesweiten Team aus IHK-Mitarbeitern, einem IT-Dienstleister und Firmenvertretern, die bereits Erfahrung mit dem eUZ haben. Dabei wird auch geprüft, ob die elektronische Signaturkarte durch andere technische Lösungen ersetzt werden kann.

Mit dem eUZ können Unternehmen seit 2001 die Ausstellung des Ursprungszeugnisses elektronisch beantragen. Die IHK prüft und bearbeitet den Antrag und gibt das Dokument frei. Der Druck selbst erfolgt im Unternehmen. Auch Handelsdokumente wie Rechnungen können auf diese Weise bescheinigt werden. Die Unternehmen sparen so Wege, Zeit und Geld.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 10378

Neuerungen im Exportkontrollrecht bringen Herausforderungen für die Wirtschaft

Die neue EG-Dual-Use-Verordnung wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 in Kraft treten. Sie regelt die Ausfuhr von Gütern mit doppeltem Verwendungszweck, die sowohl zivil als auch militärisch nutzbar sind. Die IHK setzt sich zum einen beim Gesetzgeber für klare und nachvollziehbare Regeln ein, die es den Unternehmen ermöglichen, rechtskonform zu agieren, zum anderen informiert und berät sie ihre Mitglieder über die neuen Anforderungen.

Böblinger Zollkreis intensiviert Austausch

Im Jahr 2017 hat der Zollkreis der Böblinger Bezirkskammer den Austausch weiter intensiviert und neue Themen der Zollabwicklung aufgegriffen. Die rund 60 Unternehmensvertreter aus dem Kreis Böblingen konnten sich bei Vorortterminen in Exportunternehmen über die unterschiedlichen Abwicklungssysteme und Prozessabläufe in verschiedenen Branchen informieren. Der enge Kontakt zu den lokalen Vertretern der Zollämter wurde weiter ausgebaut und ist damit eines der Markenzeichen des Böblinger Zollkreises. 2018 will die Bezirkskammer unter anderem das Thema US-Reexport behandeln.

Internationales Wirtschaftsrecht

Neue Regelungen zur Prüfung ausländischer Investitionen

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Übernahmen von deutschen Unternehmen durch ausländische Investoren hat die Bundesregierung im Juli 2017 mit einer Verschärfung der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) reagiert. Damit hat sie ihre Befugnisse und das Verfahren bei der Prüfung von Unternehmensübernahmen durch Investoren aus Nicht-EU-Staaten konkretisiert und erweitert. Die IHK Region Stuttgart hat gemeinsam mit dem DIHK beim Bundeswirtschaftsministerium konkrete Vorschläge im Interesse der Wirtschaft unterbreitet, um mehr Rechtssicherheit zu schaffen und Unklarheiten zu vermeiden. Abzuwägen war der Schutz kritischer Infrastruktur in Deutschland und die für die Exportunternehmen wichtigen offenen Grenzen.



Foto: Thinkstock

Die Entsendung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem Arbeitseinsatz im Ausland ist mit Fallstricken und bürokratischem Aufwand verbunden. Die IHK informiert dazu im Internet und in Veranstaltungen.

Außerdem hat die EU-Kommission im September 2017 einen europaweiten Rechtsrahmen zur Prüfung ausländischer Direktinvestitionen vorgeschlagen. Die IHK Region Stuttgart will über eine Stellungnahme zum Verordnungsvorschlag das Interesse der deutschen Wirtschaft in den Gesetzgebungsprozess einbringen.

IHK informiert zu Mitarbeiterereinsatz im Ausland

Durch die Internationalisierung des Wirtschaftsverkehrs werden Leistungen nicht mehr nur im Inland, sondern zunehmend grenzüberschreitend erbracht. Die bürokratischen und inhaltlichen Anforderungen sind für die Unternehmen dabei erheblich gestiegen, insbesondere bei der Entsendung von Arbeitnehmern, der Einordnung von Arbeitnehmern in ausländische Tarifverträge sowie der Bestimmung der Mindestlöhne. Um die Politik zu sensibilisieren, hat die IHK Region Stuttgart im Herbst 2016 gemeinsam mit anderen Industrie- und Handelskammern und den Deutschen Auslandshandelskammern in der EU über 50 Beispiele für Hindernisse im Dienstleistungsbinnenmarkt aus 15 EU-Staaten zusammengetragen.

Ihre Mitgliedsunternehmen unterstützt die IHK mit persönlicher Beratung und Veranstaltungen, so Anfang März 2018 mit einem Seminar zum Thema Mitarbeiterentsendung nach Großbritannien, Frankreich, Spanien, Österreich, Schweden, in die Schweiz und die USA.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 8068

Das macht die IHK

Leistungen im Geschäftsfeld International:

- Information und Beratung zu Ländern und Märkten
- Beratung zu Export- und Importgeschäften und zu Zollverfahren
- Auskünfte zu Exportkontrolle und Embargos
- Beratung zu Export- und Importdokumenten, Lieferantenerklärungen, Formularverkauf
- Ausstellung von (elektronischen) Ursprungszeugnissen und Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr
- Beratung zum Ursprung von Waren, Entscheidung des handelspolitischen Ursprungs
- Ausstellung von internationalen Zollpassierscheinheften (Carnets ATA/CPD)
- Information zum ausländischen und internationalen Wirtschaftsrecht
- Auskünfte zum Mitarbeiterereinsatz im Ausland
- Information zu internationaler Handelspolitik
- Auskünfte und Beratung zu Außenwirtschaftsförderung und -finanzierung
- Vermittlung von Ansprechpartnern der Außenwirtschaft, Kooperationspartnervermittlung
- Informationen zu Auslandsmessen und Statistiken
- Veranstaltungen wie Firmenkooperationsgespräche und -börsen, Seminare, Vorträge, Delegationen und Messebeteiligungen
- Export-App: Mobil verfügbares Wissen für Fach- und Führungskräfte zu Export und Außenhandel unter www.export-app.de
- Magazin „Außenwirtschaft Aktuell“
- Enterprise Europe Network: Information und Beratung zu europäischen Märkten und zu EU-Förderprogrammen, Kooperationsvermittlung in Europa, öffentliches Auftragswesen
- IHK ProServ International: Information und Beratung zum Projektgeschäft und zu Ausschreibungen von nationalen und internationalen Finanz- und Entwicklungsorganisationen



Innovation und Umwelt

Innovations- und Technologieberatung, Digitalisierung

IHK-Ausschuss für digitale Transformation

Die IHK-Vollversammlung hat einen neuen Ausschuss für digitale Transformation ins Leben gerufen. Dieser soll branchenübergreifend und über rein technische Fragestellungen hinaus die Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels für die Region und die Unternehmen behandeln. Die zukünftigen Formen der Kommunikation und digitale Arbeitsprozesse werden starke Umwälzungen für das Management, die Unternehmensorganisation und die Kunden-Unternehmens-Beziehung mit sich bringen. Um der Themenbreite gerecht zu werden, sollen Unternehmen aus allen Branchen im Ausschuss paritätisch vertreten sein. Der Ausschuss ist in der Themenfindung frei und wird von der IHK unterstützt.

Neue Veranstaltungsformate zu Wirtschaft 4.0

Die IHK hat neue Veranstaltungsformate entwickelt, um besonders kleinere Unternehmen zum Thema digitale Transformation besser sensibilisieren und informieren zu können. Dabei achtet sie darauf, dass die relevanten Informationen praxisorientiert sind und mit überschaubarem Aufwand in die Unternehmen übertragen werden können. Neben einer Einführungsveranstaltung, die sich primär an Kleinunternehmen mit geringem Digitalisierungsgrad wendet, gibt es die Veranstaltungsreihen „IT-Sicherheit@Mittelstand“, „Schlüsseltechnologien für die Industrie 4.0“, „Digital inside“ und das „Workcamp Maschinelles Lernen“. Das neue Angebot findet regen Zuspruch bei den Betrieben. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3155734

Erste Themenwoche „100 Stunden morgen“

Im September 2018 wird die IHK erstmals die Themenwoche „100 Stunden morgen“ veranstalten. Im Rahmen dieser Woche soll der technologisch-innovative Wandel in Unternehmen in verschiedenster Form im Mittelpunkt stehen. Behandelt werden neuartige Geschäftsmodelle, Technologien von morgen, Innovationsmethoden, Experimentierräume, Open Innovation sowie die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Startups. Daneben wird es Informations- und Lösungsangebote für kleine und mittlere Unternehmen für den Einstieg in Digitalisierungsvorhaben geben.

Blockchain-Camps in der IHK

Die Blockchain-Technologie, Funktionsweise und Einsatzmöglichkeiten im industriellen Umfeld sowie rechtliche Fragestel-

lungen waren Themen der beiden Blockchain-Camps, die die IHK im Oktober 2017 und im Februar 2018 durchgeführt hat. Die Digitalwährung Bitcoin ist die bisher bekannteste Anwendung dieser Datenbank-Technologie, ihre Einsatzmöglichkeiten sind jedoch viel weitreichender. Sie hat das Potenzial tiefgreifend in die Abläufe unseres Wirtschaftssystems einzugreifen. Industriebetriebe, Energiewirtschaft, Logistik oder Finanzwelt könnten sich grundlegend verändern, wenn Transaktionen mithilfe einer Blockchain dezentral und selbstorganisiert stattfinden. Auf der Blockchain-Technologie ruhen daher viele Erwartungen, gleichzeitig löst sie große Verunsicherung aus. Im Rahmen von „100 Stunden morgen“ wird im September 2018 das dritte Blockchain-Camp in der IHK stattfinden.

▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3812962

Sicherheitskongress informiert über Schutz des Unternehmens in Krisensituationen

Auf dem 9. Stuttgarter Sicherheitskongress gaben Experten aus Wirtschaft und Politik Antworten darauf, wie Unternehmen existenzbedrohende Krisensituationen wie Terror, Cyberangriffe, Stromausfall oder Großschadensereignisse erfolgreich meistern können. Vor rund 200 Unternehmensvertretern stellte der Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, Arne Schönbohm, die Herausforderungen der Digitalisierung für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft dar und machte deutlich, dass es eine gemeinsame Aufgabe ist, die Digitalisierung sicher zu gestalten. Der Sicherheitskongress wurde von der IHK unter Mitwirkung des Landesverbands der Baden-Württembergischen Industrie e. V. und der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3737286

Erfahrungsaustauschkreis zu Innovationen bei Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen

Die IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen organisiert seit 2011 einen Erfahrungsaustauschkreis, in dem sich innovative, produzierende Unternehmen aus dem Landkreis regelmäßig zum Austausch über Innovationen in ihren Unternehmen treffen. In das Thema eingeführt wird jeweils durch einen wissenschaftlichen Impuls durch die Hochschule Esslingen oder die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, am Ende steht meist ein Betriebsrundgang. So ergänzen sich Einblick in den Stand der Forschung und konkrete Innovation im Unternehmen. In den vergangenen Jahren haben bereits über 20 Treffen stattgefunden, und das Interesse am Austausch ist nach wie vor ungebrochen. 2017 fanden Treffen bei GFT Technologies SE, Kunbus GmbH und Benseler Entgratungen GmbH & Co. KG statt.



Foto: Thinkstock

Um kleine und mittlere Unternehmen für Industrie 4.0 mit automatisierter, digital gesteuerter und vernetzter Produktion fit zu machen, hat die IHK neue Informations- und Veranstaltungsformate entwickelt.

Das macht die IHK

Leistungen im Bereich Innovations- und Technologieberatung:

- Einsatz für eine mittelstandsfreundliche Technologiepolitik, einen besseren Technologietransfer und eine bedarfsgerechte Innovationsfinanzierung
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren durch IHK-Innovationsberater und IHK-Technologietransfermanager
- Auskünfte und Beratung zu Patenten und Lizenzen
- Analyse von technischen Optimierungspotenzialen vor Ort im Unternehmen und Vermittlung von Kontakten zu Forschungseinrichtungen durch IHK-Technologietransfermanager
- Online-Rechercheplattform „Epsilon-Tau“ für die Identifikation von Forschungspartnern und Technologieangeboten
- Auskünfte zu Förderprogrammen für Forschung und Entwicklung
- Unterstützung beim Aufbau regionaler Kompetenzzentren und Cluster
- Informationsveranstaltungen und Broschüren zu neuen Technologien
- Veranstaltungsreihe „Wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen: Impulse für Innovationen“
- Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE

Leistungen im Bereich E-Business und Digitalisierung:

- Einsatz für mittelstandsfreundliche Wettbewerbsbedingungen im Telekommunikations- und E-Business-Markt
- Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen zu E-Business und E-Commerce, IT-Sicherheit und Informations- und Kommunikationstechnologien
- Vermittlung von Kontakten zu Branchenexperten, Präsentation von Modell-Lösungen
- Informationsveranstaltungen und Broschüren zur Digitalisierung der Wirtschaft und der Geschäftsprozesse
- Auskünfte zu Förderprogrammen für Digitalisierungsvorhaben

Energie und Umweltschutz, Gefahrgut

Leitfaden „Energieeffizienz in Logistikunternehmen“

Die IHK wird einen neuen Leitfaden „Energieeffizienz in Logistikunternehmen“ herausgeben. Ein allgemeiner Teil soll einen Überblick über den aktuellen Stand in der Region Stuttgart und Gesamtdeutschland geben, ergänzt um Informationen zu den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Ein spezieller Teil soll Energieeinsparpotenziale in Logistikimmobilien und in den Bereichen Lager und Fuhrpark aufzeigen. Ansatzpunkte sind alternative Antriebstechnologien in Fahrzeugen, die Nutzung von Innenstadtlogistikmodellen, Bahn und Binnenschiff sowie die Sensibilisierung der Beschäftigten. Der Leitfaden wird vom Steinbeis-Beratungszentrum FORLOGIC Forwarding and Logistics Center im Auftrag der IHK mit Unterstützung von Mitgliedern aus den IHK-Ausschüssen Energie und Verkehr erstellt.

KEFF leistet Unterstützung bei energie- und klimaschonenden Maßnahmen

Im April 2018 wird bei der IHK der dritte „Tag der Energie“ zum Thema Kraft-Wärme-Kopplung im erneuerbaren Energiesystem mit Umweltminister Franz Untersteller stattfinden. Damit geht die Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) bei der IHK Region Stuttgart in ihr drittes Jahr. Mit dem von der EU und dem Land Baden-Württemberg geförderten Projekt informiert und unterstützt die IHK ihre Mitgliedsbetriebe bei Energieeffizienzmaßnahmen und der Umsetzung der Energiewende.

2017 haben die Energieeffizienzmoderatoren der KEFF in zehn Veranstaltungen in der ganzen Region über 370 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem zu den Themen Energie-



Die Kompetenzstelle Energieeffizienz der IHK zeigt kleinen und mittleren Unternehmen, wie und wo sie Energie einsparen können.

Das macht die IHK

Leistungen im Bereich Energie und Umweltschutz, Gefahrgut:

- Einsatz für eine kostengünstige und gesicherte Energieversorgung der Wirtschaft
- Information über Anpassungen und Änderungen des nationalen und europäischen Rechts im Bereich Umweltschutz und Energie sowie Auskünfte zu Förderprogrammen
- Auskünfte zur Vermeidung und Verwertung von Rest- und Abfallstoffen (GewerbeabfallV), zum elektronischen Abfall-Nachweis-Verfahren (eANV), zu Verpackungsverordnung und Vollständigkeitserklärung sowie zur Chemikalien- und Klimaschutzverordnung REACH
- Informationsvermittlung, Sensibilisierung der Unternehmen und Netzwerkaktivitäten durch IHK-Energieeffizienz-moderatoren im Rahmen der Kompetenzstelle Energieeffizienz der Region Stuttgart
- Ansprechpartner für die Eintragung in das Umwelt-Audit-Register (EMAS)
- Übersicht über Hersteller von Umweltschutzanlagen, Entsorgungs- und Verwertungsbetriebe sowie Beratungs- und Planungsunternehmen (IHK-Datenbank UMFIS)
- IHK-Recyclingbörse mit Angeboten/Nachfragen zu Reststoffen
- Information zur Beförderung gefährlicher Güter
- Anerkennung von Lehrgängen und Abnahme von Prüfungen für Gefahrgutfahrer und Gefahrgutbeauftragte, Ausstellung von entsprechenden Bescheinigungen
- Information zum betrieblichen Arbeits- und Brandschutz sowie zur Ladungssicherung
- Workshops, Informationsveranstaltungen und Broschüren zu Energie- und Umweltthemen, Gefahrgut sowie Arbeits- und Brandschutz

einkauf, Kraft-Wärme-Kopplung oder Energieeigenversorgung informiert und vor Ort in Unternehmen 112 sogenannte „KEFF-Checks“ durchgeführt. 2018 wird die Broschüre „KEFF-Check in der Praxis“ erscheinen, die die Vorgehensweise des Checks erläutert und Energieeinsparpotenziale anhand zahlreicher Beispiele aufzeigt. Die Publikation entsteht in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des IHK-Energieausschusses.

Im Landkreis Göppingen hat die Bezirkskammer gemeinsam mit der KEFF eine Veranstaltungsreihe mit Betriebsbesichtigungen aufgelegt, um besonders kleine und mittlere Unternehmen zu sensibilisieren. Gezeigt wurden unter anderem Möglichkeiten der Kühlung und Heizung durch Eis und energieeffiziente Beleuchtungstechniken. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3410060

Energieeffizienznetzwerk Stuttgart-Heilbronn wird fortgeführt

Das von der IHK Region Stuttgart und der IHK Heilbronn-Franken 2012 gegründete Energieeffizienznetzwerk wird es weiter geben. Es lief 2017 aus, wurde jedoch von einigen Netzwerkteilnehmern so positiv bewertet, dass eine Fortführung im Jahr 2018 mit weiteren Unternehmen beschlossen wurde. Das Netzwerk hilft Unternehmen mit Energiekosten ab 150.000 Euro pro Jahr dabei, Optimierungs- und Einsparkonzepte zu entwickeln und damit eine Entscheidungsgrundlage für die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen zu gewinnen. Unterstützung leisten dabei externe Berater. Das Netzwerk wurde als eines der von der Bundesregierung und Wirtschaftsverbänden initiierten „500 neuen Energieeffizienz-Netzwerke“ anerkannt und unterstützt.

Leitfaden zum Arbeits- und Brandschutz neu aufgelegt

Arbeitgeber setzen ihre Beschäftigten bei der Arbeit mehr oder weniger großen Gefährdungen aus. Sie haben die gesetzliche Pflicht, Arbeitsstätten, Arbeitsplätze sowie die Arbeit so zu gestalten und einzurichten, dass die Arbeitnehmer vor Gesundheitsgefährdungen bewahrt werden. Aber auch Beschäftigte müssen ihre Arbeitgeber bei der Vermeidung von Gesundheitsgefahren aktiv unterstützen. In der aktualisierten Auflage des Leitfadens „Arbeits- und Brandschutz im Betrieb“ gibt die IHK einen Überblick und Einstieg in das Thema der Unfallverhütung.

▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 674720



Existenzgründung und Unternehmensförderung

Unternehmensgründung und -nachfolge, Finanzierung und Förderung

Netzwerke für Gründer und Jungunternehmer

Die IHK und ihre Bezirkskammern bieten in der ganzen Region Plattformen und Treffen an, damit sich junge Unternehmerinnen und Unternehmer gut vernetzen und neue Geschäftskontakte aufbauen können. Mit der Veranstaltungsreihe „Startup:Mittelstand“ bringt die IHK regelmäßig innovative Startups und etablierte Unternehmen zum branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch zusammen. Alle zwei Monate organisieren IHK und Wirtschaftsjuvenen Stuttgart e. V. das „Young Business Network“ für Existenzgründer und Jungunternehmer. Beim dreijährigen Jubiläum des Netzwerktreffens berichteten Teilnehmer der Gründer-Show „Die Höhle der Löwen“ von ihren Eindrücken hinter den Kulissen und davon, wie die Teilnahme an der Show ihr Unternehmen verändert hat.

Das von der IHK-Bezirkskammer Göppingen 2017 ins Leben gerufene „Netzwerkfrühstück für Existenzgründer und junge Unternehmen“ findet alle zwei Monate statt und hat sich bereits gut im Kreis etabliert. Die Bezirkskammer Böblingen führt zusammen mit den Wirtschaftsjuvenen Böblingen seit 2016 die Veranstaltungsreihe „Chili für deinen Erfolg“ durch. Dort können Gründer und Unternehmer in entspannter Atmosphäre und bei feurigem Chili neue Kontakte knüpfen und miteinander ins Gespräch kommen. Die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr bietet im Jahr 2018 erstmals zusammen mit der Kreiswirtschaftsförderung branchenspezifische Business-Brunches mit spannenden Impulsvorträgen und Raum zum Netzwerken an.

Neue Veranstaltungsreihe zur Unternehmensführung

Nach dem Start in die Selbstständigkeit warten neue Fragestellungen auf Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer. Auf Anregung des IHK-Ausschusses „Startup & Young Business“ hat die IHK die neue Veranstaltungsreihe „Basiswissen Unternehmensführung“ aufgelegt. Sie unterstützt Gründerinnen und Gründer, aber auch bereits etablierte kleinere Unternehmen auf dem weiteren Weg.

Aufbauend auf der bewährten Veranstaltungsreihe „Basiswissen Existenzgründung“ werden Kenntnisse in den Bereichen Controlling und Preisfindung, Personalfindung und Arbeitsrecht, betriebliche Versicherungen sowie Risikoversicherung vertieft.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3879140



Die IHK unterstützt Gründerinnen und Gründer mit Netzwerk-Veranstaltungen, Seminaren und Workshops.

Das macht die IHK

Leistungen im Bereich Unternehmensgründung und -nachfolge:

- Information, Beratung und Veranstaltungen zu Fragen der Existenzgründung, Unternehmensführung und -nachfolge, Broschüren und Checklisten
- Existenzgründertage in der ganzen Region, Beteiligung an der Gründerwoche Deutschland, Nachfolgetage
- Netzwerkveranstaltungen für Gründer und Jungunternehmer
- Notfallhandbuch für Unternehmen
- Untersuchungen und Studien zum Gründungs- und Nachfolgegeschehen in der Region
- Stellungnahmen zur Tragfähigkeit einer Existenzgründung für den Gründungszuschuss
- Stellungnahmen bei genehmigungspflichtigen Tätigkeiten
- Äußerung gegenüber der Ausländerbehörde bei der Zulassung von Bewerber/-innen aus Nicht-EU-Ländern (Ausländeranträge)
- Adressnachweise und Firmenauskünfte, Datenbankrecherchen aus der IHK-Firmendatenbank
- Vermittlung von Angeboten und Gesuchen zur Unternehmensnachfolge über die Börse next-change

Leistungen im Bereich Finanzierung und Förderung:

- Information und Beratung zu Kapitalbedarfsermittlung, Finanzierung, Fördermöglichkeiten und Rating
- Beratung als Regionalpartner des BAFA für Förderprogramme der Gründungs- und Mittelstandsberatung
- Informationsveranstaltungen zur Unternehmensfinanzierung
- Stellungnahmen zu Kredit- und Bürgschaftsanträgen gegenüber öffentlichen Banken
- Information im Bereich Wirtschaftskriminalität und -schutz



In Workshops und einer Infolandschaft bietet der Kongress „Stuttgart gründet“ im Stuttgarter IHK-Haus allen Gründungsinteressierten und Jungunternehmern vielfältige Informationen rund um die Unternehmensgründung an.

Starthilfe bei der Unternehmensgründung

Im April 2018 locken zwei Großveranstaltungen Gründer und Gründungsinteressierte nach Stuttgart und Böblingen. Der vierte Kongress „Stuttgart gründet“ bietet Kurzvorträge und Infostände zu allen Themen rund um die Unternehmensgründung. Beim anschließenden „Gründergrillen“ können in lockerer Atmosphäre Erfahrungen ausgetauscht werden. In Böblingen findet die nunmehr fünfte Auflage der Messe „start.me.up“ der Wirtschaftsförderung des Landkreises Böblingen, der Senioren der Wirtschaft und der IHK-Bezirkskammer Böblingen statt. Dort können sich Gründer und Startups präsentieren, über Beratungsangebote und Fördermittel informieren und Kontakte knüpfen.

Im Rahmen beider Veranstaltungen findet jeweils ein sogenannter Regional Cup der landesweiten Wettbewerbsreihe „Elevator Pitch BW“ statt. Dort können Startups ihre Geschäftsidee in drei Minuten vor Jury und Publikum präsentieren. Die Besten qualifizieren sich für das Landesfinale im Juni 2018.

Die Bezirkskammer Göppingen bietet jährliche Existenzgründertage in Geislingen und Göppingen an, die sehr gut nachgefragt werden.

Bezirkskammer Göppingen will Gründungen an Hochschulen fördern

Mit einem Vortrag vor über 80 Studentinnen und Studenten der Hochschule Esslingen ist im Herbst 2017 eine neue Veranstaltungsreihe im Rahmen des hochschuleigenen Studium Generale im neuen IHK-Haus in Göppingen gestartet. Durch engere Kontakte und Zusammenarbeit mit der Hochschule will die Bezirkskammer verstärkt Gründungen von Studierenden oder Absolventen anregen und unterstützen.

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen hat mit Unterstützung der IHK-Bezirkskammer Göppingen ein Innovations- und Gründerzentrum gegründet, das in eigenen Räumen auf dem Gelände der WMF Group GmbH in Geislingen Angebote für Studierende, die sich selbstständig machen wollen, sowie für etablierte Unternehmen bereitstellen wird.

Hochschulen sind neue Partner im Esslinger Bündnis für Unternehmensnachfolge

Die IHK-Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen konnte 2017 die Hochschulen in Esslingen und Nürtingen als neue Partner im Bündnis für Unternehmensnachfolge im Kreis Esslingen gewinnen. Ziel ist es, Studierenden das Thema Unternehmensnachfolge frühzeitig zugänglich zu machen und mögliche Nachfolgekandidaten aus dem Hochschulumfeld für Unternehmen des Landkreises zu finden. Zum Thema Unternehmensnachfolge organisiert die Bezirkskammer zudem wöchentliche Sprechtag in Kooperation mit dem RKW Baden-Württemberg an den Standorten Esslingen und Nürtingen.

5. Stuttgarter Nachfolgetag erstmals mit Nachfolger-Pitch

Rund 80 Seniorunternehmer und Nachfolgeinteressierte kamen Mitte Juli 2017 im IHK-Haus zusammen, um sich im Rahmen des 5. Stuttgarter Nachfolgetags in Vorträgen und einer Infolandschaft rund um das Thema Unternehmensnachfolge zu informieren. Da der persönliche Kontakt beim Nachfolgegeschehen eine entscheidende Rolle spielt, wurde erstmals ein „Nachfolger Pitch“ ins Programm aufgenommen. Vier Nachfolgeinteressierte nutzten die Gelegenheit, um sich dem Publikum vorzustellen. Der 6. Stuttgarter Nachfolgetag findet im Juni 2018 statt.



Geld gegen Unternehmensbeteiligung – diese Art der Finanzierung ist vor allem für Unternehmen interessant, die zu wenig Sicherheiten bieten können, um Bankkredite zu erhalten. Die IHK informiert zu den Möglichkeiten und Risiken von Beteiligungskapital.

Alternative Finanzierung mit Beteiligungskapital

Beteiligungskapital nimmt bei der Unternehmensfinanzierung eine immer größere Rolle ein. Sind Eigenmittel begrenzt und gibt es zu wenig Sicherheiten, um Fremdmittel zu erhalten, besteht die Möglichkeit, externe Investoren zu suchen, die Beteiligungskapital einbringen und dafür Geschäftsanteile am Unternehmen erhalten. Beim Themenabend „Wachstum, Digitalisierung, Nachfolge: Zukunftsmotor Beteiligungskapital“ haben Unternehmer und Kapitalgeber Anfang Oktober 2017 im IHK-Haus anhand praktischer Beispiele über diese Finanzierungsalternative informiert. Die Veranstaltung wurde von Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften, Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg, Handwerkskammer Region Stuttgart und IHK durchgeführt.

Untersuchung der Finanzierungssituation bei Gründern und Startups

Um sich einen aktuellen Überblick über die Finanzierungssituation bei Gründern und Startups in der Region Stuttgart zu verschaffen, hat der IHK-Ausschuss „Startup & Young Business“ Anfang 2018 Umfragen unter Gründern, Kapitalgebern und Intermediären gestartet. Die Ergebnisse sollen im Frühjahr vorliegen und eine Grundlage für die weitere Ausschussarbeit bilden.

Auftragsberatungsstelle

Neue hoheitliche Aufgabe

Mit der EU-weiten Vergaberechtsreform und der Überführung in deutsches Recht im April 2016 wurde den Industrie- und Handelskammern das Führen des „Amtlichen Verzeichnisses

Das macht die IHK

Leistungen der IHK Auftragsberatungsstelle Baden-Württemberg:

- Information und Beratung zum öffentlichen Auftragswesen, Veranstaltungen und Broschüren zum Vergaberecht
- Amtliches Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen (AVPQ)
- Kostenlose Registrierung von Unternehmen in der Bieterdatenbank und Zubenennungen bei beschränkten Ausschreibungen
- IHK-Ausschreibungsrechercheservice
- Mitwirkung an Vergabenaachprüfungsverfahren
- Stellungnahmen zu Gesetzgebungsverfahren
- Stellungnahmen zu Bewerbungen um NATO-Aufträge
- Jährliches Vergaberechtssymposium

präqualifizierter Unternehmen“ (AVPQ) für den Liefer- und Dienstleistungsbereich übertragen. Über den DIHK wurden in der Zwischenzeit die technischen Voraussetzungen für die bundesweite Einführung des AVPQ geschaffen.

In die Datenbank werden Unternehmen aufgenommen, die ihre grundsätzliche Eignung für öffentliche Aufträge gegenüber den IHKs beziehungsweise den von ihnen getragenen Auftragsberatungsstellen nachgewiesen haben. So können Unternehmen im Vergabeprozess Zeit, Aufwand und Kosten sparen und Rechtssicherheit gewinnen. Grundlage hierfür ist das seit Jahren etablierte System der Präqualifizierung. Diese wurde aufgewertet, da Vergabestellen diese Zertifikate jetzt anerkennen müssen. Die IHK Auftragsberatungsstelle Baden-Württemberg, die bei der IHK Region Stuttgart angesiedelt ist, übernimmt diese Aufgabe für alle baden-württembergischen IHKs.

► www.amtliches-verzeichnis.ihk.de



Recht und Steuern



Der Schutz und die Verarbeitung persönlicher Daten werden durch die EU-Datenschutzgrundverordnung neu geregelt. Die IHK informiert die Unternehmen zu den aktuellen Anforderungen und den Dokumentationspflichten.

IHK informiert zu EU-Datenschutzgrundverordnung

Ab 25. Mai 2018 gilt europaweit die Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO). Grundsätzlich bleibt es bei den bisher bekannten Grundsätzen zu Datenverarbeitung und -schutz. Dennoch haben Unternehmen viele organisatorische Maßnahmen zu treffen und einige Neuerungen zu beachten. Die IHK Region Stuttgart gibt Anregungen und Hilfestellungen für den Umstieg auf die neue Rechtslage. Sie informiert ihre Mitglieder in Beratungsgesprächen, Veranstaltungen in Stuttgart und bei allen Bezirkskammern, im IHK-Magazin Wirtschaft, auf ihrer Website und mittels Newsletter. Dazu beobachtet die IHK die Praxis der Aufsichtsbehörden und die neuesten Entwicklungen im Datenschutz. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3766828

Nachhaltigkeit und Menschenrechte finden mehr Berücksichtigung

Die IHK unterstützt ihre Mitglieder vermehrt beim Thema Nachhaltigkeit und Verantwortlichkeit für die Lieferkette mit Leitlinien und Informationsveranstaltungen (siehe auch Seite 22 f.). Hier sind die Anforderungen gestiegen, zum Beispiel durch die 2014 in Kraft getretene CSR-Richtlinie, die große Unternehmen verpflichtet, über Nachhaltigkeitsbelange zu berichten. Höhere Erwartungen an unternehmerisches Handeln zeigen sich auch in anderen Rechtsgebieten wie beim neuen EU-Vergaberecht, welches eine angemessene Einbeziehung umweltbezogener, sozialer und arbeitsrechtlicher Erfordernisse in die Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge fordert. Die IHK rechnet damit, dass der Gesetzgeber die Sorgfalts- und Überwachungspflicht der Unternehmen weiter ausdehnen und Maßnahmen zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen einführen wird.

Das macht die IHK

Leistungen im Geschäftsfeld Recht und Steuern:

- Rechtliche Erstberatung und Auskünfte, insbesondere in den Bereichen Arbeitsrecht, Ausländerrecht und Arbeitsmigration, Datenschutzrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Gewerbe-recht, Insolvenzrecht, Marken-, Design- und Patentrecht, Steuerrecht, IT-Recht, Vertrags- und Wettbewerbsrecht
- Seminare, Orientierungshilfen und Online-Informationen zu rechtlichen und steuerrechtlichen Themen
- Stellungnahmen im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren
- Interessenvertretung der Wirtschaft bei Rechtsthemen, vor allem durch Stellungnahmen gegenüber Behörden, Gespräche mit politischen Entscheidern, Teilnahme an Diskussionen und Meinungsäußerungen über die Presse und eigene Medien
- Einheitlicher Ansprechpartner im Sinne der EG-Dienstleistungsrichtlinie
- Außergerichtliche Streitbeilegung: Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten, Schlichtungsstelle für für kaufmännische Streitigkeiten, IHK-Schiedsgerichtsordnung
- Benennung von Notgeschäftsführern und Notliquidatoren
- Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen, IHK-Sachverständigenverzeichnis im Internet unter www.svv.ihk.de

Einführung von Regelungen zu europaweiten Sammelklagen kritisch begleiten

Diskussionen über manipulierte Abgaswerte haben den Ruf nach europaweiten Gruppen- oder Musterklagen verstärkt. Bisher ist kollektiver Rechtsschutz in den EU-Staaten sehr uneinheitlich geregelt. Die IHK Region Stuttgart wird entsprechende Gesetzesinitiativen kritisch begleiten. Wesentliches Ziel einer Gruppen- oder Sammelklage muss die konzentrierte, zügige und flächendeckende Abhandlung eines Massenschadensfalls sein. Dabei wird eine Opt-in Lösung, bei der die Wirkung



Foto: Fotolia/auemar

Um die Kommunikation zwischen Richtern, Kammern und Sachverständigen zu verbessern und über einen effektiveren Sachverständigenbeweis zu schnelleren Prozesszeiten zu kommen, gibt es jetzt eine Arbeitsgruppe und regelmäßige Gespräche.

einer Entscheidung im Gruppenverfahren nur denjenigen trifft, der seine Teilnahme ausdrücklich erklärt hat, dem Opt-out Verfahren vorgezogen. Auch sollte ein „Forum-Shopping“ – das Ausnutzen unterschiedlicher zuständiger Gerichte – innerhalb Europas nicht möglich sein.

Rechtssicherheit bei Digitalisierung und Industrie 4.0 gewährleisten

Der digitale Wandel stellt die Unternehmen vor erhebliche rechtliche Herausforderungen. Anwendungen und Prozesse müssen auch in einer Wirtschaft 4.0 rechtssicher umgesetzt werden. Ferner muss bei den digitalen Geschäftsprozessen ein wirksamer rechtlicher Schutz von Daten und Know-how gewährleistet werden. Die IHK informiert ihre Mitgliedsunternehmen zu den rechtlichen Aspekten von Cloud-Computing, Smart-Contracts, Blockchain, Big-Data und App-basierten Geschäftsmodellen und erläutert die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Forderung der IHK erfüllt – Normenkontrollrat eingerichtet

Die IHK Region Stuttgart begrüßt die Einrichtung eines Normenkontrollrats auf baden-württembergischer Landesebene. Damit wird eine langjährige Forderung der IHK erfüllt. Der Rat, der sich im Dezember 2017 konstituiert hat, soll dazu beitragen, Gesetzgebungen zu verbessern und so den Bürokratieabbau vorantreiben. Wirtschaft, Verwaltung und Bürger werden so von Bürokratieaufwand und -kosten entlastet werden.

IHK verstärkt Kontakt zwischen Gerichten und Sachverständigen

Das Oberlandesgericht Stuttgart, IHK und Handwerkskammer (HWK) haben eine Arbeitsgruppe Sachverständigenwesen ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Gerichten, Kammern und Sachverständigen zu verbessern und Prozesszeiten zu verkürzen. Davon profitieren neben den Gerichten auch die am Rechtsstreit beteiligten Unternehmen. Im Laufe des Jahres 2017 fanden Veranstaltungen in den jeweiligen Gerichtsbezirken statt, in denen sich Richter, Vertreter der Kammern und Sachverständige über einen effektiveren Sachverständigenbeweis zur Verkürzung der Prozesszeiten ausgetauscht haben. Dieser erfolgreiche Dialog wird 2018 fortgesetzt werden.

Anfang Dezember 2017 hat die IHK die knapp 270 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen und die Richterinnen und Richter der verschiedenen Gerichte der Region Stuttgart zum jährlichen Sachverständigentag eingeladen. Angesichts der auch in der Justiz voranschreitenden Digitalisierung war das zentrale Thema der elektronische Rechtsverkehr mit den Gerichten und die elektronische Gerichtsakte. Daneben gab es Informationen zum aktuellen Sachverständigenrecht und Tipps für die tägliche Praxis. 2017 wurden insgesamt acht neue Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt, 39 Sachverständige wurden erneut bestellt.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 8082



Branchen



Industrie 4.0 mit automatisierter und vernetzter Fertigung hält immer mehr Einzug in die produzierenden Unternehmen wie hier bei Festo. Gute Beispiele, Chancen und Herausforderungen werden auf den „Industrie 4.0-Tagen“ bei der IHK behandelt.

Industrie und Verkehr

„Industrie 4.0-Tag Baden-Württemberg“ ins Leben gerufen

Um Industrieunternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen, haben die IHK Region Stuttgart, die bundesweite Initiative „Plattform Industrie 4.0“ und die baden-württembergische „Allianz Industrie 4.0“ im Jahr 2017 den „Industrie 4.0-Tag Baden-Württemberg“ in Leben gerufen. Der erste „Industrie 4.0-Tag“ stand unter dem Motto „Wie meistern wir gemeinsam die Herausforderungen?“. Er beleuchtete Chancen, Risiken und Herausforderungen der Digitalisierung für die Industrie und stellte dar, wie sie in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, Wissenschaft, Politik, Verbänden, Gewerkschaften und weiteren Wirtschaftsakteuren erfolgreich bewältigt werden können. Eine Fachausstellung mit Fokus auf Startups aus dem industriellen Umfeld rundete den Tag ab.

Der zweite „Industrie 4.0-Tag“ fand im Februar 2018 statt und stand unter dem Motto „Menschen, Maschinen, Mehrwerte“. Auch hier gab es eine Podiumsdiskussion, Fachvorträge und Workshops mit praxisnahen Handlungsempfehlungen.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3925378

Studie „Zulieferer vor der Zerreißprobe“ vorgelegt

Entwicklungstrends und Handlungsfelder für Betriebe des Automobil- und Maschinenbaus identifiziert die Studie „Zulieferer vor der Zerreißprobe – Wie Zulieferer im Automobil- und Maschinenbau den Wandel durch Industrie 4.0 meistern können“, die die IHK beim Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) in Auftrag gegeben hat. Dafür wurden strukturierte Experteninterviews bei Her-

stellern sowie eine Online-Befragung auf Zuliefererseite durchgeführt. Eingebunden war auch der IHK-Erfahrungsaustauschkreis Industrie 4.0.

Als zukünftige Anforderungen nennen die Betriebe mehr Komplexität aufgrund umfangreicher digitalisierter Fertigungsprozesse, der zunehmenden Herstellung ganzer Module und des Trends zur höheren Variantenvielfalt. Dazu kommen kürzere Lieferzeiten und engere Lieferfenster. Als weitere Herausforderungen durch die Digitalisierung nennen die Unternehmen fehlende Standards zum Datenaustausch, den Mangel an geeigneten Fachkräften sowie eine fehlende Veränderungsbereitschaft bei Führungskräften und Mitarbeitern. Aus den Erkenntnissen leitet die Studie Empfehlungen für Unternehmen und sonstige Wirtschaftsakteure ab, die helfen sollen, den Transformationsprozess in der Industrie erfolgreich zu gestalten. ► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3989120

Verbesserungen bei Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten

Die Region Stuttgart ist sowohl Ausgangspunkt als auch Transitgebiet für viele Großraum- und Schwertransporte, die einer Genehmigung bedürfen. Die betroffenen Unternehmen haben gegenüber der IHK den Wunsch geäußert, die Kommunikationsstrukturen zwischen Verladern, Spediteuren und involvierten Behörden zu verbessern. Daher hat die Kammer 2017 Gespräche mit den beteiligten Stellen geführt und beim Regierungspräsidium Stuttgart die feste Einrichtung eines „Runden Tisches“ erreicht.

2018 wird sich die IHK-Organisation verstärkt mit diesem Thema befassen und die Interessenvertretung dazu auf Landes- und Bundesebene intensivieren. Wesentliche Aspekte

Leistungen für die Industrie:

- Informationen zu Industrie 4.0, Innovation, Technologie, Umwelt und Verkehr
- Erfahrungsaustauschkreis Industrie 4.0
- Beratung zum Qualitätsmanagement und zur CE-Kennzeichnung
- Information und Beratung im Bereich der Abgrenzung von Industrie und Handwerk sowie zu gewerberechtlichen Zulassungsvorschriften

Leistungen für die Verkehrsunternehmen:

- Information und Auskünfte zu Fragen des Güterkraftverkehrs, der Personenbeförderung, des Transports und zum Thema Gefahrgutbeförderung
- Prüfungen für Unternehmer des Straßenpersonenverkehrs und des Güterkraftverkehrs
- Information über Genehmigungserfordernisse bei Auslands-transporten, zur Ladungssicherung und zu den Sozialvorschriften im Verkehr
- Prüfungen für Lkw- und Busfahrer nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz

dabei sind die Beschleunigung der Antragsbearbeitung und die Verbesserung der IT-Systeme, die bundesweit von den Behörden eingesetzt werden.

Sensibilisierung für betriebliches Mobilitätsmanagement

Im Oktober 2017 hat das Land Baden-Württemberg auch mit Unterstützung der IHK einen Landeskongress zum betrieblichen Mobilitätsmanagement organisiert. Beteiligt waren neben Verkehrsministerium und IHK, die Landeshauptstadt Stuttgart, der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS), der Auto Club Europa e. V. (ACE) und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, bei der das Projekt „Modellregion für Nachhaltige Mobilität“ angesiedelt ist.

Gegenüber dem Landesverkehrsministerium hat die IHK darauf hingewiesen, dass sich speziell kleine Unternehmen aufgrund mangelnder Ressourcen, vor allem beim Personal, bei der Einführung von Maßnahmen zum betrieblichen Mobilitätsmanagement zurückhalten. Sie benötigen Unterstützung durch das Land, zum Beispiel durch eine entsprechende Berücksichtigung in Förderrichtlinien. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3747716

Veranstaltungsreihe für Verkehrswirtschaft

Die IHK informiert ihre Mitgliedsunternehmen der Verkehrs- und Logistikbranche regelmäßig über rechtliche Neuerungen und Entwicklungen, zum Beispiel in den Bereichen Gefahrgutbeförderung, Ladungssicherung, Risikoeinstufungsverfahren oder Lenk- und Ruhezeiten. 2017 hat die IHK eine neue Veranstaltungsreihe zu rechtlichen, physikalischen und fahrzeug-technischen Fragen und Grundlagen der Ladungssicherung angeboten. Dort erhielten die verantwortlichen Personen in den

Unternehmen wie Verkehrsleiter, Versandleiter, Fuhrparkleiter, Speditionsleiter, Verlademeister und Disponenten praktische Tipps für die sachgerechte Durchführung ihrer Aufgaben.

Der „Stuttgarter Gefahrguttag“ wird im Oktober 2018 bereits zum zwanzigsten Mal zu Fragen der rechtskonformen Abwicklung von Gefahrguttransporten sowie zu den Pflichten und Verantwortlichkeiten von Unternehmen und beteiligten Mitarbeitern informieren. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 2716734

Handel

Ballungsraum Stuttgart: Top-Standort für Einzelhandel

Die Region Stuttgart gehört neben den Ballungsräumen München und Rhein/Main zu den attraktivsten Standorten für den Einzelhandel in Deutschland. Laut der IHK-Studie „Kennzahlen für den Einzelhandel“ vom Sommer 2017 stand den Einwohnern der Region im Jahr 2017 eine einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Höhe von 19,8 Milliarden Euro zur Verfügung. Dies entspricht mehr als einem Viertel des gesamten einzelhandelsrelevanten Kaufkraftvolumens in Baden-Württemberg. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft ist dabei in fast allen der betrachteten 62 Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern größer als im Bundesdurchschnitt, besonders hoch fällt sie an kleineren und mittleren Standorten rund um die Landeshauptstadt aus.

Die IHK-Studie zeigt aber auch, dass der gewachsene innerstädtische Handel zunehmend durch neue Einkaufszentren in den Städten und vor allem durch den stark wachsenden Online-Handel unter Druck gerät. Hier arbeitet die IHK aktiv an der Verbesserung der Rahmenbedingungen mit.



Der Online-Handel setzt den gewachsenen innerstädtischen Handel immer mehr unter Druck. Die IHK unterstützt die Händler bei der Entwicklung neuer Konzepte und setzt sich bei Politik und Verwaltung für die richtigen Rahmenbedingungen ein, um die Innenstädte attraktiv zu halten.

In ihrer Publikation hat die IHK Standort-Kennzahlen wie Kaufkraft, Umsätze und Zentralitätskennziffern, die für Händler, Investoren, Kommunen und Gründer von Interesse sind, zusammengestellt und ausgewertet. Für die Landkreise Böblingen, Esslingen und Ludwigsburg liegen Sonderauswertungen mit Zahlen auch für kleinere Standorte vor.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3455606

Stuttgarter 1a-Geschäftslagen bleiben teures Pflaster

Laut Mietpreisumfrage im regionalen Einzelhandel, die die IHK im August 2017 veröffentlicht hat, gehören die Top-Lagen der Landeshauptstadt weiterhin zu den teuersten und begehrtesten bundesweit. Die 1a-Lagen der Stuttgarter Innenstadt, zum Beispiel Königstraße und Schulstraße, erreichen Spitzenmieten von weit über 200 Euro je Quadratmeter Verkaufsfläche. Damit liegt Stuttgart im Miet-Ranking nach München, Berlin und Frankfurt am Main etwa gleichauf mit Düsseldorf, Hamburg und Köln. Bei den Bestandsmieten für die Stuttgarter 1a-Lagen liegt das Mittel für kleinere und große Flächen bei 82 Euro pro Quadratmeter Verkaufsfläche. Außerhalb Stuttgarts sind die Top-Lagen von Ludwigsburg mit Höchstmieten von über 70 Euro pro Quadratmeter und einem Durchschnitt von circa 45 Euro je Quadratmeter sowie Esslingen mit durchschnittlichen 39 Euro pro Quadratmeter Verkaufsfläche die teuersten Standorte im Ballungsraum. Kehrseite der Medaille ist, dass die hohen Ladenmieten für die Betriebe einen gewichtigen Kostenfaktor darstellen. ► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 97792

IHK setzt sich für attraktive Innenstädte ein

Die IHK vertritt als Trägerin öffentlicher Belange, aber auch zum Beispiel bei der Erstellung von Einzelhandelskonzepten die Interessen der ansässigen Händler und anderer Gewerbetrei-

bender aktiv gegenüber kommunalen Gremien und dem Regionalverband. Im Auge behält sie dabei die Funktionalität der Städte, damit die Standorte nachhaltig attraktiv bleiben und den Unternehmen ein dauerhaftes Wirtschaften ermöglichen. Dazu führt die IHK auch Umfragen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch – aktuell bei den Stuttgarter Innenstadthändlern, um die Auswirkungen der häufigen Feinstaubalarme zu untersuchen. Die Ergebnisse sollen in eine Podiumsdiskussion einfließen und der Stadtverwaltung Stuttgart die Herausforderungen für diese Betriebe deutlich machen.

In Ludwigsburg setzt sich die Bezirkskammer gemeinsam mit betroffenen Händlern für den Erhalt von zentralen oberirdischen Innenstadtparkplätzen ein, um Erreichbarkeit und Parkmöglichkeiten für die Kunden zu gewährleisten. Die aktuellen Planungen für die Begrünung des Arsenalplatzes hätten den Verlust von 140 sehr gut nachgefragten oberirdischen Parkplätzen zur Folge. Eine gewisse Kompensation soll es durch eine neue Tiefgarage westlich des Schillerplatzes geben. Damit sich das zentrale Parkierungsangebot für die Innenstadtkunden unter dem Strich nicht verschlechtert, fordern die Bezirkskammer sowie viele Innenstadthändler und -dienstleister die Suche nach einer Kompromisslösung, die eine Aufwertung des Arsenalplatzes mit dem Erhalt möglichst vieler oberirdischer Parkplätze verbindet.

Die Bezirkskammer Böblingen hat im Oktober 2017 eine Podiumsdiskussion zu den Rahmenbedingungen für den Handel am Standort Böblingen organisiert. Am Austausch über einzelne Quartiere, Anforderungen und Zukunftsprojekte haben der damalige Oberbürgermeister Wolfgang Lütznier, Händler aus der Innenstadt und aus einem Gewerbegebiet sowie ein Fachmann einer Handelsberatung teilgenommen. Solche Gespräche sollen jetzt auch an anderen Standorten der Region durchgeführt werden.

Das macht die IHK

Leistungen für den Handel:

- Einsatz für attraktive und lebendige Innenstädte, Einsatz für fairen Wettbewerb
- Information und Beratung zu Fragen des Groß- und Einzelhandels sowie der Handelsvertretungen
- Überprüfung der Berechtigung von Wanderlagern und Versteigerungen
- Mitwirkung bei der Festsetzung von Messen, Ausstellungen und Märkten (Spezial-, Jahr- und Wochenmärkte)
- Prüfung der Sachkenntnis im Handel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln und der Fachkunde im Handel mit Schusswaffen



Die nächste Exkursion des IHK-Handelsausschusses geht nach London, wo innovative Handelskonzepte besichtigt werden.

Umfangreiches Veranstaltungsangebot für Händler

Kostengünstig, kompakt und praxisnah will die IHK Inhaber und Angestellte kleinerer und mittlerer Unternehmen in der ganzen Region über wichtige Entwicklungen im Handel informieren. Zielgruppen sind Handelsvermittler, Groß- und Einzelhändler. 2017 standen beim IHK-Handelsfrühstück die Themen Serviceangebote, Steuern und Ladenkonzepte auf der Agenda. 2018 wird die Reihe unter anderem zum Thema Arbeitsrecht fortgesetzt. Geplant sind außerdem Seminare zu Konsumentenforschung, Verkaufstechniken, Sicherheit im Einzelhandel, Digitalisierung im stationären Handel und digitale Sichtbarkeit.

Im Sommer 2017 konnten sich Händler und Kommunen auf dem Stuttgarter Handelstag unter dem Motto „Einzigartig erfolgreich“ informieren, wie sie sich durch individuelle Konzepte besser im Wettbewerb behaupten können. Auf einer IHK-Vortragsveranstaltung im November 2017 hat METRO-Chef Olaf Koch die Herausforderungen für den Großhandel im Zeitalter der Digitalisierung dargestellt.

Vertriebslounge für Handelsvertreter

Die IHK und die Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb (CDH) haben für ihren zweijährlichen Vertriebstag ein neues Format entwickelt. In einer After Work Lounge werden im Herbst 2018 Aspekte rund um Gründung und Ausbau einer Handelsvertretung behandelt werden. Zielgruppe sind diesmal vor allem jüngere Vertriebsprofis. Ein Thema werden „Buying Center“ sein, Einkaufsgremien von Unternehmen, bei denen ein Handelsvertreter vor der Herausforderung steht, ein ganzes Team von Personen, die alle an der Kaufentscheidung beteiligt sind, überzeugen zu müssen.

Handelsexkursion führt nach London

Die diesjährige Handelsexkursion mit dem Handelsausschussvorsitzenden Martin Windmüller wird sich über zukunftsweisende Handelskonzepte und innovative Ideen für die Stadtentwicklung in London informieren. Daneben steht der Besuch von Business Improvement Districts (BIDs) auf dem Programm. Mit ihren Handelsexkursionen will die IHK Händlern neue Ideen für die Führung ihres Unternehmens und das Engagement für ihren Standort geben.

Dienstleistungen

Industrie- und Handelskammern bewerben sich für neue hoheitliche Aufgabe

Nachdem in Baden-Württemberg die IHKs zuständige Stelle für das Erlaubnis- und Registrierungsverfahren für Versicherungs-, Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittler sind und dies zuverlässig, kundenorientiert und kostengünstig abwickeln, bewerben sie sich um die Übernahme dieser Aufgabe auch für die Berufsgruppe der Makler, Bauträger und Baubetreuer. Bisher sind in diesen Fällen die Landratsämter und kreisfreien Städte zuständig. Die unterschiedlichen Zuständigkeiten führen oft zu Unsicherheiten, weil viele Vermittler sowohl in den von der IHK als auch in den von den Landratsämtern betreuten Bereichen tätig sind.

Da ab August 2018 ohnehin neue gewerberechtliche Vorschriften mit zusätzlichen Voraussetzungen für Immobilienmakler und Verwalter von Wohnungseigentum greifen werden, könnte im Zuge der Umsetzung der neuen Regeln die Zuständigkeit für die Erlaubniserteilung auf die IHKs übertragen werden. Ziel ist



Wie sehen die Städte von morgen aus und wie können sie ihren Aufgaben Wohnen, Arbeiten, Erholen und Verkehr künftig gerecht werden? Darüber haben die Gäste des Stuttgarter Immobilitäts tags bei der IHK diskutiert.

eine „One-Stop-Shop-Lösung“, wie sie bereits in Schleswig-Holstein und Niedersachsen praktiziert wird.

Zukunft der Städte diskutiert

Die Themen Smart City und nachhaltige Stadtentwicklung standen auf der Agenda des Stuttgarter Immobilitäts tags im Oktober 2017 in der IHK. Unter dem Motto „Zukunft Urbanität“ haben die Referenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung über den Trend zu mehr Urbanität diskutiert und über die damit verbundene Problematik, dass Städte bei ihren Grundfunktionen Wohnen, Arbeiten, Erholung und Verkehr zunehmend an ihre Grenzen kommen. Die Knappheit auf dem Wohnungsmarkt und die steigenden Mietpreise nehmen auch die Betriebe zunehmend als Standortnachteil wahr. Oberbürgermeister Fritz Kuhn stellte vor den rund 200 Fachbesuchern das Stadtentwicklungskonzept für Stuttgart vor.

Bürostandorte in der Region: attraktiv und teuer

In der Region Stuttgart besteht weiterhin ein starker und vor allem in den Innenstädten wachsender Bedarf an Büroflächen. Die IHK hat im letzten Jahr eine Umfrage zu den Mietpreisen für Büroflächen durchgeführt, an der sich über 600 Betriebe beteiligt haben. Danach erzielen in Stuttgart neue Gebäude an gut erreichbaren und repräsentativen Standorten Spitzenmieten von knapp 23 Euro für einen Quadratmeter ohne Nebenkosten. In weniger bevorzugten Lagen liegen die Preise etwa bei der Hälfte. In der Gesamtregion beträgt die Miete pro Quadratmeter aktuell durchschnittlich 9,90 Euro und ist damit im Vergleich zum Jahr 2014 um 50 Cent gestiegen. Mit ihren Mietpreismisbefragungen schafft die IHK mehr Markttransparenz für Mieter und Vermieter. ▶ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3905814

Das macht die IHK

Leistungen für das Dienstleistungs- und Tourismusgewerbe:

- Information und Beratung zu Fragen des Dienstleistungs- und Tourismusgewerbes
- Unterrichtungen für das Gaststättengewerbe
- Unterrichtungen und Prüfungen der Sachkunde im Bewachungsgewerbe
- Erteilung der Erlaubnis für Versicherungsvermittler- und -berater, für Finanzanlagenvermittler und für Immobiliendarlehensvermittler, Registrierung im bundesweiten Vermittlerregister, Abnahme von Sachkundeprüfungen; Prüfung der jährlichen Erklärungen der Finanzanlagenvermittler
- Beratung zur systematischen Entwicklung von Dienstleistungen (Service Engineering)
- Initiierung von Branchentreffen und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Seminaren

Förderung von Dienstleistungsinnovationen

Die IHK unterstützt das Projekt „Transferinitiative – Erfolg mit neuen Dienstleistungen“ des Instituts für Technik der Betriebsführung (itb) in Karlsruhe und des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) in Stuttgart. Dort werden Herangehensweisen und Arbeitshilfen entwickelt, die Dienstleistungsunternehmen bei der Umsetzung von Innovationen unterstützen sollen. Die IHK veranstaltet dazu die Unternehmerabende „Erfolg mit neuen Dienstleistungen“. Dort stellen Betriebe praktisch erprobte Beispiele vor und zeigen deren Machbarkeit auf. Damit sollen möglichst viele Unternehmen in die Lage versetzt werden, neue Ideen gewinnbringend auf dem Markt zu platzieren.



Die IHK Region Stuttgart macht sich für den Tourismusstandort Schwäbische Alb stark. Sie unterstützt bei der Erarbeitung von Konzepten und beteiligt sich an Kongressen und Veranstaltungen.

Versicherungsbranche informiert sich über rechtliche Neuerungen

Bereits zum zehnten Mal haben sich Vertreter der Versicherungswirtschaft im Februar 2018 beim IHK-Versicherungstag getroffen, den die IHK gemeinsam mit Fachverbänden aus der Versicherungsbranche durchführt. Über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dort die Auswirkungen der neuen Versicherungsvertriebsrichtlinie diskutiert. Nach der „Insurance Distribution Directive“ (IDD) sollen künftig für alle, die Versicherungen vertreiben wie Makler, Vertreter oder Versicherer, gleiche Regeln gelten. Dies betrifft Vergütungsfragen, Fragen zum zukünftigen Berufsbild des Versicherungsberaters sowie Weiterbildungsverpflichtungen. Für Verbraucher soll die Neuregelung mehr Transparenz bringen.

Tourismus

Einsatz für Kongresszentrum in Stuttgart

Die IHK setzt sich seit Jahren für eine stärkere Förderung der Messe- und Kongresswirtschaft in der Region ein. Der Tourismusausschuss der IHK macht sich für ein Kongresszentrum in der Stuttgarter Innenstadt stark. Der IHK-Tourismustag im Oktober 2017 hat das Thema aufgegriffen und mit Fachleuten aus dem Kongresswesen und Vertretern aus der Politik unter dem Titel „Wirtschaftsfaktor Messe- und Kongresstourismus – Nutzen wir die Chancen optimal?“ diskutiert. Stuttgarts Erster Bürgermeister Michael Föll hat sich dabei klar für den Neubau eines modernen Tagungszentrums in der Nähe des Hauptbahnhofs ausgesprochen. Die IHK Region Stuttgart wird dieses Thema weiter begleiten.

IHK unterstützt Tourismus auf der Schwäbischen Alb

Die IHK Region Stuttgart setzt sich zusammen mit den anderen IHKs, deren Bezirke sich auf die Schwäbische Alb erstrecken, aktiv für die Stärkung des Tourismus in dieser Region ein. Sie beteiligt sich unter anderem an einer Machbarkeitsstudie zur Einführung einer Gästekarte für Übernachtungsgäste. Derzeit wird geprüft, wie der öffentliche Nahverkehr und besondere touristische Attraktionen dort einbezogen werden können. Um die Schwäbische Alb als Tourismusdestination in den Fokus von Wirtschaft, Politik und Medien zu rücken, veranstalten die IHKs zusammen mit dem Schwäbische Alb Tourismusverband e. V. den „Tourismuskongress Schwäbische Alb“, der im Sommer 2018 zum zweiten Mal stattfinden wird.

Betriebe sollen in Tourismuskonzept im Kreis Göppingen eingebunden werden

Die IHK-Bezirkskammer Göppingen will erreichen, dass die Unternehmen im Kreis Göppingen mehr in die Umsetzung des Kreistourismuskonzepts eingebunden werden. Bislang gibt es trotz Aktivitäten der IHK lediglich punktuelle Kontakte zu Unternehmen. Gemeinsam mit Hotellerie- und Gastronomiebetrieben will die Bezirkskammer im ersten Halbjahr 2018 die Kooperation vorantreiben und konkrete Modelle entwickeln. Zur Bündelung der Kräfte fordert die Bezirkskammer nach wie vor die Zusammenführung der beiden Tourismusverbände im Kreis Göppingen und eine engere Anbindung an die Region Stuttgart und den Schwäbische Alb Tourismusverband.



IHK als Treffpunkt

Dr. Günter Baumann erhält MERKUR

Der ehemalige Präsident der IHK Region Stuttgart und Vizepräsident der IHK-Dachorganisation Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Dr. Günter Baumann, hat im Oktober 2017 die höchste Auszeichnung der IHK, den MERKUR, erhalten. IHK-Präsidentin Marjoke Breuning überreichte die Auszeichnung an den langjährigen Geschäftsführenden Gesellschafter und bis vor kurzem Beiratsvorsitzenden der Eberspächer Gruppe in Esslingen für sein jahrzehntelanges Engagement in der IHK-Organisation. Seit 1981 war Dr. Baumann Mitglied in diversen Gremien der IHK Region Stuttgart wie Vollversammlung und Präsidium ehrenamtlich aktiv. Heute ist er Ehrenpräsident der IHK. Zugleich würdigte die IHK-Präsidentin die unternehmerischen Erfolge Baumanns in der Unternehmensgruppe Eberspächer.

Neuer IHK-Hauptgeschäftsführer übernimmt die Geschäfte

Im November 2017 wurde mit einer feierlichen Amtsübergabe der offizielle Wechsel in der IHK-Hauptgeschäftsführung vollzogen. Nach fast 20 Jahren im Dienst für die regionale Wirtschaft verabschiedete IHK-Präsidentin Marjoke Breuning den bisherigen Hauptgeschäftsführer Andreas Richter in den Ruhestand. Zugleich begrüßte sie seinen Nachfolger Johannes Schmalzl, der zum 1. November 2017 von der Vollversammlung als neuer Hauptgeschäftsführer bestellt worden war. EU-Kommissar für Haushalt und Personal Günther H. Oettinger ging in seiner Festrede auf die Zukunft der EU bei Finanzen, Strategien und Erweiterung ein. Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des DIHK in Berlin, lobte die stets gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der IHK Region Stuttgart.

IHK und Bezirkskammern stellen aktuelle Themen zur Diskussion

Die Elektromobilität und die Zukunft der Automobilindustrie standen 2017 im Fokus zahlreicher Vortragsveranstaltungen der IHK und ihrer Bezirkskammern. Im Oktober hat die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr gemeinsam mit der Fachkräfteallianz im Rems-Murr-Kreis F. A. I. R. und der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wege zu einer klimaschonenden, modernen Mobilität mit Zukunft“ eingeladen. Verkehrsminister Winfried Hermann stand Rede und Antwort und präsentierte die Pläne der Landesregierung zu einer kombinierten Mobilitäts- und Energiewende. Im November stellte Prof. Ola Källenius, Entwicklungsvorstand der Daimler AG, im Stuttgarter IHK-Haus das „Auto der Zukunft“ vor. In der Bezirkskammer Böblingen hielt

Dr. Stefan Wolf, Vorstandsvorsitzender der ElingKlinger AG, im Februar 2018 den Vortrag „Quo vadis Automobilindustrie – fahren wir bald alle elektrisch?“.

Weitere aktuelle wirtschafts- und gesellschaftspolitische Themen wurden in verschiedenen Veranstaltungen der Bezirkskammern aufgegriffen. So thematisierte im November 2017 der Gesprächskreis „Kirche – Wirtschaft“ in der Bezirkskammer Ludwigsburg die Arbeitsbedingungen in Industrieunternehmen. Praxisbeispiele zum „Gewerbepark der Zukunft“ wurden in der Bezirkskammer im Rahmen einer Gemeinschaftsveranstaltung mit mehreren Partnern vorgestellt. Im Mittelpunkt standen effiziente Energiekonzepte, flexible Gestaltung und Kooperation in Gewerbegebieten. Die Bezirkskammer Göppingen hat Ende November 2017 einen Innovationszirkel organisiert, in dem sich Unternehmen Anregungen holen und zum Erfahrungsaustausch treffen konnten. Unter dem Titel „Kompetent & erfolgreich: Frau ärgere dich nicht!“ hat die Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen ihre Vortragsreihe im Jahr 2017 fortgeführt.

Traditionelle Empfänge bieten Foren in der Region

Am Jahresanfang 2018 haben die Bezirkskammern Esslingen-Nürtingen, Ludwigsburg und Rems-Murr ihre traditionellen Neujahrsempfänge mit zahlreichen Gästen aus IHK-Mitgliedsunternehmen, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Medien durchgeführt. In Ludwigsburg sprach nach einem Grußwort von EU-Kommissar Günther H. Oettinger die politische Chefkorrespondentin von Deutsche Welle TV, Dr. Melinda Crane, über die „Transatlantische Ratlosigkeit“ und die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zu den USA.

Beim Neujahrsempfang der Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen diskutierte Präsident Heinrich Baumann vor rund 600 Gästen die zahlreichen Herausforderungen und Weichenstellungen, die trotz brummender Konjunktur auf die Region warten. Hauptredner des Abends war Prof. Jörg Menno Harms, Aufsichtsratsvorsitzender der Hewlett-Packard GmbH, der sich kritisch mit dem Thema Führung auf dem Weg ins digitale Zeitalter auseinandersetzte. Den Neujahrsempfang der Bezirkskammer Rems-Murr besuchten rund 750 Gäste. Nach der Begrüßung durch Bezirkskammer-Präsident Claus Paal nahm Prof. Heinz Voggenreiter, Leiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Raumfahrtbranche im Land.

Die Bezirkskammern Böblingen und Göppingen werden ihre traditionellen Jahresempfänge im ersten Halbjahr 2018 veranstalten. Der diesjährige Sommerempfang der IHK Region Stuttgart findet im Juli 2018 statt.



Die IHKann's.

Wir tun für Unternehmer, was wir können. Und das ist viel:

Wir informieren und geben Tipps zum Steuer- und Wirtschaftsrecht, zu ausländischen Märkten, Statistiken, Förderprogrammen, öffentlichen Ausschreibungen und neuesten Forschungsergebnissen, zum Im- und Export, zur Konjunktur, zu Fachkräftestrategien, wie man Sachverständige findet und vieles mehr. Was können wir für Sie tun?

www.stuttgart.ihk.de

IHK Region Stuttgart



Finanzdaten

Jahresabschluss 2017

2017 war ein hervorragendes Jahr für die deutsche Wirtschaft: die Konjunktur weiter auf hohem Niveau, der Exportboom ungebrochen. Auch für die IHK Region Stuttgart war 2017 ein gutes Jahr. Die Jahresabschlüsse für den Haupthaushalt und den Nebenhaushalt der PAL übertreffen die geplanten Ansätze deutlich. Lediglich der Nebenhaushalt des IHK-Bildungshauses schwächelt.

Der Haupthaushalt der IHK, zu 75 Prozent beitragsfinanziert, hat 2017 in hohem Maße von den guten Ergebnissen der Unternehmen, insbesondere der großen Mitgliedsunternehmen, profitiert. Zur endgültigen Abrechnung in der Beitragsveranlagung kamen Rekordjahre, die zugleich weitgehend auch die Bemessungsgrundlage der vorläufigen Veranlagung sind. Aber auch über die gesamte Breite der Unternehmen ist die gute konjunkturelle Lage spürbar. Ein weiterer erheblich positiver Ergebnisbeitrag resultiert aus der Entwicklung der Pensionsrückstellungen, bei denen sich todesfallbedingte Auflösungen auswirken. Diese beiden Entwicklungen haben maßgeblichen Anteil an der Verbesserung des geplanten Defizits in Höhe von minus 5,967 Millionen Euro zum Jahresüberschuss in Höhe von 8,351 Millionen Euro. Das große Delta überrascht zunächst, erklärt sich aber bei beiden Effekten durch den nicht planbaren Eintrittszeitpunkt.

Hinzu kommt, dass bereits im Dezember 2017 Präsidium, Haushaltsausschuss und Geschäftsführung der Vollversammlung zur Beschlussfassung eine Beitragsreduzierung von 15 Prozent – der finanzielle Spielraum zum damaligen Zeitpunkt – vorgeschlagen hatten. Da ein Teil der Mitglieder der Vollversammlung aber bereits vor der Abstimmung über den Wirtschaftsplan 2018 die Sitzung verlassen hatte, war die Vollversammlung nicht mehr beschlussfähig, und die geplante Beitragsentlastung für die Mitgliedsunternehmen konnte bedauerlicherweise nicht mehr umgesetzt werden.

Das tatsächliche Jahresergebnis 2017, noch höher als im Herbst vergangenen Jahres prognostiziert, ermöglicht jetzt im Jahr 2108 eine einmalige größere Entlastung in Höhe von 24 Prozent. Die Gremien – Präsidium und Haushaltsausschuss – haben bei diesem Vorschlag sehr sorgsam Vorsorge und Entlastung abgewogen und den maximalen Spielraum genutzt. Bei aller Freude über das gute Ergebnis und der zum Vorteil der Unternehmen vorgenommenen Entlastung bedarf die aktuelle Situation der richtigen Einordnung. Die Hochkonjunktur wird nicht dauerhaft anhalten, Rekordergebnisse sind einmalig und außerordentlicher Natur. Die vorläufigen Veranlagungen erfolgen mittlerweile auf höchstem Niveau. Die Nachzahlungen aus

den künftigen endgültigen Abrechnungen werden daher deutlich geringer ausfallen. Präsidium und Haushaltsausschuss haben vor diesem Hintergrund auf einer ausreichenden Absicherung der Entlastung und eine entsprechend dotierte Ausgleichsrücklage bestanden. Die Geschäftsführung ist gefordert, auch weiterhin den Blick neben der Qualität auf Effizienz und Sparsamkeit zu richten und die Kosten im Griff zu behalten.



Wolf Ulrich Martin
Vorsitzender des
IHK-Haushaltsausschusses

An die Mitglieder der Vollversammlung appelliere ich, sich ihrer Verantwortung ihrer Budgethoheit bewusst zu sein und die Arbeitsfähigkeit der IHK im Interesse aller Mitglieder nicht einzuschränken und zugleich auch das Vertrauen der Mitarbeiter in die IHK nicht zu erschüttern. Denn nur mit engagierten Mitarbeitern lässt sich das gefragte und geschätzte Leistungsniveau dieses Hauses halten.

Dem Haushaltsausschuss und den ehrenamtlichen Rechnungsprüfern gilt mein herzlicher Dank für ihr Engagement in den Finanzthemen der IHK. Sie analysieren sehr kritisch Planung wie Abschluss, bereiten die Beschlussfassungen vor und sind der Garant für wirtschaftliches Handeln und angemessene Finanzierung der Leistungen der IHK. Sie sind zugleich unverzichtbarer Ratgeber für den Haushaltsausschussvorsitzenden, die Präsidentin und die Geschäftsführung.

Die Herausforderungen der kommenden Jahre – allen voran die Digitalisierung – sind groß. Ich sehe die IHK mit ihrer neuen Führungsspitze – Präsidentin wie Hauptgeschäftsführer – und der qualifizierten und motivierten Mannschaft gut aufgestellt und freue mich, gemeinsam mit ihnen und den vielen Mitstreitern im Ehrenamt die IHK auch im neuen Jahr weiter voranzubringen.

Bilanz der IHK Region Stuttgart

Aktiva

	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro
Anlagevermögen	96.351.817,97	97.056.349,49
Immaterielle Vermögensgegenstände	241.385,10	335.957,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten geleistete Anzahlungen	228.426,00 12.959,10	335.957,00 0,00
Sachanlagen	63.094.271,60	63.875.719,97
Grundstücke, Gebäude	60.142.689,60	57.600.491,60
Technische Anlagen und Maschinen	591.067,00	602.522,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.360.515,00	2.343.656,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.329.050,37
Finanzanlagen	33.016.161,27	32.844.672,52
Wertpapiere des Anlagevermögens	24.087.991,15	24.087.991,15
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	8.928.170,12	8.756.681,37
Umlaufvermögen	62.667.853,66	50.712.721,90
Vorräte	146.637,64	171.429,43
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.217,47	45.365,23
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	14.396,57	18.895,52
Geleistete Anzahlungen	100.023,60	107.168,68
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.417.610,22	5.572.904,05
Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonst. Lieferungen u. Leistungen	6.514.644,63	4.290.474,43
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	118.527,94	179.663,46
Sonstige Vermögensgegenstände	1.784.437,65	1.102.766,16
Wertpapiere	0,00	0,00
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	54.103.605,80	44.968.388,42
Rechnungsabgrenzungsposten	253.063,71	252.873,91
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00
	159.272.735,34	148.021.945,30

Passiva

	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro
Eigenkapital	52.286.319,88	43.352.994,88
Nettoposition	12.000.000,00	12.000.000,00
Ausgleichsrücklage	19.230.733,71	21.430.733,71
davon: Haupthaushalt	16.556.689,71	18.756.689,71
davon: PAL	2.674.044,00	2.674.044,00
Andere Rücklagen	10.037.138,35	7.837.138,35
davon: Baurücklagen	1.064.781,97	1.064.781,97
davon: Rücklage zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus Pensionsrückstellungen Haupthaushalt	7.942.169,06	5.742.169,06
davon: Rücklage zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus Pensionsrückstellungen PAL	1.030.187,32	1.030.187,32
Ergebnis	11.018.447,82	2.085.122,82
Rückstellungen	99.587.014,00	97.743.125,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91.584.063,00	89.127.675,00
Steuerrückstellungen	449.200,00	432.290,00
Sonstige Rückstellungen	7.553.751,00	8.183.160,00
Verbindlichkeiten	3.010.647,74	2.855.062,87
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87,00	634,48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956.166,11	1.232.108,11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.324,70	11.765,65
Sonstige Verbindlichkeiten	2.048.069,93	1.610.554,63
Rechnungsabgrenzungsposten	4.388.753,72	4.070.762,55
	159.272.735,34	148.021.945,30

Finanzdaten

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz 2017 der IHK Region Stuttgart

Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss sind nach Paragraph 3 Absatz 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Region Stuttgart führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch. Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (Paragrafen 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Für den Haupthaushalt (Zentrale in Stuttgart und Bezirkskammern) und die Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle PAL wurden getrennte Wirtschaftspläne erstellt, gleiches gilt entsprechend für die Rechnungslegung. Die Bilanz umfasst beide Haushalte.

Immaterielle Vermögensgegenstände, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte, Lizenzen

Das immaterielle Anlagevermögen besteht aus verschiedenen Softwarelizenzen, Wortmarken- und Schutzrechten, bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibung und drei-, fünf- bzw. zehnjähriger Nutzungsdauer. Letztere bezieht sich auf die Software für die Telefonanlage. Ferner beinhaltet dieser Posten noch ein Grunddienstbarkeitsrecht, welches keiner Nutzungsdauer unterliegt.

Grundstücke, Gebäude

Das Volumen der gesamten Liegenschaften beträgt zum Bilanzstichtag 60.142.690 Euro. Die Gebäude werden linear pro rata temporis über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Technische Anlagen und Maschinen

Dem Posten sind insbesondere Klimageräte, Audioanlagen sowie Photovoltaikanlagen der IHK-Zentrale und der Bezirkskammern zugeordnet.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Position setzt sich unter anderem zusammen aus

	Euro
Fuhrpark	93.365
Büromaschinen, Organisationsmittel, DV-Anlagen	419.946
Büromöbel, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.596.279

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die bis zur Inbetriebnahme des neuen Gebäudes der Bezirkskammer Göppingen aufgelaufenen Anzahlungen auf Anlagen im Bau wurden entsprechend bei „Grundstücke, Gebäude“ mit den Herstellungskosten aktiviert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Bewertung der Anlagen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß Paragraph 253 (3) HGB. Die IHK unterliegt als Körperschaft des öffentlichen Rechts strengen Anlagevorschriften. Die Anlage sollte danach als Festgelder oder in festverzinslichen Wertpapieren mit hohem Sicherheitsrating erfolgen. Anlagen werden gemäß den für die IHK geltenden Anlagevorschriften nicht in spekulativer Absicht gehalten.

Das Portfoliomanagement wurde aufgrund des Beschlusses des Haushaltsausschusses der IHK extern vergeben. Auf Beschluss von Präsidium und Haushaltsausschuss wurde zum 1. Juli 2007 ein Spezialfonds für die IHK Region Stuttgart aufgelegt, der zur finanziellen Unterlegung der Verpflichtungen aus den Altersversorgungszusagen dient. Der Spezialfonds ist zu Anschaffungskosten bewertet und mit einem Volumen in Höhe von 20.000.030 Euro in diesem Posten ausgewiesen.

Der Fonds hat sich seit Auflage positiv entwickelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 beträgt das Fondsvermögen 24.354.254 Euro.

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Nominalwerten. Die wesentlichen Ausleihungen sind

	Euro
Stuttgarter Messe- und Kongress GmbH, stille Beteiligung	4.000.000
Stuttgarter Messe- und Kongress GmbH, Gewinnbeteiligung	833.000
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	104.680
Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	39.773
Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH	18.289
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg (MBG)	12.514
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Stuttgart mbH, Stammeinlage	10.226

Sonstige Ausleihungen:

Folgende langfristige Ausleihungen hat die IHK vorgenommen

	Euro
Arbeitgeberdarlehen	1.224
Darlehen GARP Bildungszentrum	9.934

Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen:

Zur Absicherung der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen aus der Personalgestaltung sowie anderer Personalerstattungen werden 3.883.990 Euro unter dem Bilanzposten „Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche“ ausgewiesen.

Vorräte: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dem Vorratsvermögen wird der Bestand an Wein und Heizöl ausgewiesen. Angewendet wird gemäß Paragraf 256 HGB die LiFo-Methode bzw. es wird gemäß Paragraf 253 Absatz 4 HGB zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Vorräte: Fertige Erzeugnisse und Handelswaren

Unter diesem Posten werden Ehrenskulpturen der IHK zur Verleihung an Mitgliedsunternehmen bilanziert. Sie wurden zu Anschaffungskosten nach der LiFo-Methode bewertet.

Vorräte: Geleistete Anzahlungen

Der Betrag ergibt sich im Wesentlichen aus Anzahlungen für Prüfungsaufgaben der Abschlussprüfungen 2017/2018 in der Berufsausbildung.

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Beitrag: An offenen Forderungen aus der Beitragsveranlagung bestehen zum 31. Dezember 2017 insgesamt 2.676.585 Euro vor Wertberichtigungen. Wertberichtigungen werden ausschließlich pauschaliert vorgenommen (1.047.915 Euro). Forderungsausfälle werden durch direkte Abschreibung der Forderungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen Null und hundert Prozent.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen: Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt insgesamt 4.995.122 Euro vor Wertberichtigungen. Dieser setzt sich zusammen aus Gebühren für den Bereich hoheitlicher Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Servicebereich. Wertberichtigungen wurden insgesamt in Höhe von 109.148 Euro vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Das Volumen ergibt sich aus offenen Forderungen, die nicht auf Lieferungen und Leistungen zurückgehen. Darin enthalten sind öffentliche Zuschüsse und sonstige andere Vermögensgegenstände.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt vorwiegend als Tages- und Festgeldanlagen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet aufgrund erfolgter Zahlungen im Jahr 2017 für Sach- und Personalaufwand für 2018 und Folgejahre.

Nettoposition

Die Nettoposition beträgt 22,95 Prozent des Eigenkapitals und ist mit dem Stamm- oder Grundkapital in Unternehmen vergleichbar.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient zum Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen. Der Dotierung der Ausgleichsrücklage liegt eine im Zuge der Planung erstellte ausführliche Risikoprognose mit Risikoinventur, Schadensausmaß, Prognose und erläuterter Methodik zugrunde. Diese Risikoprognose wurde der Vollversammlung detailliert im Dezember 2017 vorgestellt. Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und dem anschließenden Beschluss der Vollversammlung im Sep-

Finanzdaten

tember 2017 wurde die Ausgleichrücklage für den Haupthaushalt um 2,2 Millionen Euro vermindert.

	Euro
Ausgleichsrücklage Haupthaushalt	16.556.690
Ausgleichsrücklage PAL	2.674.044

Andere Rücklagen

Dieser Bilanzposten enthält die zweckgebundenen Rücklagen zum Bilanzstichtag.

	Euro
Rücklage zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus Pensionsrückstellungen Haupthaushalt	7.942.169
Rücklage zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus Pensionsrückstellungen PAL	1.030.187
Baurücklage	1.064.782

Die Rücklage zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus Pensionsrückstellungen wurde aufgrund eines Langfristgutachtens zur Entwicklung der Verpflichtungen aus den Altersversorgungszusagen der IHK an ihre Mitarbeiter gebildet. Die anhaltend negative Entwicklung auf den Finanzmärkten bestätigt die Notwendigkeit dieser Rücklage. Die Zuführung 2017 für den Haupthaushalt ergibt sich aus dem Beschluss der Vollversammlung im September 2017. Die Vollversammlung hat beschlossen, dass der Ertrag aus der Auflösung der Ausgleichsrücklage in Höhe von 2,2 Millionen Euro der Rücklage zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus Pensionsrückstellungen für den Haupthaushalt zuzuführen ist.

Ergebnis

Das konsolidierte Ergebnis beträgt 11.018.448 Euro und ergibt sich mit 9.704.512 Euro aus dem Haupthaushalt inklusive des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 1.353.084 Euro und 1.313.936 Euro aus dem Nebenhaushalt PAL inklusive Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 732.039 Euro.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Rückstellungsbedarf setzt sich zusammen aus

	Euro
Pensionsverpflichtungen (Aktive, Pensionäre und unverfallbare Anwartschaften)	88.416.284
Pensionsverpflichtungen aus Personalgestaltung	3.167.779

Nach der in 2016 erfolgten Gesetzesänderung, die den Zeitraum der Durchschnittsbildung des Zinssatzes für die Berechnung der

Pensionsrückstellungen von sieben auf zehn Jahren vorsieht, sind die Pensionsrückstellungen nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Die Abzinsung erfolgte mit dem im versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. Dezember 2017 prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (Paragraf 253 Absatz 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,67 Prozent.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich hauptsächlich zusammen aus sonstigen Steuerrückstellungen zur möglichen Veranlagung zur Umsatzsteuer und zur Kapitalertragsteuer sowie der Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten besteht hauptsächlich aus Rückstellungen für Beihilfen in Höhe von 4.097.394 Euro. Die Zusage von Beihilfeansprüchen ist seit dem 1. Januar 2000 eingestellt und betrifft damit nur noch Altfälle. Zudem wurden Rückstellungen für Personalaufwendungen wie Urlaub, Prämien und Dienstjubiläen in Höhe von 2.227.836 Euro gebildet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verrechnungen mit dem Nebenhaushalt IHK-Bildungshaus.

Sonstige Verbindlichkeiten

In Höhe von 135.085 Euro bestehen Rückzahlungsverpflichtungen aus Forderungsguthaben. Daneben entfallen auf Projekt- oder Fördermittel 1.264.055 Euro sowie auf Steuerverbindlichkeiten 503.016 Euro.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Durch die Wiedereinführung der Eintragungs- und Betreuungsgebühr für Ausbildungsverhältnisse im Jahr 2013 wurden aufgrund der notwendigen periodengerechten Abgrenzung, infolge der Erhebung in einer Summe zum Ende der Probezeit, passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4.388.754 Euro gebildet.

Gewinn- und Verlustrechnung: IHK Region Stuttgart – Haupthaushalt

	Plan 2018 in Euro	Ist 2017 in Euro	Ist 2016 in Euro
1. Erträge aus Beiträgen	36.160.000	43.368.722,10	35.528.009,29
2. Erträge aus Gebühren	7.396.000	7.915.061,27	7.436.273,03
3. Erträge aus Entgelten	780.600	735.650,07	779.864,53
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	0	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.224.500	5.711.138,22	4.177.575,55
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	1.161.600	1.201.327,73	934.841,24
davon: Erträge aus Erstattungen	2.639.900	2.888.983,51	2.171.139,73
Betriebserträge	48.561.100	57.730.571,66	47.921.722,40
7. Sachaufwand	5.693.500	5.145.027,51	4.997.530,04
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.140.000	1.208.627,86	1.089.239,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.553.500	3.936.399,65	3.908.290,15
8. Personalaufwand	26.489.100	23.459.873,44	25.537.948,84
a) Gehaltsaufwand	21.395.500	20.536.941,83	19.890.404,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.093.600	2.922.931,61	5.647.544,39
9. Abschreibungen	2.173.500	2.247.647,30	1.809.320,24
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.228.900	11.291.239,20	11.820.735,56
Betriebsaufwand	48.585.000	42.143.787,45	44.165.534,68
Betriebsergebnis	-23.900	15.586.784,21	3.756.187,72
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100.000	111.491,65	106.649,50
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	9.813,17	2.851,71
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.368.000	7.150.896,21	2.353.141,49
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	8.338.000	7.150.451,00	2.353.065,00
Finanzergebnis	-8.268.000	-7.029.591,39	-2.243.640,28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.291.900	8.557.192,82	1.512.547,44
16. Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.000	71.757,73	26.316,17
19. Sonstige Steuern	135.100	134.007,02	133.147,21
20. Jahresergebnis	-8.460.000	8.351.428,07	1.353.084,06
21a. Verwendung Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	9.704.512	0,00	0,00
21b. Verbleibender Ergebnisvortrag	0	1.353.084,06	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	0	2.200.000,00	0,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.244.512	2.200.000,00	0,00
24. Ergebnis	0	9.704.512,13	1.353.084,06

Finanzdaten

Finanzrechnung: IHK Region Stuttgart – Haupthaushalt

	Plan 2018 in Euro	Ist 2017 in Euro	Ist 2016 in Euro
1. Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	-8.460.000	8.351.428,07	1.353.084,06
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.173.500	2.247.647,30	1.809.320,24
3. Veränderung der Rückstellungen/Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	4.199.600	1.675.548,38	-279.609,38
3.1 Veränderung der Rückstellungen	4.199.600	1.341.949,00	-315.152,00
3.2.1 Veränderung der aktiven RAP	0	15.608,21	10.149,77
3.2.2 Veränderung der passiven RAP	0	317.991,17	25.392,85
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	***	-172.758,75	23.835,49
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	***	-612.090,00	593,00
6. Veränderung aus der Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	***	-1.258.652,64	127.567,86
7. Veränderungen aus der Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	***	43.838,63	663.356,58
8. Außerordentliche Posten	***	0,00	0,00
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.086.900	10.274.960,99	3.698.147,85
10. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	***	1.840.930,00	100,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.290.100	-2.521.536,49	-4.510.063,37
12. Einzahlungen aus Abgängen aus dem immateriellen Anlagevermögen	***	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-758.500	-155.822,54	-183.506,94
14. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	0	1.270,00	2.029,00
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0,00	-0,38
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.048.600	-835.159,03	-4.691.441,69
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0	87,00	634,48
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0	-634,48	-33,73
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-547,48	600,75
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-4.135.500	9.439.254,48	-992.693,09
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	***	38.564.260,49	39.556.953,58
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	***	48.003.514,97	38.564.260,49

Anmerkung zu Positionen 14 und 15: Finanzströme werden saldiert dargestellt

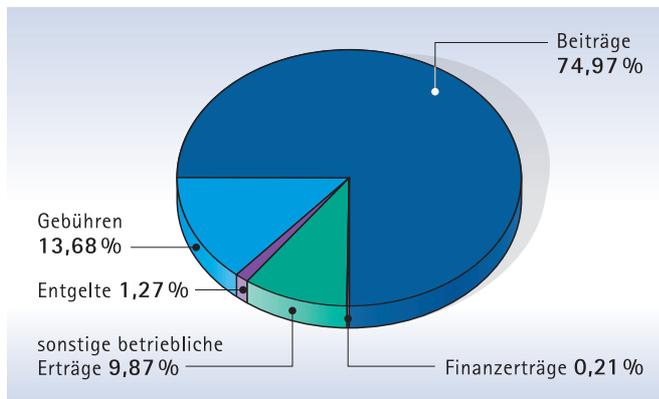
*** Für diese Positionen sind keine Planwerte im Finanzstatut der Industrie- und Handelskammern vorgesehen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der IHK Region Stuttgart – Haupthaushalt

Erträge

Die Erträge in 2017 liegen mit rund 57,9 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahr und dem Planansatz, was insbesondere auf gestiegene Beitragserträge und Sondereffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen zurückzuführen ist.

Erträge 2017



Erträge aus Beiträgen

Die Mitgliedsbeiträge teilen sich auf in die ertragsunabhängige Komponente des Grundbeitrags und die Umlage, deren Bemessungsgrundlage der Gewerbebeitrag ist. Bemessungsgrundlage für die Veranlagung ist immer der voraussichtliche Gewerbebeitrag des Veranlagungsjahres. Da dieser im Zeitpunkt der Veranlagung noch nicht feststeht, erfolgt zunächst eine vorläufige Veranlagung auf Grundlage des zuletzt vom Finanzamt festgestellten oder vom Unternehmen angepassten Gewerbebeitrags. Erst nach Feststellung des Gewerbebeitrags durch das Finanzamt erfolgt die endgültige Abrechnung, die dann zu einer Nachzahlung des Mitglieds oder einer Rückzahlung der IHK führen kann. Entsprechend setzen sich die Beitragserträge der IHK zusammen aus den Grundbeiträgen, der Umlage aus Vorjahren (also der endgültigen Abrechnungen der zunächst vorläufig veranlagten Beitragsjahre) und der vorläufigen Umlage des aktuellen Veranlagungsjahres. Da der Zeitpunkt der Feststellung des Finanzamtes weder bekannt noch planbar ist, sind die jährlichen Beitragserträge neben den konjunkturellen Entwicklungen auch durch diese fehlende Einschätzbarkeit nur bedingt planbar und weisen teilweise erhebliche Schwankungen auf.

Die Beiträge der IHK Region Stuttgart hatten 2017 ein Gesamtvolumen von 43,4 Millionen Euro und bestehen zu 20,9 Prozent aus Grundbeiträgen.

Die Verteilung zwischen der Umlage laufendes Jahr und der Umlage aus Vorjahren schwankt erheblich. Die endgültige Abrechnung erfolgt im Schnitt mit einem zeitlichen Versatz von mindestens drei bis vier Jahren. Sie wirkt sich in der Regel doppelt aus: bei der endgültigen Abrechnung, aber auch bei der laufenden Abrechnung, da die abgerechneten Bemessungsgrundlagen auch als Bemessungsgrundlage für die laufende Veranlagung herangezogen werden.

Die Umlage aus Vorjahren liegt aufgrund der Abrechnung von besonders guten Geschäftsjahren großer Beitragszahler deutlich über dem Planansatz. Ein Teil der abgerechneten Bemessungsgrundlagen liegen auch der laufenden Veranlagung zugrunde, wodurch auch die Erträge aus der laufenden Umlage deutlich höher liegen als der Planansatz.

Erträge aus Gebühren

Für ihre hoheitlichen Dienstleistungen erhebt die IHK Region Stuttgart Gebühren. Die Gebühren sind kostendeckend kalkuliert und werden regelmäßig auf ihre Kostendeckung hin überprüft.

Eine Ausnahme bildet die Eintragungs- und Betreuungsgebühr für Auszubildende, die seit 2003 ausgesetzt war. Die Vollversammlung der IHK Region Stuttgart hat in ihrer Sitzung im Dezember 2011 beschlossen, die Aussetzung wieder aufzuheben und mit dem Beginn des Ausbildungsjahres 2013 die Eintragungs- und Betreuungsgebühr wieder – in neu kalkulierter Höhe – zu erheben. Aufgrund der erforderlichen periodengerechten Abgrenzung der in einer Summe erhobenen Gebühr entfällt nur ein Anteil auf die einzelnen Jahre. In 2017 sind erstmals wieder die Erträge aus dieser Gebühr über alle Ausbildungsjahre ertragswirksam. Die leichte Zunahme des gesamten Ansatzes gegenüber der Planung, ist die – dem Aufwand entsprechende – Gebührenerhöhung für die Betreuung der Ausbildung von 210 auf 240 Euro bei den kaufmännischen und von 290 auf 320 Euro bei gewerblich-technischen Berufen zurückzuführen.

Die Gebühren der IHK Region Stuttgart werden in den nachstehenden hoheitlichen Bereichen erzielt

	Euro
Berufsausbildung	3.222.323
Berufliche Weiterbildung	2.629.660
Berufszulassungsvoraussetzungen, EU-Versicherungsvermittlerrichtlinie	954.610
Außenwirtschaftsdokumente, Zeitschriften	1.091.285
Sonstiges	17.183
Summe Gebühren	7.915.061

Finanzdaten

Erträge aus Entgelten

Die Entgelte der IHK werden zu rund zwei Dritteln von Erlösen aus Seminaren bestimmt, der Rest verteilt sich auf Formularverkäufe, Ehrenurkunden und Börsen. Insgesamt lagen die Erträge aus Entgelten 2017 bei 735.650 Euro.

Sonstige betriebliche Erträge

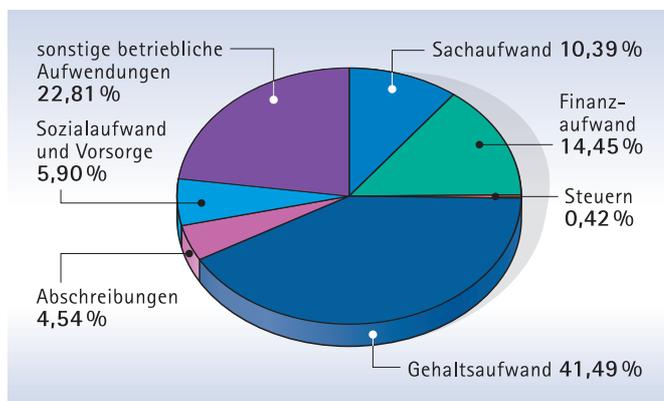
Die wesentlichen sonstigen betrieblichen Erträge sind, neben öffentlichen Zuwendungen und Erstattungsleistungen, Erträge aus der Vermietung von Veranstaltungsräumen und anderer Räumlichkeiten. Der Anstieg des Position 2017 gegenüber dem Vorjahr ist auf Sondereffekte bei den Erstattungen, des durch die Veräußerung der Liegenschaft in Göppingen realisierten Buchgewinns und eine baubedingte Rückstellungsauflösung zurückzuführen.

	Euro
Erstattungen	2.888.984
Öffentliche Zuwendungen	1.201.328
Buchgewinn	681.033
Mieterträge	352.215
Rückstellungsaufösungen	366.882
Sonstiges	220.697
Summe sonstige betriebliche Erträge	5.711.138

Aufwendungen

Wie in vergleichbaren Unternehmen ist die Aufwandsseite durch den bei Dienstleistern üblichen Personalkostenanteil gekennzeichnet. Im Jahr 2017 teilt sich der Aufwand der IHK in folgendem Verhältnis auf:

Aufwendungen 2017



Sachaufwand

Rund drei Viertel des Sachaufwands entfallen auf Prüferentschädigungen und Prüfungsmittel. Zudem werden Fremdleistungen bezogen, die für die Leistungserstellung notwendig sind.

Personalaufwand

Die IHK Region Stuttgart beschäftigte (ohne PAL und Bildungshaus) durchschnittlich 363 Mitarbeiter/-innen beziehungsweise aufgrund von Teilzeitarbeitsverhältnissen 307,1 PJ. Hinzu kommen 25 Mitarbeiter/-innen in Elternzeit. Außerdem bildet die IHK 20 Auszubildende in den Berufen Kaufmann/-frau für Büromanagement und Informatik, fünf DH-Studenten/-innen im Studiengang Dienstleistungsmanagement in Non-Profit-Organisationen und fünf Trainees aus.

Die Position Soziale Abgaben/Altersversorgung umfasst die Sozialversicherungsbeiträge, die Rentenzahlungen sowie den Anpassungsaufwand bei den Pensions- und sonstigen Personalrückstellungen. Die IHK Region Stuttgart (ohne PAL und Bildungshaus) hatte im Geschäftsjahr durchschnittlich 204 Rentner/-innen mit einem Versorgungsanspruch.

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten den Abschreibungsbedarf für die immateriellen Wirtschaftsgüter, alle Liegenschaften der IHK sowie für alle anderen Sachanlagen. Die Abschreibung erfolgt linear, pro rata temporis.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die wesentlichen Positionen im sonstigen betrieblichen Aufwand sind die Umlage für den DIHK, Bürobedarf, IT-Dienstleistungen, ausgelagerte Dienstleistungen sowie die Instandhaltung und Pflege der Grundstücke, Gebäude, Maschinen und die Geschäftsausstattung.

Finanzergebnis

Der Finanzaufwand resultiert nahezu ausschließlich aus dem Zinsaufwand für Rückstellungen. Dieser setzt sich zusammen aus dem Zinsaufwand, der sich aus der Verpflichtung an sich ergibt und aus dem Zinsaufwand, der aus der Änderung des Zinssatzes resultiert. Letzterer wird über die Rücklage zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgesichert. Dem versicherungsmathematischen Gutachten liegt für 2017 ein Zinssatz von 3,67 Prozent zugrunde.

Erläuterungen zur Finanzrechnung der IHK Region Stuttgart – Haupthaushalt

An Investitionen wurden im Wesentlichen getätigt

	Euro
für Neubau Bezirkskammer Göppingen	2.000.066
für Grundstücke und Gebäude	18.326
für technische Anlagen	25.409
für Betriebs- und Geschäftsausstattung	477.736
für Lizenzen	155.823

Prüfungsaufgaben- und Lehrmittel-entwicklungsstelle (PAL) – Nebenhaushalt

Die PAL wird wie auch das IHK-Bildungshaus als Nebenhaushalt mit eigenem Wirtschaftsplan, eigener Erfolgs- und Finanzrechnung geführt. Damit wird für die Wirtschaftsplannung und -rechnung der IHK Transparenz gewährleistet.

2017 hat die PAL einen Umsatz von 13,6 Millionen Euro erzielt. Dem steht ein Betriebsaufwand in Höhe von 12,5 Millionen gegenüber. Das negative Finanzergebnis beläuft sich auf 479 T Euro. Der Ergebnisvortrag aus 2016 in Höhe von 732 T Euro und der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 582 T Euro werden auf neue Rechnung vorgetragen. Bei der PAL waren durchschnittlich 59 Mitarbeiter/-innen (entsprechen 53,9 PJ) beschäftigt.

IHK-Bildungshaus – Nebenhaushalt

Das IHK-Bildungshaus schließt 2017 mit einem negativen Jahresergebnis von 56 T Euro, welches auf neue Rechnung vorgetragen wird. Beim IHK-Bildungshaus waren durchschnittlich 29 Mitarbeiter/-innen (entsprechen 27,2 PJ) beschäftigt.

Bei dem vorstehenden Jahresabschluss nebst Anhang zum 31. Dezember 2017 handelt es sich um eine verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 nebst Anhang sowie dem Lagebericht und der Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr 2017 hat die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern mit Datum 21. Februar 2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Vollversammlung der IHK hat in ihrer Sitzung am 21. März 2018 den Jahresabschluss festgestellt. Präsidentin und Hauptgeschäftsführer wurde die Entlastung erteilt.

Mitglieder, Beitrag

Digitalisierung in der IHK

Die Vollversammlung der IHK Region Stuttgart hat im März 2018 grünes Licht für eine umfangreiche Digitalisierungsagenda gegeben. Ziel ist es, das Leistungs- und Beratungsangebot der IHK in Richtung digitales Zeitalter weiterzuentwickeln. Leitbild sind dabei die Bedürfnisse und sich verändernden Anforderungen der Mitgliedsbetriebe.

Die Digitalisierungsstrategie umfasst Projekte und Vorhaben im Umfang von über drei Millionen Euro in den kommenden drei Jahren. An der Erarbeitung waren neben Experten des IHK-Ausschusses IT-Services auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus sämtlichen Abteilungen und Bezirken beteiligt. Für ein zukunftsfähiges und attraktives Angebot werden zahlreiche interne und externe Prozesse überarbeitet und Projekte angestoßen. Dabei kooperiert die IHK Region Stuttgart eng mit anderen IHKs und dem DIHK, um Synergien zu erzielen und rasch zu Ergebnissen zu kommen.

Im Rahmen des Projekts wird die IHK sowohl neue Angebote entwickeln als auch bestehende Leistungen verbessern, insbesondere im Bereich der Prüfungsabwicklung. Begleitet wird das Digitalisierungsprojekt von einer Organisationsuntersuchung.

Zertifizierung nach aktueller Qualitätsnorm

Das Qualitätsmanagementsystem der IHK Region Stuttgart ist seit April 2017 nach der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Regelmäßig überprüft die IHK ihre telefonische Erreichbarkeit und schaltet einen E-Mail-Trailer zur Messung der Kundenzufriedenheit. Bei Inhabern und Geschäftsführern von IHK-Mitgliedsunternehmen führt sie Umfragen durch, mit der die Serviceleistungen erfasst und Optimierungspunkte identifiziert werden sollen. Weitere Impulse für das Qualitätsmanagement kommen über das betriebliche Vorschlagswesen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3148860

Neue Leitung der Abteilung Beruf und Qualifikation

Die IHK-Vollversammlung hat Andrea Bosch zur neuen Geschäftsführerin Beruf und Qualifikation der IHK Region Stuttgart bestellt. Sie übernahm Anfang Januar 2018 die Nachfolge von Dr. Martin Frädrich, der nach 36-jähriger Tätigkeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung, davon 21 Jahre als Geschäftsführer Beruf und Qualifikation der IHK Region Stuttgart, altershalber ausschied. Bosch war seit 2003 stellvertretende Geschäftsführerin der Abteilung.

IHK-Neubau gewinnt Architektenauszeichnung

Der Neubau der IHK Region Stuttgart hat eine Hugo-Häring-Auszeichnung 2017 der Kreisgruppe Stuttgart des Bundes Deutscher Architekten (BDA) im Sachgebiet Büro- und Verwaltungsgebäude gewonnen. Die sechsköpfige Jury aus Architektur, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft würdigte vor allem die klare Positionierung des vom Stuttgarter Architekturbüro Wulf errichteten Gebäudes mit bewusster Ausrichtung zur Stadt sowie die wirkungsvolle Einbeziehung des IHK-Weinbergs und den durch sorgfältige Materialauswahl geprägten Innenraum.

Die ausgezeichneten Bauten nehmen am Auswahlverfahren zum Hugo-Häring-Landespreis 2018 teil. Der Hugo-Häring-Landespreis ist der bedeutendste baden-württembergische Architekturpreis, der seit 1969 in dreijährigem Rhythmus für vorbildliche Bauwerke in Baden-Württemberg an Architekten und Bauherren für ihr Werk verliehen wird.

Magazin Wirtschaft erhält neues Erscheinungsbild

Für das Magazin Wirtschaft steht 2018 eine umfassende Neugestaltung an. Das Erscheinungsbild der IHK-Mitgliederszeitschrift soll modernisiert und den sich wandelnden Bedürfnissen der Leser angepasst werden. Insbesondere sollen Personalmeldungen im Magazin künftig eine noch größere Rolle spielen. Beauftragt wird ein renommiertes Gestaltungsbüro aus der Region.

Grundlage der Umgestaltung bildet eine Studie der Stuttgarter Hochschule der Medien (HdM), die im vergangenen Jahr die Ansprüche und Vorlieben der Magazin-Wirtschaft-Leser im Auftrag der IHK analysiert hat. Die letzte derartige Überarbeitung des Magazins liegt sieben Jahre zurück.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3564194

Neuer Imagefilm der Bezirkskammer Rems-Murr

In ihrem neuen Imagefilm zeigt die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr, mit welchen Serviceleistungen sie ihre Mitgliedsunternehmen vor Ort unterstützt. Präsentiert wird die Bezirkskammer als erste Anlaufstelle im Rems-Murr-Kreis in Sachen Ausbildung, bei Fragen zur Außenwirtschaft oder, wenn es um die Interessenvertretung in der Politik geht.

► www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3956928

Höhe der IHK-Beiträge

	Kapitalgesellschaften ¹ Genossenschaften ² Sonst. jurist. Personen ³		Personengesellschaften ¹ Eingetragene Kaufleute ¹		Nicht im Handelsregister eingetrag. Unternehmen (Kleingewerbetreibende)	
	2018 ⁴	2017	2018 ⁴	2017	2018 ⁴	2017
Grundbeitrag in Euro bei einem Gewerbeertrag						
– bis 5.200 Euro	127	168	95	125	–	–
– über 5.200 Euro bis 24.500 Euro	127	168	95	125	19	25
– über 24.500 Euro	127	168	95	125	38	50
Umlage-Hebesatz in Prozent	0,16	0,21	0,16	0,21	0,16	0,21
Freibetrag bei der Umlage in Euro	–	–	15.340	15.340	15.340	15.340

¹ im Handelsregister eingetragen

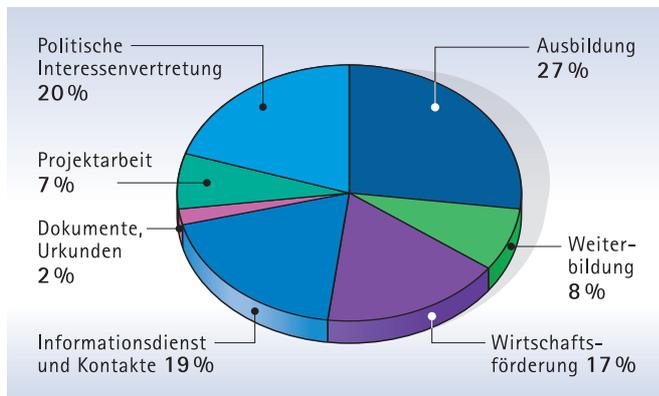
² im Genossenschaftsregister eingetragen

³ Bei einer sonstigen juristischen Person ohne kaufmännischen Geschäftsbetrieb beträgt der Grundbeitrag 25 Euro (2018: 19 Euro).

⁴ Die Vollversammlung hat im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2017 und der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2018 beschlossen, die Mitgliedsunternehmen einmalig bei der Beitragsveranlagung 2018 um 24 Prozent zu entlasten.

Zu Regelungen im Detail wird auf die Wirtschaftssatzung 2018 verwiesen.

Geplante Beitragsverwendung 2018¹



¹ entspricht der Verteilung im Arbeitsprogramm 2018.

Mitgliedsunternehmen der IHK Region Stuttgart – nach Unternehmenssitz

	In ein Register eingetragene Unternehmen ¹		Nicht eingetragene Unternehmen		Unternehmen insgesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Stuttgart	15.392	14.941	20.395	20.226	35.787	35.167
Bezirksskammer Böblingen	6.415	6.231	14.507	14.701	20.922	20.932
Bezirksskammer Esslingen-Nürtingen	9.664	9.380	20.882	20.967	30.546	30.347
Bezirksskammer Göppingen	4.103	3.998	10.741	10.803	14.844	14.801
Bezirksskammer Ludwigsburg	8.869	8.643	20.469	20.527	29.338	29.170
Bezirksskammer Rems-Murr	7.246	6.980	17.248	17.429	24.494	24.409
IHK Region Stuttgart insgesamt	51.689	50.173	104.242	104.653	155.931	154.826

¹ Handels- oder Genossenschaftsregister
Stand: jeweils Jahresanfang

Mitglieder, Beitrag

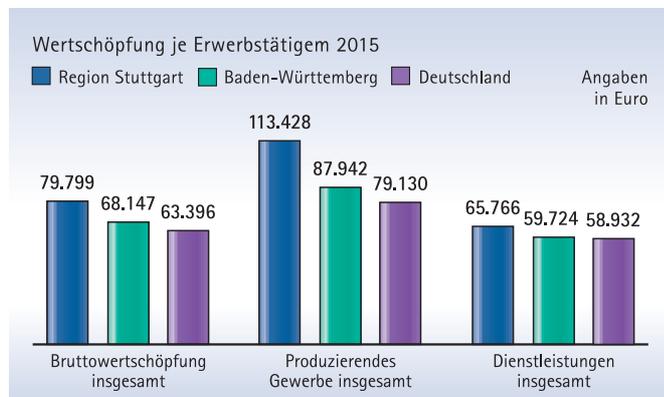
Mitgliedsunternehmen der IHK Region Stuttgart – nach Rechtsform und Wirtschaftszweig

	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in Prozent
Eingetragene Mitgliedsunternehmen	51.689	50.173	1.516	3,0
mit Hauptsitz im Handelsregister eingetragen	50.527	49.006	1.521	3,1
im Handelsregister eingetragene Zweigniederlassung	948	946	2	0,2
Genossenschaften	214	221	-7	-3,2
Aufschlüsselung nach Rechtsform				
Einzelunternehmen (e. K.)	3.576	3.563	13	0,4
Offene Handelsgesellschaften	605	600	5	0,8
GmbH & Co. KG	6.438	6.233	205	3,3
Kommanditgesellschaften auf Aktien	7	8	-1	-12,5
Sonstige Kommanditgesellschaften	816	851	-35	-4,1
GmbH	35.168	34.063	1.105	3,2
Aktiengesellschaft	673	684	-11	-1,6
Versicherungsvereine a. G.	10	10	0	0,0
Rechtsform ausländischen Rechts	293	314	-21	-6,7
Genossenschaften	214	221	-7	-3,2
Sonstige	3.889	3.626	263	7,3
Aufschlüsselung nach Wirtschaftszweigen				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	99	103	-4	-3,9
Produzierendes Gewerbe	6.992	7.020	-28	-0,4
davon Verarbeitendes Gewerbe	4.899	4.962	-63	-1,3
davon Baugewerbe	1.386	1.352	34	2,5
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10.769	10.592	177	1,7
davon Kfz-Handel, Kfz-Reparatur	1.292	1.275	17	1,3
davon Großhandel einschließlich Handelsvermittlung	4.436	4.418	18	0,4
davon Einzelhandel	5.024	4.881	143	2,9
Gastgewerbe	1.201	1.135	66	5,8
Verkehr und Lagerei	1.363	1.316	47	3,6
Informationen und Kommunikation	3.691	3.579	112	3,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2.414	2.128	286	13,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.694	4.434	260	5,9
Dienstleistungen für Unternehmen	18.618	18.135	483	2,7
Sonstige Dienstleistungen	1.843	1.728	115	6,7
davon Gesundheitswesen und soziale Dienste	447	403	44	10,9
nicht zuzuordnen	5	3		
Nicht eingetragene Mitgliedsunternehmen (nach Wirtschaftszweigen)	104.242	104.653	-411	-0,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	552	548	4	0,7
Produzierendes Gewerbe	21.847	20.213	1.634	8,1
davon Verarbeitendes Gewerbe	2.296	2.331	-35	-1,5
davon Baugewerbe	3.813	2.402	1.411	58,7
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	25.451	26.095	-644	-2,5
davon Kfz-Handel, Kfz-Reparatur	2.916	2.911	5	0,2
davon Großhandel einschließlich Handelsvermittlung	5.345	5.731	-386	-6,7
davon Einzelhandel	17.185	17.448	-263	-1,5
Gastgewerbe	5.246	5.581	-335	-6,0
Verkehr und Lagerei	3.027	3.199	-172	-5,4
Informationen und Kommunikation	5.819	5.973	-154	-2,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.390	5.762	-372	-6,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.211	3.297	-86	-2,6
Dienstleistungen für Unternehmen	21.671	22.103	-432	-2,0
Sonstige Dienstleistungen	11.631	11.751	-120	-1,0
davon Gesundheitswesen und soziale Dienste	1.603	1.602	1	0,1
nicht zuzuordnen	397	131		
Mitgliedsunternehmen insgesamt	155.931	154.826	1.105	0,7
Betriebsstätten von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Region Stuttgart	4.638	4.579	59	1,3
Mitgliedsunternehmen und Betriebsstätten	160.569	159.405	1.164	0,7

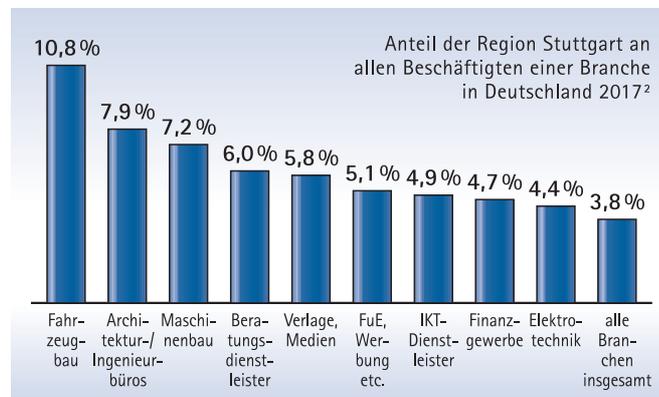
Stand: jeweils Jahresanfang

Die wirtschaftliche Bedeutung der Region Stuttgart

Leistungsfähige Region Stuttgart



Starke Branchen in der Region Stuttgart



Eine überdurchschnittliche Wirtschaftsleistung pro Kopf, eine hohe Exportquote des verarbeitenden Gewerbes, eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Deutschland und ein hoher Anteil an Beschäftigten in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Die Region Stuttgart ist eine der führenden Wirtschafts- und Innovationsregionen in Deutschland.

	Region Stuttgart	Baden-Württemberg	Deutschland	Region Stuttgart im Verhältnis zu B.-W.
Fläche in Quadratkilometern	3.654	35.677	357.386	10,2%
Bevölkerung zum 1. Januar 2017	2.757.930	10.951.893	82.521.653	25,2%
Erwerbstätige 2015 (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung)	1.588.700	6.078.700	43.057.000	26,1%
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2017	1.229.904	4.566.739	32.164.973	26,9%
Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS) 2015				
BIP zu jeweiligen Preisen, in Millionen Euro	140.852	460.246	3.032.820	30,6%
BIP je Erwerbstätigem, in Euro	88.661	75.715	70.437	117,1 ³
BIP je Einwohner/-in, in Euro	51.492	42.304	36.907	121,7 ³
BWS zu Marktpreisen, in Millionen Euro	126.773	414.241	2.729.662	30,6%
BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, in Millionen Euro	178	1.673	17.351	10,7%
BWS Produzierendes Gewerbe, in Millionen Euro	54.053	166.199	832.214	32,5%
BWS Dienstleistungen, in Millionen Euro	72.541	246.369	1.880.097	29,4%
Forschungs- und Entwicklungsintensitäten der Unternehmen 2015¹				
Interne FuE-Aufwendungen, in Tausend Euro	9.249.753	18.511.165	60.951.955	50,0%
Anteil der internen FuE-Aufwendungen am BIP	6,6%	4,0%	2,0%	163,3 ³
FuE-Personal (in Vollzeitäquivalenten)	50.424	114.018	404.767	44,2%
FuE-Personal (in Vollzeitäquivalenten), je 10.000 Erwerbstätige	317	188	94	169,2 ³
Verarbeitendes Gewerbe (Industrie) 2017				
Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten, im Jahresdurchschnitt	921	4.404	22.975	20,9%
Beschäftigte, im Jahresdurchschnitt	311.857	1.148.035	5.519.500	27,2%
Gesamtumsatz, in Millionen Euro	107.639	343.036	1.786.370	31,4%
Auslandsumsatz, in Millionen Euro	72.808	195.505	895.159	37,2%
Exportquote	67,6%	57,0%	50,1%	118,7 ³
Gemeindefinanzen 2016				
Gewerbesteueraufkommen, in Tausend Euro	2.202.579	7.477.554	50.096.957	29,5%
Gewerbesteueraufkommen je Einwohner, in Euro	805	687	610	117,2 ³
Schuldenstand der Kreise und Gemeinden je Einwohner, in Euro (2015)	377	571	1.755	65,9 ³
Arbeitsmarktzahlen im Jahresdurchschnitt 2017²				
Offene sozialversicherungspflichtige Stellen	27.950	99.579	707.254	28,1%
Arbeitslose	56.091	212.425	2.536.450	26,4%
Arbeitslosenquote	3,7%	3,5%	5,7%	101,1 ³

¹ Quelle: Stifterverband der deutschen Wissenschaft und Berechnungen der IHK Region Stuttgart (Erhebung alle zwei Jahre)

² Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Arbeitslosenquoten bezogen auf zivile Erwerbspersonen insgesamt

Alle anderen Angaben beruhen auf Daten des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg bzw. des Statistischen Bundesamtes sowie Berechnungen der IHK.

³ Index: Baden-Württemberg = 100

IHK-Arbeit in Zahlen

Stellungnahmen und Bearbeitungsfälle I

	2017	2016
Kooperation/Adressen		
Angebote/Nachfragen in der Unternehmensbörse nexxt-change	93	100
Herausgabe Firmenliste	123	126
Firmenankünfte	17.470	18.280
Hersteller- und Dienstleistungsnachweise	924	909
Mitgliedsbescheinigungen (Inland)	431	431
Datenbankrecherchen aus der IHK-Firmendatenbank (Firmenankunft Inland)	117	115
Datenbankrecherchen aus der IHK-Firmendatenbank (Firmenankunft Ausland)	35	39
Datenbankrecherchen Auslandsadressen	15	19
Firmennamensrecherchen	376	273
Öffentliches Auftragswesen		
Mitwirkung bei Vergabenaachprüfungsverfahren (Baden-Württemberg)	5	5
Zubenennungen bei beschränkten Ausschreibungen	172	439
Präqualifizierung im Liefer-, Dienstleist.bereich/Amtliches Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen	231 / 21	231
Sachverständigenwesen		
Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige	261	263
Neubestellungen von Sachverständigen	8	4
Benennungen von Sachverständigen	3.250	3.194
Einheitlicher Ansprechpartner		
Bearbeitungsfälle	98	180
Handel und Dienstleistungen		
Anrufungen der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten (Region Stuttgart, Heilbronn, Ostwürttemberg)	10	26
Prüfungen der Sachkenntnis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln	21	105
Prüfungen der Fachkunde im Handel mit Schusswaffen	22	16
Teilnehmer an Gaststättenunterrichtungen	1.422	983
Prüfungen der Sachkunde für das Bewachungsgewerbe	889	839
Teilnehmer an Unterrichtungen für das Bewachungsgewerbe	542	1.262
Prüfungen der Sachkunde für Versicherungsvermittler und Berater	202	206
Eintragungen in das Register für Versicherungsvermittler und Berater	576	602
Prüfungen der Sachkunde für Finanzanlagenvermittler	42	50
Eintragungen in das Register für Finanzanlagenvermittler	90	81
Prüfungen der Sachkunde für Immobiliendarlehensvermittler (seit März 2016)	200	143
Eintragungen in das Register für Immobiliendarlehensvermittler (seit März 2016)	1.109	714
Innovation und Umwelt		
Anträge zur digitalen Signatur	59	91
Eintragungen in das Umwelt-Audit-Register EMAS (Neueintragungen, Verlängerungen, Streichungen)	27	26
Gefahrgut		
Neuanerkenntnisse bzw. Anerkennungen der Modifikation von Lehrgängen für Gefahrgutfahrer	5	3
Prüfungen/ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer	1.420	1.450
Neuanerkenntnisse bzw. Anerkennungen der Modifikation von Lehrgängen für Gefahrgutbeauftragte	1	1
Prüfungen/Schulungsnachweise für Gefahrgutbeauftragte	94	74
Personen- und Güterverkehr		
Anträge auf Anerkennung der fachlichen Eignung nach Praktikerregelung im Verkehr	25	31
Prüfungen fachlicher Eignung im Personenverkehr ohne Taxi-/Mietwagenverkehr (Baden-Württemberg)	41	42
Prüfungen fachlicher Eignung im Taxi-/Mietwagenverkehr (Region Stuttgart, Heilbronn, Ostwürttemberg)	154	156
Prüfungen fachlicher Eignung im Güterkraftverkehr (Region Stuttgart, Heilbronn, Ostwürttemberg)	191	148
Prüfungen nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz für Busfahrer	159	160
Prüfungen nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz für Lkw-Fahrer	360	375
Umschreibungen von Fachkundenachweisen	71	79
Information		
IHK im Internet: Besuche insgesamt	2.495.522	2.469.140
IHK im Internet: Seitenzugriffe insgesamt	5.457.172	5.745.941
IHK im Internet: Abonnenten E-Mail-Newsletter	18.029	18.411
Auflage Magazin Wirtschaft	76.000	76.000
Seminare, Infoveranstaltungen, Vorträge	634	763
Mitarbeiter/-innen		
Zahl der Mitarbeiter/-innen (IHK, PAL, IHK-Bildungshaus) (jeweils 31.12.)	486	482
davon Auszubildende	27	33
davon Trainees	6	7

Stellungnahmen und Bearbeitungsfälle II

	Summe	Summe	Stuttgart	Böblingen	Esslingen-Nürtingen	Göppingen	Ludwigsburg	Rems-Murr
	2017	2016	2017	2017	2017	2017	2017	2017
Bürgerschaftsanträge	140	184	23	17	24	21	31	24
Volumen in 1.000 Euro	32.211	42.007	3.544	6.030	7.359	3.373	4.272	7.633
Anträge auf Gründungszuschuss/Einstiegsgeld	246	279	52	25	81	27	33	28
Anträge auf selbstständige Tätigkeit von Ausländern	38	47	16	5	4	1	10	2
Handelsregistereintragsverfahren	1.919	1.995	809	260	293	170	193	194
Allgemeine Auskünfte z. Eintragungsfähigkeit	1.417	1.553	760	170	186	59	164	78
Gerichtliche Anfragen z. Eintragungsfähigkeit	502	443	49	90	107	111	29	116
Gewerbeuntersuchungsverfahren	253	220	12	72	9	9	105	46
Bebauungs- und Flächennutzungspläne	276	282	28	53	63	25	61	46
Anträge auf Festsetzung von Spezial-, Jahr- und Wochenmärkten	129	136	17	17	22	10	15	48
Anträge auf Festsetzung v. Messen, Ausstellungen	119	130	5	10	59	10	27	8
Ankündigung von Wanderlagern	44	62	7	7	2	21	3	4
Anmeldung von Versteigerungen	147	120	94	19	14	2	15	3
Carnets ATA/CPD	2.518	2.379	1.359	316	275	83	276	209
Warenwert d. ausgestellten Carnets in 1.000 Euro	270.187	216.251	194.435	41.273	12.124	2.032	18.491	1.832
Ursprungszeugnisse	76.701	71.935	32.540	11.307	8.646	4.335	14.891	4.982
Handelsrechnungen Ausland	32.470	29.457	16.812	2.896	2.954	1.157	6.668	1.983
Bescheinigungen für das Ausland	3.644	5.189	1.284	524	463	172	700	501
Davon elektronisch ausgestellte Dokumente	26.139	24.667	2.587	5.332	1.827	1.100	13.877	1.416
Ausgestellte Ehrenurkunden für Arbeitnehmer	5.009	5.276	1.240	432	1.409	379	852	697
Ausgestellte Firmenjubiläumsurkunden	502	497	108	72	80	53	113	76

IHK-Bildungseinrichtungen: Seminare und Lehrgänge

	Veranstaltungen		Teilnehmer/-innen		Unterrichtseinheiten	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
IHK-Bildungshaus	483	525	6.010	7.026	40.383	44.053
GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V.	608	535	5.504	5.308	149.501	122.571
Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V. (VFB)	299	302	4.852	4.537	41.614	38.253
Summe	1.390	1.362	16.366	16.871	231.498	204.877

IHK-Arbeit in Zahlen

Aus- und Weiterbildung in der IHK Region Stuttgart

	2017	2016
Berufsausbildungs- und Umschulungsverträge		
Neu eingetragene Berufsausbildungsverträge	10.642	10.640
Kaufmännische Berufe	6.827	6.893
Industrie	632	641
Handel	2.222	2.264
Banken	398	460
Versicherungen	219	201
Technische Berufe	3.813	3.747
Metalltechnik	2.118	2.125
Elektrotechnik	971	966
Bau Steine Erden	152	99
Papier, Druck	222	219
Bestand an Ausbildungsverträgen	28.061	27.918
Auszubildende in überbetrieblicher Ausbildung (1. Ausbildungsjahr)	293	308
davon IHK-Bildungshaus	102	102
davon GARP Bildungszentrum	191	206
Neu eingetragene Umschulungsverträge	788	746
Bestand an Umschulungsverträgen	1.434	1.362
Ausbildungsbetriebe und Ausbilder/-innen		
Beteiligte Ausbildungsbetriebe	6.205	6.162
Nur kaufmännische Berufe	4.273	4.299
Nur technische Berufe	1.223	1.162
Kaufmännische und technische Berufe	705	701
Betriebliche Ausbilder/-innen	10.972	10.732
Betriebsbesuche der Ausbildungsberater/-innen	2.379	2.617
Prüfungen in der Ausbildung, Stipendien, Gleichstellung von Prüfungszeugnissen		
Teilnehmer an Zwischenprüfungen	5.685	5.995
Teilnehmer an Abschlussprüfungen	10.701	10.268
Bewerber für Auslandsstipendien (Jubiläumsstiftung)	17	5
Von der IHK vergebene Stipendien im Rahmen der Begabtenförderung berufliche Bildung	43	41
Von der IHK vergebene Preise	439	406
Von der IHK vergebene Belobigungen	1.095	1.164
Anrufungen des Schlichtungsausschusses	59	54
Gleichstellungen/Begutachtungen von Prüfungszeugnissen und beruflichen Befähigungsnachweisen	2	2
Prüfungen in der beruflichen Fortbildung		
Teilnehmer an Fortbildungsprüfungen	3.438	3.255
Kaufmännische Prüfungen	2.496	2.418
Fachkaufleute	128	136
Fachwirte	1.699	1.675
Betriebswirte	476	447
Sonstige	193	160
Technische Prüfungen	942	837
Industriemeister	418	478
Fachmeister	128	130
Sonstige	396	229
Ausbildereignungsprüfung	2.818	2.991
Prüfungsausschüsse und Prüfer/-innen		
Prüfungsausschüsse in der Berufsausbildung	1.038	1.023
Kaufmännische Berufe	642	642
Technische Berufe	396	381
Ehrenamtliche Prüfer/-innen in der Berufsausbildung	3.873	3.790
Prüfungsausschüsse in der beruflichen Fortbildung	324	299
Kaufmännische Berufe	242	226
Technische Berufe	82	73
Ehrenamtliche Prüfer/-innen in der beruflichen Fortbildung	869	841
Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelenwicklungsstelle (PAL)		
Erstellte Aufgabensätze	417.933	419.612
PAL-Fachausschüsse und -Arbeitskreise	122	126
Ehrenamtliche Mitglieder der PAL-Fachausschüsse und -Arbeitskreise	1.010	1.015

Gremien

Präsidium der IHK Region Stuttgart

Präsidentin

Marjoke Breuning
Maute-Benger GmbH, Stuttgart

Stv. Präsidenten

Heinrich Baumann
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar

Wilfried Porth
Daimler AG, Stuttgart

Bezirk Stuttgart

Sylvia Dommer-Kroneberg, Dommer Stuttgarter Fahnenfabrik GmbH, Stuttgart

Michael Glowatzki, Mahle GmbH, Stuttgart

Thomas Keller, Deutsche Bank AG, Stuttgart

Christoph Kübel, Robert Bosch GmbH, Stuttgart/Gerlingen

Dr. Susanne Pauser, Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Wilfried Porth, Daimler AG, Stuttgart

Thomas Schäberle, LSU Schäberle Logistik & Speditions Union GmbH u. Co. KG, Stuttgart

Hans-Rudolf Zeisl, Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart

Bezirk Böblingen

Andreas Hadler (Präsident der Bezirkskammer Böblingen)
Baublies AG, Renningen

Christina Almert (Vizepräsidentin der Bezirkskammer Böblingen)
hagebauzentrum Bolay GmbH & Co. KG, Rutesheim

Bezirk Esslingen-Nürtingen

Heinrich Baumann (Präsident der Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen)
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar

Alexander Kögel (Vizepräsident der Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen)
Modehaus Kögel GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar

Bezirk Göppingen

Wolf Ulrich Martin (Präsident der Bezirkskammer Göppingen)
Bankhaus Gebr. Martin AG, Göppingen

Walter Jerusalem (Vizepräsident der Bezirkskammer Göppingen)
Zeller + Gmelin GmbH & Co. KG, Eislingen/Fils

Bezirk Ludwigsburg

Albrecht Kruse (Präsident der Bezirkskammer Ludwigsburg)
SATA GmbH & Co. KG, Kornwestheim

Nicole Porsch (Vizepräsidentin der Bezirkskammer Ludwigsburg)
Weinhandlung Bronner GmbH & Cie. KG, Ludwigsburg

Bezirk Rems-Murr

Claus Jürgen Paal (Präsident der Bezirkskammer Rems-Murr)
Claus Paal GmbH, Weinstadt

Ulrich Villinger (Vizepräsident der Bezirkskammer Rems-Murr)
Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Waiblingen

Ohne bezirkliche Zuordnung

Heike Gehring-Kauderer (Vizepräsidentin der Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen)
Kauderer Hotelbetriebs GmbH, Ostfildern

Stefan Russ (Vizepräsident der Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen)
Autohaus Karl Russ GmbH & Co. KG, Dettingen unter Teck

Geschäftsführung der IHK Region Stuttgart

Hauptgeschäftsführer

Johannes Schmalzl

Stv. Hauptgeschäftsführer/-in

Bernd Engelhardt
Abteilung Volkswirtschaft, Kommunikation, Qualitätsmanagement

Marion Oker (bis 15. April 2018)
Bezirkskammer Böblingen

Sigrid Zimmerling (ab 16. April 2018)
Bezirkskammer Ludwigsburg

(Ltd.) Geschäftsführer/-innen

Markus Beier
Bezirkskammer Rems-Murr, Waiblingen

Andrea Bosch
Abteilung Beruf und Qualifikation

Dr. Susanne Herre
Sabine Novak
Abteilung Zentrale Dienste

Christoph Nold
Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen

Marion Oker
Bezirkskammer Böblingen

Dr. Hans-Jürgen Reichardt
Abteilung Industrie und Verkehr

Dr. Peter Saile
Bezirkskammer Göppingen

Sigrid Zimmerling
Bezirkskammer Ludwigsburg

Tassilo Zywietz
Abteilung Außenwirtschaft und Dienstleistungen

Ehrenpräsidenten der IHK Region Stuttgart

Dr. Günter Baumann

Prof. Dr. Dr. e. h. Berthold Leibinger

Dr. Herbert Müller

Hans Peter Stihl

Gremien

Unternehmen bestimmen IHK-Arbeit

Durch ihre Mitarbeit in den Gremien der IHK Region Stuttgart gestalten die Unternehmen die IHK-Arbeit aktiv mit. Alle Mitgliedsunternehmen wählen die Vollversammlung, oberstes Gremium der IHK. Hier werden die Richtlinien der IHK-Arbeit bestimmt und Grundsatzentscheidungen gefällt.

Die Vollversammlung wählt den Präsidenten bzw. die Präsidentin und das Präsidium mit insgesamt 21 Mitgliedern und bestellt Hauptgeschäftsführung und Geschäftsführer/-innen. In die Bezirksversammlungen werden Unternehmerinnen und

Unternehmer aus den Bezirken Böblingen, Esslingen-Nürtingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr gewählt.

Bei der IHK bestehen 17 Ausschüsse zu unterschiedlichen Themenbereichen, die von der Vollversammlung gebildet werden. Die Ausschussmitglieder sind von der Vollversammlung berufene Unternehmerinnen und Unternehmer sowie externe Experten. Sie beraten die Vollversammlung und die IHK-Geschäftsführung und bieten ein Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch. Die Mitglieder der Gremien der IHK arbeiten ehrenamtlich. Eine Übersicht gibt es unter www.stuttgart.ihk.de, Nr. 3111402

Ausschüsse der IHK Region Stuttgart

Ausschuss	Vorsitzende/-r (Stellvertreter/-in)	IHK-Ansprechpartner/-in	Telefon	Telefax
Außenwirtschaft	Peter Alexander Trettin (Matthias Heinz, Steffen Hezinger, Norbert Pick)	Tassilo Zywietz	0711 2005-1231	0711 2005-1410
Berufsbildung	Rudi Breitenberger (Christian Friedrich)	Andrea Bosch	0711 2005-1246	0711 2005-1552
Dienstleistung	Constanze Felicitas Eich (Michael Laux, Tanja Telschow)	Tassilo Zywietz	0711 2005-1231	0711 2005-1410
Digitale Transformation	N. N. (N. N.)	Dr. Hans-Jürgen Reichardt	0711 2005-1280	0711 2005-601429
Energie	Dr. Albrecht Reuter (Steffen Klingler, Dr. Rainer Schräge)	Dr. Hans-Jürgen Reichardt	0711 2005-1280	0711 2005-601429
Finanzen und Steuern	Dr. Hans Maier (Andrea Pospischil)	Dr. Susanne Herre	0711 2005-1304	0711 2005-601304
Gesundheitswirtschaft	Dr. Thorsten Pilgrim (Winfried Baumgärtner, André Blümel, Prof. Dr. Axel Kern)	Tassilo Zywietz	0711 2005-1231	0711 2005-1410
Handel	Martin Windmüller (Claudia Maurer-Bantel)	Marion Oker	07031 6201-8220	07031 6201-8260
Haushalt	Wolf Ulrich Martin (Albrecht Kruse)	Sabine Novak	0711 2005-1304	0711 2005-601304
Industrie	Dr. Bertram Kandziora (Wolfgang Thomar)	Dr. Hans-Jürgen Reichardt	0711 2005-1280	0711 2005-601429
Informationstechnologie	Michael Wilfer (Kurt Jaeger)	Dr. Hans-Jürgen Reichardt	0711 2005-1280	0711 2005-601429
IT-Services	Ekkehard Maurer (Josef Marchner)	Christoph Nold	0711 39007-8320	0711 39007-8348
Recht	Peter Bokelmann (Elvine-Isabella Schuller)	Christian Köhn	0711 2005-1288	0711 2005-601288
Sachverständige	Prof. Dr. Stefan Mecheels (Prof. Dr. Michael Schmidt, Prof. Dr. Edelbert Vees)	Dr. Gunther Schäfer	07151 95969-8740	07151 95969-8787
Startup & Young Business	Michael Aechtler (Albert Groz, Sarah Haide, Marcus Wagner)	Dr. Hans-Jürgen Reichardt	0711 2005-1280	0711 2005-601429
Tourismus	Roland Bleinroth (Harald Binder, Bernd Schäfer-Surén)	Tassilo Zywietz	0711 2005-1231	0711 2005-1410
Verkehr	Thomas Schäberle (Markus Dannenmann)	Dr. Hans-Jürgen Reichardt	0711 2005-1280	0711 2005-601429

Anschriften

IHK-Standorte und Service Center

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart
Postfach 102444, 70020 Stuttgart
Telefon 0711 2005-0, Telefax 0711 2005-1354
www.stuttgart.ihk.de
info@stuttgart.ihk.de

Bezirkskammer Böblingen

Steinbeisstraße 11, 71034 Böblingen
Telefon 07031 6201-0, Telefax 07031 6201-8260
info.bb@stuttgart.ihk.de

Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen

Fabrikstraße 1, 73728 Esslingen
Postfach 100347, 73703 Esslingen
Telefon 0711 39007-0, Telefax 0711 39007-8330
info.esnt@stuttgart.ihk.de

Geschäftsstelle Nürtingen

Mühlstraße 4, 72622 Nürtingen
Postfach 1420, 72604 Nürtingen
Telefon 07022 3008-0, Telefax 07022 3008-8630

Bezirkskammer Göppingen

Jahnstraße 36, 73037 Göppingen
Postfach 623, 73006 Göppingen
Telefon 07161 6715-0, Telefax 07161 6715-8484
info.gp@stuttgart.ihk.de

Bezirkskammer Ludwigsburg

Kurfürstenstraße 4, 71636 Ludwigsburg
Postfach 609, 71606 Ludwigsburg
Telefon 07141 122-0, Telefax 07141 122-1035
info.lb@stuttgart.ihk.de

Bezirkskammer Rems-Murr

Kappelbergstraße 1, 71332 Waiblingen
Telefon 07151 95969-0, Telefax 07151 95969-8726
info.wn@stuttgart.ihk.de

Service Center Ausbildung

Telefon 0711 2005-1111

Service Center Existenzgründung

Telefon 0711 2005-1677

Service Center Recht

Telefon 0711 2005-1688

Bildungseinrichtungen

IHK-Bildungshaus

Goethestraße 32, 73630 Remshalden-Grunbach
Telefon 07151 7095-0, Telefax 07151 7095-8895
www.ihk-bildungshaus.de
info.bhg@stuttgart.ihk.de

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart

Telefon 0711 2005-1555

info.bhs@stuttgart.ihk.de

GARP Bildungszentrum für die IHK Region Stuttgart e. V.

Carl-Orff-Weg 11, 73207 Plochingen
Telefon 07153 8305-0, Telefax 07153 8305-60
www.garp.de
info@garp.de

Brunnwiesenstraße 12, 73760 Ostfildern

Telefon 0711 44996-0, Telefax 0711 44996-60

Verein zur Förderung der Berufsbildung e. V. (VFB)

Kurfürstenstraße 6, 71636 Ludwigsburg
Telefon 07141 91107-0, Telefax 07141 91107-66
www.ihk-vfb.de
info@ihk-vfb.de

Hanns-Klemm-Straße 1a, 71034 Böblingen

Telefon 07031 7340-80, Telefax 07031 7340-82

Kooperationslehrgänge der IHK-Bildungseinrichtungen:

www.volltreffer-ihk.de

PAL

Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle (PAL)

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart
Telefon 0711 2005-0, Telefax 0711 2005-1830
www.ihk-pal.de
pal@stuttgart.ihk.de

Wirtschaftsarchiv

Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg

Schloss Hohenheim
Postfach 700562, 70574 Stuttgart
Telefon 0711 459-3142, Telefax 0711 459-3710
wabw@uni-hohenheim.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart
Postfach 10 24 44, 70020 Stuttgart
Telefon 0711 2005-0
Telefax 0711 2005-1354
www.stuttgart.ihk.de
info@stuttgart.ihk.de

Redaktion Abteilung Volkswirtschaft, Kommunikation, QM
Telefon 0711 2005-1299
Telefax 0711 2005-1327
Bernd Engelhardt (verantw.)
Sigrit Walsdorff (Konzeption, Bearbeitung, Satz)

Grafisches Konzept SANSKINE Communications GmbH, Stuttgart

Druck Druckhaus Waiblingen, Waiblingen

Stand 21. März 2018

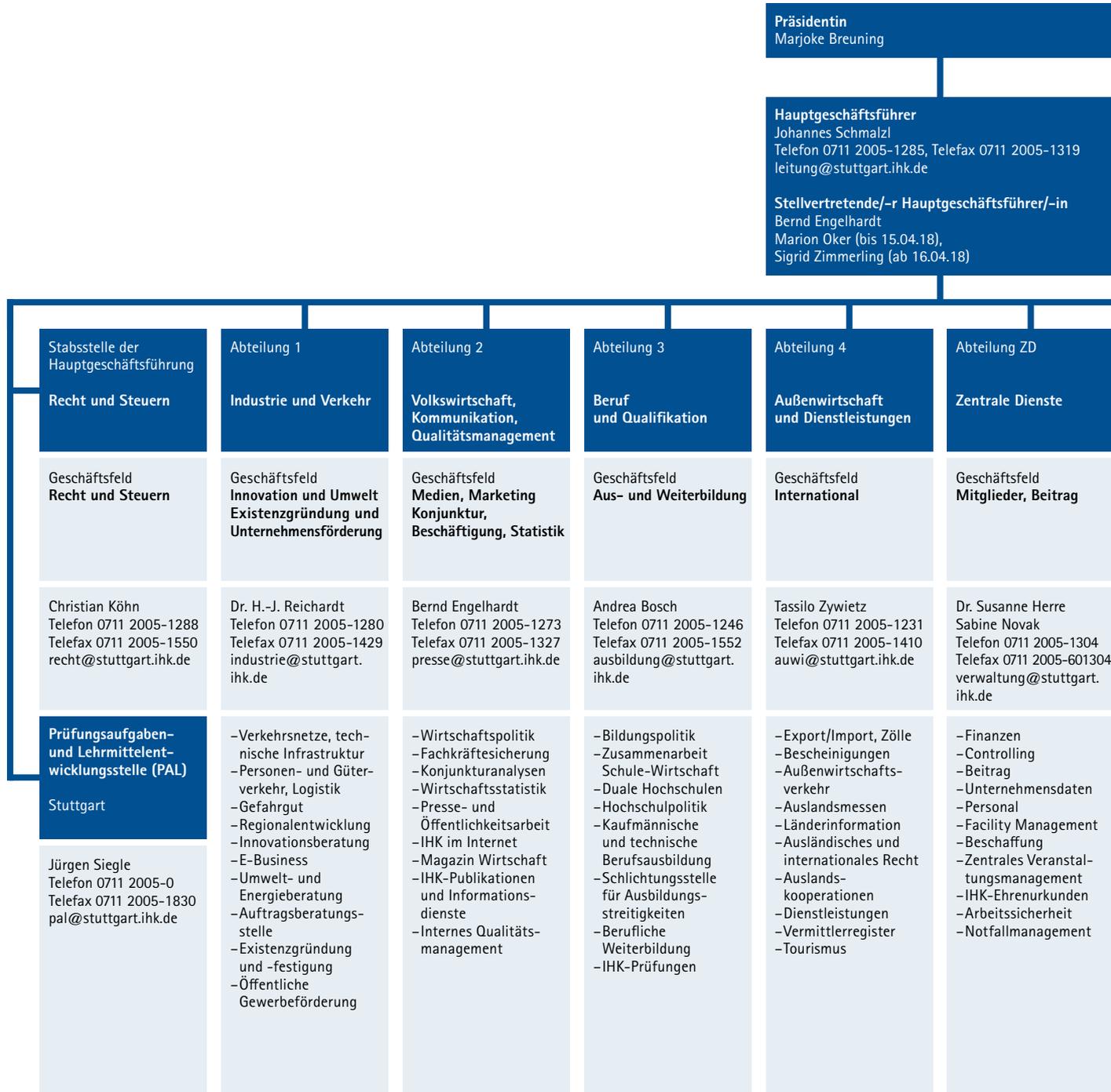
©2018 Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen
Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und
zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des
Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die
Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart keine Gewähr.

So arbeitet die IHK



So ist die IHK organisiert



Stabsstelle Präsidentin,
Hauptgeschäftsführung,
Vollversammlung, Orga-
nisationsentwicklung

- Betreuung
IHK-Ehrenamt
- Organisations-
entwicklung
- Geschäftsfeld Standort-
politik, Mittelstand

Isabell Wehinger
Telefon 0711 2005-1294
Telefax 0711 2005-1319
leitung@stuttgart.ihk.de

